



Luftsport in Bayern

Touch the sky

Ausgabe 4-2023

VERBAND

1. LVB-FlyIn mit über 350 Luftfahrzeugen voller Erfolg

JUGEND

Erfolgreicher Jugendleiterlehrgang in Regensburg – vier Jugendvergleichsfliegen

SPORT

Deutsches F3K-Team und Carolin Weihe gewinnen WM-Titel

CAO

DE.CAO.0034

**Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.730 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**

**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

Inhalt

Luftfahrt als Beruf und Konkurrenz belebt das Geschäft	4	F3K-Team Germany und Carolin Weihe gewinnen WM-Titel	50 - 51
EDITORIAL	5	UL-Ausbildungsleiter-Treffen in Genderkingen	51
VERBAND		Hubschrauber DM 2023 – erfolgreiche Titelverteidigung für Team Rübner/Wolff	52 - 53
LVB-Ehrenmitglied Jürgen Wördehoff 85	6 - 7	1. Deutsche Meisterschaft im Air Navigation Race	53 - 54
Geschäftsführerwechsel beim LVB	7	UL-DM im September 2024 in Saulgau	55
Öffnungszeiten und Erreichbarkeit der LVB-Geschäftsstelle zum Jahreswechsel	7	23rd FAI World Rally Flying Championship in Frankreich	56 - 58
Fliegetag und LVB-Mitgliederversammlung 2024 im Veranstaltungsforum Fürstenfeld	8	Traditionelles LVB-Fluglehrer-Auffrischungsseminar in Oberhaching	58 - 59
Führungspersonal der Luftrettungsstaffel Bayern geschult	8 - 10	CLUB-NEWS	
Zwei neue Werkstudentinnen unterstützen LVB-Team	10	FSC Würzburg: Fliegen verbindet – auch Menschen mit Behinderung	60 - 61
48. Hexentreffen am Fuß der Burg Teck	11 - 12	Felix Klemm jüngster Pilot im AC Erbdorf	61
Die Luftrettungsstaffel trauert um Klaus Stelter	12	FV Schwabach siegt beim fränkischen und bayerischen Jugendvergleichsfliegen	62 - 63
LVB FlyIn 2023	14 - 23	Kinderferienprogramm auf dem Flugplatz des LSV Gundelfingen	63
LUFTSPORTJUGEND		Vom Modellflieger zum Luftfahrtexperten	64 - 65
Erfolgreicher Jugendleiterlehrgang 2023 in Regensburg	24 - 26	MBV Weißenburg beteiligt sich beim Ferienprogrammangebot	65
Top Glide – JVF Ostbayern	27 - 28	“Das Fliegen war das Beste” – gelungenes Ferienprogramm in Vogtareuth	66
Fränkisches Jugendvergleichsfliegen 2023	28 - 29	Erfolgreiche Sportferienfreizeit beim FSC Würzburg	67
Südwestbayerisches Jugendvergleichsfliegen 2023	30	Mit dem UL vom Chiemsee nach Kärnten und zurück	68
Bayerisches Jugendvergleichsfliegen beim AC Bamberg	30 - 31	Gustav Weisskopf Museum in Leutershausen eröffnet	69
Bundesjugendvergleichsfliegen 2023 am Flugplatz Paderborn Haxterberg	32 - 34	Ferienprogramm des MFC Freystadt-Neumarkt voller Erfolg	69 - 70
SPORT		Regionalförderung für Übernachtungsinfrastruktur am Flugplatz Bayreuth	70
Segelflug-Bundesliga 2023	35 - 37	SFG Manching trauert um Ehrenvorsitzenden Bernhard Greil	71
Segelflugausbildungsteam mit Herbsttagung in Weigelshofen	37 - 38	IMPRESSUM	71
Nachwuchssportlerehrungen BLSV-Sportbezirk Oberbayern	38	TITELBILD	
Elf Jahre Förderverein Segelkunstflug Bayern	39 - 43	Schon am Samstagvormittag des zweitägigen 1. LVB-FlyIn am Flugplatz Burg Feuerstein waren viele Teilnehmer mit ihrem Flugzeug gelandet.	
Jahresrunde 2023 der LVB Bavarian Open F5J	44 - 45	<i>Foto: Martin Peschke</i>	
Freiflug-WM und -EM der Junioren 2023	46		
LVB-Modellflugtage 2023 in der Flugwerft Schleißheim	48 - 49		
Kurzbericht von der DM Freiflug-Ebene	50		

Luftfahrt als Beruf und Konkurrenz belebt das Geschäft

Liebe Fliegerkameraden und Fliegerkameradinnen,

in den letzten Jahren sah es vor allem wegen der Corona-Pandemie nicht so aus, als ließe sich der Wunsch vieler junger Menschen, einen Luftfahrtberuf zu ergreifen, leicht erfüllen. Inzwischen vermelden die Fluggesellschaften wieder hohe Gewinne, und die gesamte Luftfahrtindustrie sowie die Luftstreitkräfte suchen nicht nur händeringend qualifiziertes Personal, sondern auch dringend geeigneten Nachwuchs, der die großen Aufgaben, denen sich die Branche gegenüber sieht, in Zukunft bewältigen kann. Aus meiner eigenen Erfahrung als Flieger und Ingenieur kann ich jungen Menschen nur nahelegen, sich in diesem Bereich umzusehen. Ich habe hier gerne gearbeitet. Und wo könnte man luftfahrtaffinen Nachwuchs besser finden als auf den (Segel-)Flugplätzen landauf, landab? Das hat sich auch in den Vorstandsetagen der Branche herumgesprochen. Erste Kooperationen des DAeC mit Industrie und Luftwaffe sind auf den Weg gebracht. Es geht um den Nachwuchs für die Konstruktionsbüros, Werkbänke und Cockpits und um Nachwuchsgenerierung für den Luftsport. Ein für beide Seiten chancenreicher und zukunftsweisender Weg. Zwar ist es noch zu

früh, um über Details zu sprechen, aber ich möchte Ihnen und euch damit sagen: Es gibt neben vielen Ärgernissen auch positive Trends im Luftsport. Es liegt in unserer Hand, etwas daraus zu machen.

Damit komme ich um nächsten Zukunftsthema, das uns alle bewegt. Dass es im DAeC nicht so richtig rund läuft, ist weder neu noch ein Geheimnis. Nun hat sich eine Gruppe Luftsportler zusammengefunden, um einen Konkurrenzverband zum DAeC zu gründen, den Luftsportverband Deutschland (LUVd). Es spielt nur eine untergeordnete Rolle, ob man diesem Konstrukt Chancen einräumt, sein Ziel zu erreichen oder nicht. Spätestens jetzt müssen alle erkennen, dass unser Verband nicht zur Ruhe kommen kann, wenn Entscheider eisern in ihren Stellungen verharren. Der Druck, sich zu einigen, steigt.

Und nicht zuletzt komme ich zum eigentlichen Zweck des DAeC, der Förderung des Luftsports. Jetzt im Spätherbst werden die Gelegenheiten zu fliegen seltener. Die Aktivitäten verlagern sich in die Werkstätten, und es findet sich Zeit, sich mit Flugtheorie zu befassen. Das betrifft Schüler gleichermaßen wie Lizenzinhaber. Nutzen Sie / nutzt ihr die dunklen Tage für Ihre und eure Vorbereitungen auf



DAeC-Präsident Claus Cordes.

die nächste Flugsaison. In gut einem Monat steigt die Sonne schon wieder höher über den Horizont, und die Vorfreude auf das Anfliegen im Frühjahr steigt.

Mit fliegerherzlichen Grüßen
Ihr und euer
Claus Cordes
DAeC-Präsident



**Eine frohe Weihnachtszeit, viel Glück und Zufriedenheit im neuen Jahr
und eine erfolgreiche Saison 2024
wünschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Geschäftsstelle und der Prüforganisation GmbH sowie der LVB-Vorstand!**

Jahreswende gleich Zeitenwende?

Bei Erscheinen dieser Ausgabe stehen Silvester und Neujahr vor der Tür. Das ist nichts Besonderes, sondern jährlich wiederkehrend. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung (a.o.MV) des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) hingegen kommt sehr selten vor. Zum 22. November hatte der LVB-Vorstand in Absprache mit dem -Sportbeirat dazu eingeladen, um in dieser online-Versammlung, an der 160 Vereinsvertreter teilgenommen haben, die Mitgliedschaft im Deutschen Aero Club zu diskutieren und das Thema "Austritt aus dem DAeC" zu thematisieren. Die Unzufriedenheit mit dem DAeC ist groß, nicht nur in Bayern.

Mit dem Luftsportverband Deutschland (LUVd) hat sich Anfang November ein neuer Dachverband gegründet. Er besteht derzeit aus Monoverbänden – das sind Verbände, die nur eine einzige Sportart vertreten – und versteht sich als "Verband für alle Verbände". Er hat keine föderale Struktur.

Der DAeC ist als Spitzenverband für den Luftsport in Deutschland Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der internationalen Luftsportorganisation (FAI). Ihm sind alle sechzehn Landesverbände sowie derzeit der Deutsche Freilandsport-Verband, der Modellflugsportverband Deutschland, der Deutsche Kunstflug Verband und der Verband zur Förderung des Sports mit leichten Luftsportgeräten angeschlossen. In den letzten Jahren haben jedoch drei Monoverbände – Hängegleiter-, Fallschirmsprung-, Segelflugverband – den DAeC verlassen. Die Mitgliederzahl ist kleiner geworden, das Aufgabenfeld ist geblieben. In DAeC-Klausurtagungen wurden auch unter Mit-

wirken des LVB Alternativkonzeptionen entwickelt. Die beiden DAeC-Hauptversammlungen (DAeC-HV) im September und November haben diese aus Sicht des LVB nicht in dem erforderlichen Umfang und wie in den Klausursitzungen erarbeitet aufgegriffen. DAeC-Satzungsänderungen erfordern eine Zweidrittelmehrheit, die für eine Neuausrichtung aufgrund der unterschiedlichen Interessenlage der Stimmberechtigten in der DAeC-HV jedoch nicht mehr erreichbar zu sein scheint. Der DAeC steckt in einer Sackgasse.

Der LVB-Vorstand hat zum Abschluss seiner a.o. MV angekündigt, zur ordentlichen LVB-Mitgliederversammlung (MV) am 2. März in Fürstfeldbruck, die wiederum Teil des ganztägigen LVB-Fliegetags sein wird, den Antrag auf Austritt aus dem DAeC einzubringen. Sollte die MV den Antrag beschließen, würde er gemäß den DAeC-Statuten erst zum 31.12.2025 wirksam. Somit bliebe noch Zeit für eine interne, gemeinsame Neuausrichtung, denn die LVB-Verantwortlichen sehen die unbedingte Notwendigkeit der Mitgliedschaft in einem Dachverband, es muss aber nicht zwingend der DAeC sein. Die aktuelle Verbandslandschaft bietet neben dem DAeC nun auch den LUVd, dessen weitere Aktivitäten und Entwicklung es zu beobachten gilt. Und sollte die LVB-MV für den Austritt stimmen, kann sie grundsätzlich auch einen Wiedereintritt in den DAeC beschließen.

Wechsel und Verjüngung im LVB-Geschäftsteam

Über Michael Limmer als neuen LVB-Geschäftsführer haben wir bereits im Editorial der LiB-Ausgabe 3-2023 berichtet.

Seit Oktober haben mit Rania Morchikh und Anica Gallasch auch zwei Werkstudentinnen ihre Tätigkeit aufgenommen, die sich in gegenseitiger Absprache neben der grundsätzlichen organisatorischen Unterstützung des LVB-Teams um die LVB-Homepage, den Facebookauftritt und die Aufbereitung von LiB-Artikeln kümmern.

Eine Zeitenwende ist der personelle Wechsel in der Geschäftsstelle natürlich nicht, jedoch zumindest eine teilweise Neuaufstellung, die aber sowohl durch die Parallelarbeit von Herwart Meyer und Michael Limmer als auch durch die langjährigen Mitarbeiterinnen Birgit Ostertag und Claudia Radlbeck von Kontinuität geprägt sein wird.

Kontinuität ist auch das richtige Stichwort für viele der Beiträge dieser letzten Ausgabe von "Luftsport in Bayern" (LiB) in diesem Jahr, die erstmals einen Rekordumfang von 72 Seiten hat. Beiträge zu den Ergebnissen sportlicher Wettbewerbe und Meisterschaften, über Jugendvergleichsfliegen und andere Maßnahmen der Luftsportjugend Bayern, die Modellflugtage in Schleißheim und nicht zuletzt auch Artikel über die vielfältigen, wichtigen Aktivitäten in den Vereinen werden auch weiterhin Bestandteile unseres Verbandsmagazins sein. Auch das LVB-FlyIn soll nach der diesjährigen Premiere im nächsten Jahr fortgesetzt werden, die Vorbereitungen laufen bereits.

Abschließend Ihnen allen ein schönes und geruhames Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr, verbunden mit der Hoffnung, dass die Welt friedliebender wird!

LVB-Vorstand

RETTUNGSFALLSCHIRME >>>

ÜLIS SEGELFLUGBEDARF

Softie Buchsein Spekon Mars Paratec

JETZT MUSTERSCHIRME FÜR SITZPROBEN ANFORDERN >>>

Ülis Segelflugbedarf GmbH · info@segelflugbedarf24.de · www.segelflugbedarf24.de

PARTNER DES LVB

LVB-Ehrenmitglied Jürgen Würdehoff 85

Jürgen Würdehoff, eine Legende des Königsdorfer Segelfluggentrums und Ehrenmitglied des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB), feierte Ende September seinen 85. Geburtstag.

Würdehoff war als Kind begeisterter Modellflieger und begann seine aktive fliegerische Karriere 1959 bei der Schüler-Fluggemeinschaft der staatlichen Ingenieurschule in Hagen. Nach dem Abschluss seines Maschinenbau-Studiums brachte ihn die Aufbruchstimmung und die Entwicklung neuer Technologien zu Beginn der 1960-iger Jahre nach München. Er war zunächst Mitarbeiter des Entwicklungsrings Süd, dem Vorläufer von Messerschmitt-Bölkow-Blohm MBB, später DASA, EADS und zuletzt Airbus. Der Senkrechtstarter VJ 101, Tornado und Eurofighter stehen in seinen Journalen. Als Mitglied des Führungskreises des Standortes Ottobrunn waren seine beruflichen Schwerpunkte die Entwicklung von Tanksystemen, insbesondere die Zusammenarbeit mit amerikanischen Firmen zur Betankung von Flugzeugen in der Luft.

Flugbegeisterte junge Ingenieure des Entwicklungsrings Süd hatten 1960 die EWR Flugsportgruppe gegründet, um Segelflug zu betreiben. Jürgen Würdehoff, Mitglied seit 1963, wurde sehr bald zum Vorstand gewählt. 1968 wurde die EWR-Fluggruppe Mitglied der Haltergemeinschaft Flugplatz Königsdorf.

1977 Start der ehrenamtlichen Tätigkeiten im Luftsport

Als Vorsitzender der BGB Gesellschaft des Segelfluggplatzes Königsdorf begann 1977 das ehrenamtliche Engagement von Jürgen Würdehoff. Er blieb Vorsitzender bis 2003. Rückzahlung der Darlehen zum Kauf und Ausbau der Moorwiesen zu einem Segelfluggplatz waren zu meistern. Grundstücke konnte er dank seiner guten Kontakte zu den Bauern tauschen, wodurch eine Verlängerung des Flugplatzes erreicht werden konnte. 1995 wurde Jürgen Würdehoff Vorsitzender der Haltergemeinschaft der sechs Vereine mit 350 Mitgliedern und er blieb es 14 Jahre lang. Seine hervorragenden Kontakte zu einem Sponsor und dessen Unterstützung beim Ausbau für Anschluss an Wasser, Kanalisation und Strom machten den Flugplatz noch perfekter. Die Motorflugzeuge zum Schleppen der Segelflugzeuge wurden



Jürgen Würdehoff als 15-jähriger beim Modellfliegen.

Foto: privat



Jürgen Würdehoff zu Beginn seiner Segelflugausbildung Ende der 50er Jahre in Hagen.

Foto: privat



Jürgen Würdehoff in einem Oldtimer Segelflugzeug vom Typ SHK, Baujahr 1967, in Königsdorf.

Foto: Isolde Würdehoff

lärmreduzierter ausgestattet und als besondere Aktion wurde die Infrastruktur durch eine Elektro-Winde der Zeit angepasst. Bei den überaus beliebten Flugplatzfesten mit bis zu 10.000 Besuchern pro Jahr war er Mitglied im Organisationsteam. Ausrichtung und Sportleitung für Wettbewerbe und Meisterschaften am Segelfluggelände Königsdorf waren ihm eine Ehrensache. Immer eingebunden waren dabei die Königsdorfer Bürgermeister Hans Baader und Alfred Stangler sowie weitere Kommunalpolitiker, zu denen Jürgen Würdehoff ein freundschaftliches Verhältnis pflegte. Die Einbindung junger Menschen war ihm eine Herzenssache. Bis zu 70 Kinder folgten der jährlichen Kindergarten-Einladung zum Schnuppertag am Flugplatz. Die Idee der Einführung des Ferienpass-Fliegens und des Schülerfliegens wird von engagierten Piloten bis heute umgesetzt. Jürgen Würdehoff erzählt gerne von einem berührenden Erlebnis: Ein junges Mitglied

kam vor Jahren auf ihn zu und sagte: "Ich habe die Kindergarten-Einladungen erlebt und wollte von da an Segelflieger werden. Nun bin ich dabei, einer zu werden". Auch im Luftsport-Verband Bayern war Jürgen Würdehoff lange als Segelflugreferent und später als Vizepräsident aktiv. Er erhielt 1985 die goldene Ehrennadel und ist bis heute Ehrenmitglied. 1990 erhielt er sogar das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Erfolgreich auch im Sport

Sportlich war Jürgen Würdehoff ebenfalls überaus erfolgreich. In den 80er Jahren wurde er Deutscher Mannschaftsmeister im Streckensegelflug und gewann 1984 den Barron Hilton Cup für den weitesten Flug in Europa, verbunden mit einem einwöchigen Aufenthalt auf der privaten Flying M Ranch des Hotelbesitzers Barron Hilton. Mit dem Motorsegler unternahm er Flüge bis nach Frankreich und Spanien. Seit 1986 war er Pilot der Luftrettungsstaffel

(LRSt) Bayern und unternahm regelmäßig Waldbrand-Beobachtungs-Flüge, sodass er die goldene Ehrennadel der LRSt erhielt. In 4.000 Flugstunden hat Jürgen Würdehoff die schönsten Seiten der Cumulus-Wolken erleben dürfen. Und es war ihm immer ein Anliegen, diese Möglichkeit für wundervolle Erlebnisse an die folgenden Segelflieger(-innen) Generationen weitergeben zu können. Sein letzter Flug als verantwortlicher Pilot war bereits 2014 und dauerte über drei Stunden lang. Er hat danach seine fliegerärztliche Untersuchung aus freien Stücken nicht mehr verlängert. Als Co-Pilot ist er mit seiner Frau Isolde noch bis 2018 mitgeflogen. Seither ist der gemeinsam mit seiner Frau Isolde in Bad Heilbrunn lebende Jürgen Würdehoff weiterhin regelmäßiger Gast am Segelfluggelände und steht auch immer noch gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Mathias Schunk

Geschäftsführerwechsel beim LVB

Seit dem 1. September 2023 hat Michael Limmer seine Tätigkeit als zukünftiger Geschäftsführer des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) aufgenommen.

Der 34-jährige Dingolfinger ist Sport- und Fitnesskaufmann (IHK) und war während seiner bisherigen beruflichen Laufbahn schwerpunktmäßig für verschiedene Sporteinrichtungen, Sportverbände und Vereine im In- und Ausland aktiv, zuletzt im politischen Umfeld tätig. Nach dem Abschluss zum Sportfachwirt möchte sich Limmer zukünftig der aktiven Fliegerei widmen, um neben seinem kaufmännischen Wissen fundierte sportfachliche Kompetenzen in der Fliegerei zu erlangen.

Der LVB-Vorstand veröffentlichte frühzeitig die Stellenausschreibung, um den kontinuierlichen Übergang durch eine ausreichende Einarbeitungszeit und Parallelarbeit mit dem jetzigen Geschäftsführer Herwart Meyer zu gewährleisten.

Ab 1. März 2024 wird Michael Limmer die Geschäftsführung vollständig übernehmen. Das Arbeitsverhältnis Herwart Meyers, annähernd 34 Jahre Geschäftsführer des LVB, läuft Ende April aus.

Seine Zielsetzung hat Michael Limmer klar vor Augen: "Als neuer LVB-Geschäftsführer möchte ich Bewährtes fortführen, mit dem Vorstand, den Sparten, der Luftsportjugend sowie den Vereinen und Mitgliedern als Team zukunftsorientierte Ideen entwickeln, um den LVB für die nächsten Jahre weiterhin gut aufzustellen."

HM



Michael Limmer, neuer LVB-Geschäftsführer.

Foto: Phil Achter

Öffnungszeiten und Erreichbarkeit der LVB-Geschäftsstelle zum Jahreswechsel

Die Geschäftsstelle des Luftsport-Verbandes Bayern bleibt vom 27. bis zum 29. Dezember geschlossen. In der Woche vom 02. bis 05. Januar werden

wie auch im vergangenen Jahr die Büros der Geschäftsstelle unbesetzt bleiben, eine Erreichbarkeit in dringenden Fällen ist über Tätigkeiten im Homeoffice sowie per

info@lvbayern.de jedoch gewährleistet. Ab dem 08. Januar steht das LVB-Team dann wieder im "Normalbetrieb" zur Verfügung.

HM

Fliegertag und LVB-Mitgliederversammlung 2024 im Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Umfangreiches Versammlungsprogramm mit Vorträgen

Im kommenden Jahr findet der Fliegertag des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) in Fürstenfeldbruck im dortigen Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt.

Offizieller Beginn des Fliegertags ist nach dem inzwischen obligatorischen Weißwurstfrühstück ab 9:30 Uhr dann um 10:00 Uhr mit einer kurzen Begrüßung und dem unmittelbar folgenden ersten Vortragsangebot. Integriert in den Fliegertag ist wiederum die LVB-Mitgliederversammlung (MV), die im Anschluss an den Vortrag um 11.00 Uhr vorgesehen ist. Die Einladung mit vorläufiger Tagesordnung wird den Vereinen fristgerecht per E-Mail übermittelt.

Während der MV erfolgt die Verleihung des Peschke-Jugendförderpreises. Nach der MV beziehungsweise im Anschluss an die Mittagspause beginnen dann zeitgleich diverse Spartenversammlungen. Auch hierzu werden die jeweiligen Einladungen rechtzeitig zu Beginn des kommenden Jahres versandt.

Nach den Spartenversammlungen sind weitere Vortragsangebote geplant. Umrahmt wird der Fliegertag durch eine ganztägige Ausstellung von Firmen des Luftsportbedarfs.



Blick von außen auf das Neue Foyer des Veranstaltungsforums.



Im Neuen Foyer ist ausreichend Platz für die Ausstellung von Firmen des Luftsportbedarfs.

Fotos: Veranstaltungsforum Fürstenfeld

HM

Führungspersonal der Luftrettungsstaffel Bayern geschult

Die Durststrecke ist überwunden: Erstmals nach der Corona-Pandemie waren derzeitige und zukünftige Funktionsträger der Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) wieder zu einem Schulungslehrgang in Würzburg eingeladen.

Nachdem das Innenministerium wieder seine Unterstützung zugesagt hatte und die Staatliche Feuerweherschule Würzburg bereit war, die LRSt bei der Durchführung des Wochenendlehrgangs tatkräftig zu unterstützen, konnten 23 Bewerber aus den LRSt-Stützpunkten eingeladen werden. Bei herrlichem Wetter war auch der Anflug nach Giebelstadt (EDQG) pro-

blemlos möglich. Wie bei der letzten Veranstaltung im Jahr 2019 fand der Intensivkurs in der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg und auf dem Verkehrslandeplatz Giebelstadt statt.

Europaweit führend

Nach der Begrüßung der Kursteilnehmer durch LRSt-Vizepräsident Dieter Naber und vor dem Abendessen bot sich den Teilnehmern die Möglichkeit der Besichtigung der neuen Übungshalle der Schule. Von der Konzeption bis zu den technischen Möglichkeiten und den daraus resultierenden Übungsmöglichkeiten gibt es wahrscheinlich in Europa nichts Ver-

gleichbares. Was Innenministerium und Schule hier geschaffen haben, ist eine Ausbildungsstätte für Feuerwehrpersonal, die allen Anforderungen gewachsen ist.

Digitalfunk den Schrecken nehmen

Wir alle kennen das Problem: der Digitalfunk funktioniert nicht, zumindest nicht so, wie er sollte.

Immer wieder haben Luftbeobachter Schwierigkeiten beim Einsatz des Digitalfunkgeräts. Da die bayernweite Einführung der Sipura-Geräte vorgesehen war und diese auch für alle Stützpunkte ausgeliefert wurden, konnte von einer gemeinsamen Schulung aller LBO durch die



Zum Abschluss der zwei arbeitsreichen Tage bedankte sich LRSt-Präsident Karl Herrmann (stehend) bei allen LRSt-Piloten für ihre Teilnahme und wünschte Ihnen eine sichere Heimkehr.

Feuerwehrschule ausgegangen werden. Leider ist dies nicht der Fall, da auch Geräte anderer Hersteller Verwendung finden. Dies ist mit ein Grund, warum die LRSt-Piloten ein Grundwissen über die Technik der BOS-Geräte erhalten sollten, um gegebenenfalls dem Luftbeobachter (LBO) Hilfestellungen bei auftretenden

Problemen geben zu können. Der stellvertretende Schulleiter der Feuerwehrschule Stephan Brust führte die Zuhörer in die Geheimnisse der Funkgeräte ein und gab entsprechende Hilfen, um bei auftretenden Problemen Abhilfe schaffen zu können bzw. um diese am besten vermeiden zu können. Der Erfolg seines Unter-

richts war dann bei den Flügen der Piloten und deren Funkverkehr nicht überhörbar. Sie erteten dafür höchstes Lob. Klar wurde aber auch, dass LBO, die jährlich nur sehr wenig mit BOS-Geräten arbeiten, Schwierigkeiten auftreten können. Daher sollte BOS-Funk ein Schwerpunkt bei den Schulungen auf Regierungsebene sein.



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.



60 JAHRE
PESCHKE

Mit Topo GPS gibt es ein sehr kostengünstiges Navigationsprogramm, das den Ansprüchen eines LBO genügt.

Topo GPS

Regelmäßige kostenlose Updates halten das Programm immer auf einem aktuellen Stand und erleichtern die Bedienung. Bei der Ausbildung neuer LBO wird bereits bei der Schulung mit diesem Programm gearbeitet.

Auch in der Praxis waren die Staffelpiloten gefordert, die als Luftbeobachter fungieren. Nach Schulung durch LRSt-Referent Hermann Stieber wurde von ihnen aussagekräftiges Bildmaterial für die Einsatzleitungen gefordert. Dazu gehörte zum Beispiel das Anfertigen von Detailaufnahmen einer Mainbrücke aus unterschiedlichen Richtungen (mit Auswertung der Aufnahmen nach dem Flug). Weitere

Programmpunkte waren:

- Einbau des BOS-Gerätes ins Flugzeug mit anschließendem Probetrieb
- Waldbrandüberwachung auf vorgegebener Route (Kurs- und Zeitberechnungen)
- Abgeben von Verkehrsmeldungen beim Überfliegen einer Autobahn
- Meldung der erreichten Wendepunkte an die Einsatzleitung und Dokumentation der Qualität des Funkverkehrs.

Nach der Präsentation der Lehrinhalte bei den LBO-Ausbildungsstufen I (Grundlehrgang) und III (Fortbildungslehrgang) wurden daraus Folgerungen für die Inhalte der Lehrgänge Stufe II (Ebene der Flugbereitschaften) gezogen. Hier stehen für den fliegerischen Teil der LBO-Schulung Stützpunkt- und Flugbereitschaftsleiter in der Pflicht. Neu in das Schulungsprogramm übernommen wurde der Bereich

“Vegetationsbrände”. Abschließend stand die Luftrettungsstaffel als Organisation selbst auf dem Stundenplan. Aufbau, Struktur, Meldewesen, Dienststörungen und Satzung wurden ebenso besprochen wie das Abrechnungswesen und die Versicherung für die LRSt-Mitglieder. Nachdem keine Fragen mehr offen und die Teilnehmer zufrieden, aber etwas erschöpft waren, wurden sie mit dem Dank des Präsidenten für ihre Teilnahme verabschiedet.

Der Dank aller Teilnehmer galt zum Abschluss auch dem Innenministerium, der Feuerweherschule und deren Referenten sowie dem LRSt-Referenten für die LBO-Ausbildung Hermann Stieber.

Text/Foto: Karl Herrmann jun.

Zwei neue Werkstudentinnen unterstützen seit Oktober das LVB-Geschäftsstellenteam

Mit Anica Gallasch und Rania Morchikh ergänzen seit Oktober zwei neue Werkstudentinnen das Geschäftsstellenteam des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB). Beide stellen sich nachfolgend kurz vor.

Anica Gallasch

Mein Name ist Anica Gallasch, ich bin 21 Jahre alt und komme aus einem kleinen Dorf in der Nähe von München. Aktuell befinde ich mich in meinem letzten Semester meines Studiums Kommunikationsdesign und schreibe aktuell an meiner Bachelor-Arbeit. Seit Anfang Oktober 2023 arbeite ich in der Geschäftsstelle des LVB als Werkstudentin. Rania und ich arbeiten zusammen an der Homepage, an der Zeitschrift und Berichten und kümmern uns außerdem um den Facebook-Account. Da ich neben meinem Studium auch sehr gerne zeichne und fotografiere, übernehme ich vor allem die designbasierten Aufgaben. Die Kombination von Kreativität und Zusammenarbeit mit Menschen macht mir einfach Spaß und ich freue mich, ein Teil des LVB sein zu dürfen.

Rania Morchikh

Mein Name ist Rania Morchikh, ich bin 18 Jahre alt und komme aus München. Am 16.10.2023 habe ich mein Studium des

Lehramts an der Grundschule an der LMU begonnen. Schon mit jungen Jahren begeisterte ich mich für den Beruf der Lehrerin. In meiner Freizeit spiele ich gerne Tennis oder gehe ins Fitnessstudio. Neben dem Studium arbeite ich seit Kurzem als Werkstudentin beim Luftsport-Verband Bayern. In meinen Aufgabenbereich fallen die Betreuung der LVB-Home-

page, die den größten Teil einnimmt; das Korrekturlesen von Artikeln für das Verbandsmagazin und natürlich auch die Unterstützung meiner Kollegen und Kolleginnen. Ich freue mich auf die Arbeit hier beim LVB und bin offen für Ihre Anregungen und Fragen zur Homepage.

Text/Foto: ML



Die beiden neuen Werkstudentinnen Rania Morchikh und Anica Gallasch (v.l.).

48. Hexentreffen am Fuß der Burg Teck

Luftsportlerinnen aus ganz Deutschland und ihre Begleiter sind zu Ende Januar eingeladen zum 48. Hexentreffen, um sich auf die kommende Flugsaison einzustimmen und vorzubereiten.

Dieses als Hexentreffen titulierte Treffen der Luftsportlerinnen findet vom 26. bis 28. Januar 2024 im Bildungszentrum DEULA statt, auf halber Strecke zwischen Kirchheim unter Teck und dem Flugplatz Hahnweide gelegen. Eingeladen sind Fliegerinnen quer durch alle Luftsportarten und alle männlichen, weiblichen und diversen Unterstützer, vom Segelflug über Motor- und Ultraleichtflug, Hubschrauberpilotinnen, Modellfliegerinnen und Drohnenpilotinnen, Fallschirmspringerinnen, Gleitschirm- und Drachenfliegerinnen sowie Berufspilotinnen aller Sparten.

Der Samstag – 27. Januar – ist ab 10:00 Uhr einer Reihe von Vorträgen gewidmet, die zum Gedankenaustausch anregen sollen. So berichtet Chefpilotin Kate Board von der Zeppelin NT aus Friedrichshafen aus ihrem Berufsalltag im Luftschiff-Cockpit. Yvonne Dathe ist Psychologin und Betriebswirtin und motiviert mit ihrer Perspektive als Gleitschirmfliegerin zu Achtsamkeit und mentaler Stärke in der Luft. Prof. Wolfgang Junkermann vom KIT Campus Alpin wird über "des Forschers Traum vom Fliegen" berichten – er hat über 20 Jahre hinweg rund um die Welt mit einem Trike und in Motorseglern Daten für die Klimaforschung gesammelt. Das aktuelle Programm kann jederzeit unter www.hexentreffen2024.de eingesehen werden.

Das erste Hexentreffen wurde 1975, also vor fast 50 Jahren, von Segelfliegerinnen ins Leben gerufen, die sich damit von der damals sehr männlich dominierten Flugwelt emanzipierten. Heute hat sich viel zum Positiven geändert, aber der Anteil fliegender Frauen liegt weiterhin nur bei fünf bis 20 Prozent, je nach Luftsportart. Welche Erfahrungen Pilotinnen in der Praxis machen, und welche Erwartungen sie an die Organisationen haben, die Frauen in der Fliegerei fördern, wird zum Abschluss des Programms am Samstag diskutiert.

Freitagabend beginnt das Treffen ab 18 Uhr mit einer Lesung der Schwaben-Krimiautorin Sybille Baecker, deren Kommis-



Zeppelin am Bodensee.

Foto: Achim Mende

www.eisenschmidt.aero



NEU: Jetzt noch bis 31.12.23 den Einführungspreis für UL nutzen.

#Theorieprüfung

Effiziente Prüfungsvorbereitung mit den DAeC-Fragenkatalogen

- ★ Lernplattform on- und offline für iOS, MacOS, Android und Windows, mit Features, die beim Lernen unterstützen
- ★ regelmäßige Pflege und Qualitätssicherung der Fragenkataloge durch Luftfahrt-Experten
- ★ **Hinweis: Für Flugschulen und -vereine ist ein Learning-Management-System erhältlich.**
- ★ kostenfrei testen vorab möglich




EISENSCHMIDT
DFS GROUP



www.eisenschmidt.aero · info@eisenschmidt.aero · +49 6103/20 596-0



Auf zahlreichen Messflügen steuerte Wolfgang Junkermann das Ultraleichtflugzeug D-MIFU des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), das kleinste bemannte Forschungsflugzeug der Welt. Foto: Jürgen Bodenbender

sar Andreas Brander bereits an Schau- plätzen rund um Kirchheim, darunter auch der Motorflugschule auf der Hahnweide, unterwegs war. Sonntagvormittag klingt das Hexentreffen mit einer thematisch naheliegenden Führung zu "Kirchheimer Frauen" in Kirchheim unter Teck aus. Das Hexentreffen wird mit freundlicher Unterstützung des Deutschen Aero-Clubs und seines Bundesausschusses Frauen und Familie, des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes, der Zeppelin NT und weiteren Sponsoren und Spendern durchgeführt. Der Dr. Angelika Machinek Förderverein für Frauensegelflug

(AMF) ist Ausrichter des 48. Hexentref- fens. Zum Netzwerk der deutschen Flie- gerinnen gehören außerdem die Vereini- gung Deutscher Pilotinnen (VDP) und die deutsche Sektion der US-amerikanischen Ninety-Nines (99s).

Anmeldungen werden frühzeitig erbeten unter www.hexentreffen2024.de.

Zur Geschichte der Hexentreffen: <https://www.daec.de/verband/bundesausschuesse/hexentreffen/>.



Susanne Schödel Porträt Kate Board. Foto: Stephen Lawton

Die Luftrettungsstaffel trauert um Klaus Stelter

Die Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) trauert um ihr Mitglied Klaus Stelter, der Mitte Oktober im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Klaus Stelter und die LRSt verband eine erfolgreiche Zusammenarbeit von über dreißig Jahren. 1978 wurde er an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg dienstlich mit der Ausbildung von Luftbeobachtern (LBO) betraut und hat bis zu seinem Ruhestand über 500 Luftbeobachter ausgebildet. Zusammen mit dem damaligen LRSt-Ausbildungsleiter Hubert Eilbacher wurden die ersten Handreichungen für LBO als Unterrichtsmaterialien erarbeitet. Und auch die Zusammen- arbeit mit dem Stützpunkt Hettstadt aus-

gebaut, womit auch das Lehr- und Lern- material für die Luftbeobachter neu erstellt und instrumentalisierte Lernziele für den Unterricht konzipiert werden konnten. Auch für technische Neuerungen wie GPS und Digitalkameras war Klaus Stelter stets aufgeschlossen und bezog diese in die LBO-Ausbildung mit ein. Bei zahl- reichen Einsatzflügen konnte er eigene Erfahrungen als Luftbeobachter sammeln, um sie dann in seinen Lehrgängen praxis- nah zu vermitteln. Mit Klaus Stelter verliert die Staffel nicht nur einen hervorragenden Fachmann und Berater, auch einen treuen Freund. Wir werden seiner stets dankbar und ehrend gedenken.



Klaus Stelter war über 30 Jahre erfolgreich für die Luftrettungsstaffel Bayern im Einsatz.

Text/Foto: Karl Herrmann

DEIN SPORT. DEIN AUTO.

Die Auto-Flat für den Deutschen Sport.



**Ein Wochenende.
Über 370 Luftfahrzeuge.
Mehr als 1.100 Flugbewegungen.
Circa 600 Gäste.
Viele Unterstützer. Ein Team!**

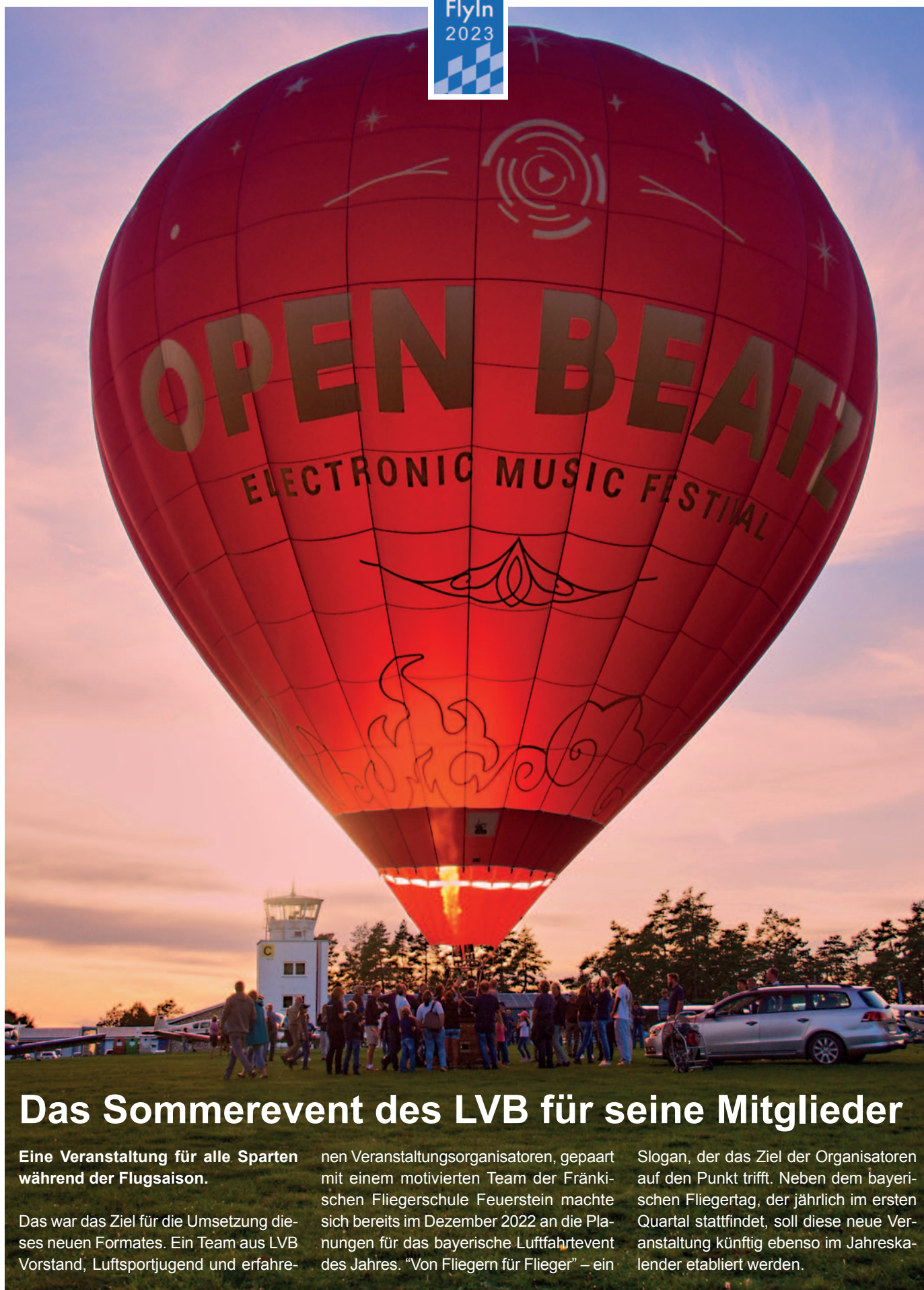
**1. bis 3. September am Flugplatz
Burg Feuerstein EDQE**





LVB FlyIn 2023





Das Sommerevent des LVB für seine Mitglieder

Eine Veranstaltung für alle Sparten während der Flugsaison.

Das war das Ziel für die Umsetzung dieses neuen Formates. Ein Team aus LVB Vorstand, Luftsportjugend und erfahre-

nen Veranstaltungsorganistoren, gepaart mit einem motivierten Team der Fränkischen Fliegerschule Feuerstein machte sich bereits im Dezember 2022 an die Planungen für das bayerische Luftfahrtevent des Jahres. "Von Fliegern für Flieger" – ein

Slogan, der das Ziel der Organisatoren auf den Punkt trifft. Neben dem bayerischen Fliegetag, der jährlich im ersten Quartal stattfindet, soll diese neue Veranstaltung künftig ebenso im Jahreskalender etabliert werden.

FASZINATION · FLIEGEN FEUERSTEIN





Ein Ort mit vielen Möglichkeiten

Nicht viele Flugplätze in Bayern bieten die Möglichkeiten, die man am Flugplatz Burg Feuerstein vorfindet. Ideal, wie der LVB bereits bei Veranstaltungen in der Vergangenheit erfahren konnte, um ein solches Event in die Tat umzusetzen. Der Flugplatz bietet eine asphaltierte Start- und Landebahn mit einer Länge

von 1.000 m, Abstellflächen für bis zu 300 Luftfahrzeuge und eine Flugorganisation durch ausgebildete "Beauftragte für Luftaufsicht" des Luftamtes Nordbayern. Abgerundet wird das Angebot durch ein tolles Restaurant und einen gut ausgestatteten Campingplatz.

EDQ



Eindrücke des



LVB
FlyIn
2023



LVB FlyIn 2023



Die Premiere – ein voller Erfolg!

Zu Beginn der Vorwoche sahen die Wetterbedingungen für alle drei Veranstaltungstage noch sehr stabil aus. Doch von Tag zu Tag schien der Freitag zunächst ein Problem zu werden. Bereits am Donnerstagabend war das Hindurchziehen einer Störung von West nach Ost vorhergesagt. Als das Organisationsteam am Donnerstagspättnachmittag mit den Arbeiten vor Ort begann, schien es noch nicht zu glauben, dass die Nacht viel Regen bringen würde.

Doch der Freitag machte wahr, was vorhergesagt war. Zunächst war es möglich, bei leichtem Nieselregen die Vorbereitungen zu treffen, doch der Niederschlag verstärkte sich von Stunde zu Stunde und viele helfende Hände mussten schließlich aus dem "Ristorante Feuerstein" zusehen, wie es sich sprichwörtlich "einregnete". Das Tagesziel von bereits knapp 20

anreisenden Luftfahrzeugen schien dahin. Lediglich die positiven Aussichten für Samstag und Sonntag sorgten nicht vollumfänglich für schlechte Stimmung.

Nach dem Wechsel von nassen und trockenen Wetterfenstern bis circa 17 Uhr stabilisierte sich die Lage am Himmel ab dem späten Nachmittag. Und schon ging es los – einige der bereits angemeldeten Piloten erkundigten sich über allerlei Kommunikationskanäle nach der Lage am Himmel über dem Flugplatz Feuerstein. Und so konnten wir glücklicherweise doch noch einige Piloten am Freitagabend vor Sunset begrüßen, darunter LVB-Präsident Bernhard Drummer, der mit dem Verbandsmotorflugzeug D-EXEX anreiste.

Ein Abend, der anders kam als geplant, dennoch war ein gemeinsames Abendessen für die "early birds" bei Solveig und Maurizio möglich. Bei hervorragendem

italienischen Essen freuten sich knapp 50 Teilnehmer, die Ersten zu sein.

Auch ein gemeinsames Beisammensein am Lagerfeuer war Dank wieder milderer Temperaturen am späten Abend möglich. Hartgesottene nutzten bereits den Campingplatz – mit dem kostenlosen Shuttleservice brachte das FlyIn-Team die Übernachtungsgäste auch zu ihren externen Unterkünften in der Umgebung des Flugplatzes.

Der Samstag startete wie befürchtet. Der Höhenzug der westlichen fränkischen Schweiz, auf dem "der Feuerstein" liegt, fand sich in aufliegender Nebeldecke wieder. Der nächste Strich durch die Rechnung – Sunrisefliegen war also nicht möglich. Kein Grund für das LVB-Team, den FlyIn-Betrieb nicht ab acht Uhr in Schwung zu bringen.

Ständiges Wetterchecken war in den ersten Tagesstunden die Hauptaufgabe vor





Ort. Viele Piloten nahmen wieder Kontakt mit uns auf, um sich nach der Lage zu erkundigen. Der Wettergott meinte es nicht besonders gut – der Rest Bayerns schien wolkenlos, nur in EDQE der graue Fleck. Doch dann ging es Schlag auf Schlag. Die Wolkendecke zeigte immer größer werdende Löcher, der blaue Himmel blickte hindurch und die Sonne steigerte schnell die Temperaturen. Schon war der erste Gast des Tages im Anflug. Bei der unverbindlichen Anmeldung konnte im Vorlauf die Marke von 100 Flugzeugen geknackt werden. Doch ob diese Zahl gebrochen werden würde nach dieser Wetterentwicklung?

Gegen 11:30 Uhr war die Lage am Himmel einwandfrei und die Frequenz stand fortan nicht mehr still. Luftfahrzeuge aller Klassen fanden den Weg zur Veranstaltung und unser Einweiserteam am Vorfeld hatte viel zu tun, nachdem das professionelle Personal der Flugleitung einen perfekten Job machte, um die Verkehrslage

am Himmel und in der Platzrunde zu unterstützen.

Am Flugplatz angekommen erwartete die Gäste ein abwechslungsreiches Angebot. Luftfahrzeughersteller, Vertreter der LVB-Luftsportarten und das Wichtigste: alte Freunde und Bekannte treffen. Das Feedback zum Veranstaltungsformat war durchweg positiv. Bei viel Traffic in der Luft und am Vorfeld, guten Gesprächen und schmackhaftem Essen schien der Tag sprichwörtlich wie im Flug zu vergehen. Ein Highlight am Abend war die Ausstellung eines Heißluftballons durch die Unterstützung vom LVB-Mitgliedsverein Frankenballon e.V..

Ein langer und gemütlicher Abend bildete den angemessenen Abschluss eines besonderen Flugtages.

Der Sonntagmorgen war der erste Morgen mit stabilem Flugwetter. Die Übernachtungsgäste nahmen dankend den Frühstücksservice an, statteten sich mit italienischen Kaffeespezialitäten aus und genossen die spätsommerlichen Sonnenstrahlen auf der Besucherfläche und dem Vorfeld, bevor es an die Heimreise ging. Ebenso wie beim Anflug war das Handling am Boden und der Service der Flugleitung in der Luft besonders und positiv zu erwähnen.

Überdurchschnittliches Feedback der Gäste und die Zahlen sprechen Bände: Über 600 Teilnehmer. Mehr als 370 Luftfahrzeuge am Wochenende. Nicht weniger als 200 Übernachtungen über 1.100 Flugbewegungen. Das Ergebnis: Wir freuen uns auf 2024!

Und wir freuen uns auf Feedback. Das erste Mal war ein Erfolg. Dennoch sind wir bestrebt, das Event noch besser für unsere Gäste zu gestalten. Sagt uns, was wir besser machen können: info@lvbayern.de



Erfolgreicher Jugendleiterlehrgang 2023 in Regensburg

Habt Ihr euch schon mal gefragt, wie man eine Gruppe richtig anführt? Wie man mit den Personen innerhalb einer Gruppe kommuniziert und mit ihnen Aktivitäten organisiert? 17 Jugendleiterinnen und Jugendleiter von Vereinen aus ganz Bayern durften genau das am diesjährigen Jugendleiterlehrgang der Luftsportjugend Bayern (LSJ) lernen.

Bereits vor der fünftägigen Veranstaltung war allen klar: es gibt viel zu tun! Das straffe Programm, das natürlich auch Zeit für Pausen ließ, bestand aus vielen spannenden Vorträgen und Diskussionen zum Thema "Jugendarbeit". Aber auch Themen wie Rechts- und Versicherungsfragen, die auf den ersten Blick eher trocken klingen, wurden nicht ausgelassen.

Der erste Tag – direkt am 01.11.2023 – begann mit dem Mittagessen in der Jugendherberge in Regensburg. Gut gestärkt trafen sich die Teilnehmer im Raum "Thurn und Taxis", um dort von Alina Rüdcker (Jugendbildungsreferentin der LSJ) begrüßt zu werden. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und der ersten Kaffeepause stand bereits der erste große Programmpunkt an: Ausflug in die Boulderhalle. Da die Sonne schien, beschloss die Gruppe, die Autos stehen zu lassen und zu Fuß zu gehen. Nachdem alle umgezogen und mit Boulderschuhenausstattung waren, erfolgte die Unterteilung in die Untergruppen "Anfänger" und "Fortgeschrittene". Während die Fortgeschrittenen bereits die ersten Routen bestiegen, bekamen die Anfänger von Gerald Sick (Referent für Prävention sexualisierter Gewalt) eine kurze Einführung in den Sport und starteten dann ebenfalls mit den eher einfachen Routen. Am Ende ging es für alle hoch hinaus! Die 1,5 Stunden vergingen wie im Flug und schon machte sich die Gruppe wieder auf den Heimweg, denn das Abendessen stand an. Um 19 Uhr startete Alina dann mit dem ersten Thema "Was ist eine Gruppe/was ist ein Jugendleiter". Die Teilnehmer brachten ihre Ideen und Erfahrungen mit ein und tauschten sich untereinander über die Gegebenheiten im Verein aus. Anschließend lernte sich die Gruppe bei einem Kaltgetränk besser kennen.



Erfahrenere Boulderer wagten sich auch an fast horizontale Routen.



Gerald Sick erklärt Teilnehmerinnen die wichtigsten Aspekte beim Bouldern, während ein anderer Teilnehmer im Hintergrund bereits die ersten Routen erklimmt.

Spannende Vorträge am Folgetag

Am nächsten Tag wurden die Jugendleiterinnen und Jugendleiter von Michael Amann von der Polizeiinspektion Regens-



Am Abend konnten die Teilnehmer beim Kicker ihre Kräfte messen.

burg Süd begrüßt. Nach einem informativen Vortrag über Drogen und ihre Auswirkungen bestand für alle die Möglichkeit, Fragen sowohl zum Thema als auch zu

anderen Angelegenheiten zu stellen. Nach dem Mittagessen wurden die Luftsportjugend und ihre Stellung im Verband vorgestellt. Als Gast beantwortete Bernhard Drummer (Präsident des LVB) jede Frage der Teilnehmer. Nach der obligatorischen Kaffeepause folgte ein wichtiges Thema, das in den Vereinen oft eher weniger behandelt wird. Elisabeth Landsteiner (LVB-Delegierte im Bundesausschuss für Frauen und Familie) klärte in einem sehr informativen Vortrag über die Prävention sexualisierter Gewalt auf. Anschließend bekamen die Teilnehmer mit Hilfe von Fotos und Videos einen kleinen Einblick in die Veranstaltungen der LSJ sowie das SG-38-Fliegen auf der Wasserkuppe.

Frisch und munter startete die Gruppe am Freitag mit einer Übung zur interkulturellen Kompetenz. Die Teilnehmer teilten sich in Experten und Dorfbewohner auf. Das Ziel: eine Brücke über den Mineralwasser-Strom zu bauen. Mehr davon könnt Ihr auf dem Instagramprofil der LSJ (@luftsportjugend_bayern) sehen. Nach dem Austausch über die einzelnen Erfahrungen der Experten und der Dorfbewohner folgten kleine Gruppenarbeiten zu den Themen "Alt vs. Jung" und "Rassismus". In der gemeinsamen Runde wurden auch die Themenbereiche Geschlechter, Pubertät sowie die Stellung der Jugend in der Vorstandschaft diskutiert. Ab 13 Uhr stellte Alina das Planspiel zur Planung und Durchführung von Aktivitäten vor. Die Teilnehmer sollten einen vorgegebenen Ausflug planen und im Rahmen einer Präsentation anschaulich vorstellen. Die Gruppen verteilten sich in der ganzen Jugendherberge und stellten fleißig Anfragen an Unterkünfte und Museen. Natürlich nicht direkt, sondern an Alina, die im Namen diverser Freizeitaktivitäten, Restaurants oder Förderstellen insgesamt etwa 15 Anfragen beantwortete. Zum Schluss wurden die Konzepte von den Jugendlichen vorgestellt und gemeinsam analysiert.

Förderungen, Jugendschutz und Aufsichtspflicht

Der vorletzte Tag startete mit Gerald, der eine Übersicht über die Strukturen der Jugendarbeit in Bayern gab und darstellte, wo gegebenenfalls Förderungen beantragt werden können. Anschließend beschäftigte sich die Gruppe mit Versicherungs- und Haftungsfragen, dem Jugendschutz sowie der Aufsichtspflicht.



AERO GLIDING EXPO

HALL A1

April 17 – 20, 2024
Friedrichshafen | Germany



#weareGA
#aerofriedrichshafen

EDNY: N 47 40.3 E 009 30.7

www.aero-expo.com

Der Nachmittag begann mit einer ausführlichen Vorstellungsrunde mit Janik Egger (Coach) und den Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Anhand der Geschichte "Der Pilot" erarbeitete die Gruppe wesentliche Aspekte von Führung und setzte diese nach dem Abendessen in Form einer Kleingruppenarbeit um. Nach der Möglichkeit, die Erfahrungen während der Übung zu teilen, ließ die Gruppe den Abend gemütlich mit Schafkopf, guten Gesprächen, einem Kaltgetränk oder weiteren Informationen zum Thema "Hypnose" ausklingen.

Der letzte Tag – wie konnte die Zeit nur so schnell verfliegen? Nachdem alle Zimmer geräumt wurden, ging es nach einer kurzen Zusammenfassung der vorherigen Themen mit dem Programm von Janik weiter. Motivation, Entscheidungen, Konflikte – die Themen wurden verständlich und mit vielen Beispielen vom Flugplatz anschaulich dargestellt. Aber nicht nur für den Flugplatz waren die Informationen hilfreich – alles, was die Jugendleiterinnen und Jugendleiter über die ganzen fünf Tage gelernt haben, können sie auch in ihrem privaten Leben anwenden. Nach einer letzten Feedbackrunde stand der Abschied an. Obwohl sich die Teilnehmer nur kurz kennengelernt haben, stehen schon die Planungen für erste Besuche an anderen Flugplätzen. Man kann über den Jugendleiterlehrgang 2023 nur eins sagen: schön war's!



Für dieses Aufmerksamkeitsspiel wurde der Stuhlkreis etwas anders interpretiert.



Katharina Fischer

Im Spiel zur interkulturellen Kompetenz beraten die Experten über die richtige Bauweise der Brücke.



Die Teilnehmer versammelten sich zu einem Gruppenfoto.

Fotos: Johanna Steil

Top Glide – JVF Ostbayern

Thematisch angelehnt an die Top Gun Filme waren am zweiten Septemberwochenende "die Besten der Besten" aus den Bezirken Niederbayern und Oberpfalz zusammengekommen, um beim von der Bayerischen Luftsportjugend (LSJ) veranstalteten Ostbayerischen Jugendvergleichsfliegen gegeneinander anzutreten.

17 Pilotinnen und Piloten aus sieben Vereinen trafen sich dazu beim Gastgeberverein in Pfarrkirchen. Neben dem Wettbewerbscharakter stand vor allem der Austausch zwischen den Vereinen im Mittelpunkt.

Anreise und Kennenlernen

Los ging es am Freitag. Während die Teilnehmenden sich mit den Pfarrkirchener Gegebenheiten auseinandersetzten und die ersten Einweisungsstarts machten, wurden von den mitgereisten Helfern die Flugzeuge in der Flugzeughalle inspiziert und erste Pläne für das spätere Hallentris geschmiedet. Nach dem Flugbetrieb wurden noch schnell die Zelte aufgebaut, bevor es zum Abendessen ging. Im Anschluss gab es eine kurze Vorstellungsrunde. Dabei durften sich jeweils zwei Pi-

loten aus unterschiedlichen Vereinen vorstellen. Während die fliegerisch teilnehmenden Personen zeitig ins Bett gingen, um für den nächsten Tag fit zu sein, versammelten sich Jurymitglieder und Helfer rund um das Lagerfeuer und tauschten Fliegergeschichten etc. aus.

Der Wertungstag

Am Samstag hieß es dann für alle Anwesenden: früh aufstehen. Nach einem kurzen Frühstück wurde die Halle ausgeräumt, die restlichen Flieger aufgebaut, das Ziellandefeld markiert und bei einem kurzen Briefing alle auf den Wertungstag vorbereitet. Dabei waren vor allem die vorhergesagten, für September eher ungewöhnlichen 35 °C ein Thema. Trinken, Kopfbedeckung, Sonnencreme und abwechselnde Starthelfer sollten es für alle erträglicher und sicher machen. Geplant waren drei Wertungsdurchgänge. Neben einem sauberen Start und einer Landung im Seitengleitflug wurde pro Flug jeweils eine Übung (Rollübung, hochgezogene Fahrtkurve, Kreiswechsel mit vorgegebener Querneigung) in der Luft gefordert und von der Jury bewertet. Die Jury bestand dabei aus den einzelnen Helfern der Vereine und LSJ-Mitgliedern und war

mit jeweils fünf Personen in Start- und Landejury aufgeteilt. Bei beinahe keinem Wind und keiner störender Thermik kam es ganz auf das Können der Teilnehmer an. Dabei sollte lobend erwähnt werden, dass für alle die Sicherheit im Vordergrund stand. Dies konnte man vor allem bei den einzelnen Landungen beobachten. Anflüge wurden korrigiert, Slips rechtzeitig beendet und die Flugzeuge sanft gelandet. Auch wenn dadurch das ein oder andere Mal das Ziellandefeld knapp verpasst wurde und etwas weniger Punkte auf dem Zettel standen.

Am Ende des Tages zeigten sich Fluglehrer, Windenfahrer und Jury sehr zufrieden mit dem Niveau. Eine Prognose über die ersten drei Plätze und die zehn Qualifizierten für das bayerische Jugendvergleichsfliegen in Bamberg konnte selbst innerhalb der Jury nur spekuliert werden. Zu nah und ähnlich gut waren viele der gezeigten Flüge. Der Theorietest am Abend musste Klarheit schaffen. Das Ergebnis selbst wurde aber von den Organisatoren bis zur Siegerehrung am Sonntag geheim gehalten. Der Samstagabend klang gemütlich am Lagerfeuer aus. Da von Seiten der Teilnehmer am Sonntag ein gemeinsamer Flugbetrieb gewünscht



Die Siegerehrung zum JVF-Ostbayern.

Foto: Bettina Gschneidner

wurde, ging es ohne große Feierlichkeiten zeitig ins Bett.

Die Entscheidung

Am Sonntag folgte dann die Siegerehrung. Wer durfte am Treppchen ganz oben stehen und wer durfte zwei Wochen später mit nach Bamberg fahren? Der Sieg ging an Max Bernhardt (FSV Kelheim). Komplettiert wurde das Treppchen durch Kristian Soloviov (LSG Amberg) und Finn Heunisch (SSV Cham). Die Vereinswertung ging an den FSV Kelheim. Direkt nach der Siegerehrung wurden die Segelflugzeuge wieder an den Start gebracht. Alle Teilnehmer und der Großteil der Helfer waren dageblieben, um den

Flugtag gemeinsam zu verbringen. Die Doppelsitzer wurden mit Lehrern besetzt und schon konnte es losgehen. Dabei erhielten viele zum ersten Mal die Gelegenheit, auf einem bisher unbekanntem Muster zu fliegen. Zur Auswahl standen zwei ASK 21, eine ASK 13 und ein Twin Astir. Im Laufe des Tages kam es so zu außergewöhnlichen Kombinationen aus Lehrern, Schülern, Flugzeugen und Flächenhaltern. Teilweise kamen alle am Start beteiligten Parteien aus unterschiedlichen Vereinen.

Am Ende der Veranstaltung können sich alle Anwesende als Sieger bezeichnen. Viele neue Kontakte, ein super tolles Wo-

chenende und viele neue Flugerfahrungen machen das südostbayerische Jugendvergleichsfliegen 2023 unvergesslich. Ein großer Dank geht dabei an den LSC Pfarrkirchen. Ihr habt die Veranstaltung perfekt geplant, vorbereitet und begleitet. Wir haben uns alle von der ersten Sekunde an willkommen gefühlt und es war eine super Zeit bei euch. Vielen Dank vor allem an das Orga-Team und alle, die uns mit kühlen Getränken und Snacks versorgt haben oder anderweitig im Hintergrund tätig waren. Wir kommen gerne wieder.

Martin Radler

Fränkisches Jugendvergleichsfliegen 2023

Leider gibt es im Segelflug nur wenige Wettbewerbe, bei denen sich auch angehende Piloten und Flugschüler miteinander messen können. Umso mehr freuten wir uns vom Aero-Club Bamberg, dass wir im September nach den starken fliegerischen Leistungen unserer Jugendgruppe im vergangenen Jahr das diesjährige Fränkische Jugendvergleichsfliegen ausrichten durften.

Auch wenn wir als Gastgeber nicht mit einem Flugzeug verreisen mussten, fiel trotzdem einiges an Tätigkeiten an. So begann die Umsetzung schon viele Tage vor dem Wettbewerb. Zum Beispiel mit der Herrichtung des neuen Vereinsheims oder dem Abrüsten von anderen Flugzeugen, um Platz in der Halle für die anreisenden Vereinsflugzeuge zu schaffen. Außerdem fiel auch viel organisatorische Arbeit an, von welcher ein Großteil durch

die erfahrenen Piloten des Vereines gestemmt wurde.

Der Wettbewerb begann bereits am Freitag, dem Tag vor den Wertungsflügen, mit dem Eintreffen der anderen Vereine. So flog jeder Teilnehmer bereits an diesem Tag einen Einweisungsflug, um sich mit dem Bamberger Flugplatz und der hiesigen Platzrunde vertraut machen zu können. Nachdem die Zelte zur Übernachtung aufgebaut waren, kamen die Teilneh-



Gruppenfoto vom fränkischen Jugendvergleichsfliegen.

Fotos: Valentin Jaster



Die drei Erstplatzierten des JVF in Bamberg.

mer im Vereinsheim zusammen, genossen gemeinsam das leckere Abendessen und verbrachten den Rest des Abends beieinander.

Insgesamt standen am Wertungstag 60 Flüge an. Bei bis zu 30 °C und wolkenlosem Himmel keine einfache Aufgabe für die Helfer und 20 Teilnehmer. Aus diesem Grund begannen wir bereits um 8:00 Uhr mit dem Aufbau des Starts, um möglichst früh Flugbereitschaft herzustellen. So war es uns möglich, bereits um 10:15 Uhr mit dem ersten Wertungsflug beginnen zu können.

Insgesamt flogen alle Teilnehmer drei Wertungsflüge mit einer jeweils anderen Übung, die durch die Jury bewertet wurde. Außerdem wurden zusätzlich auch noch der Windenstart, die Ziellandung und vieles Weitere gewertet. Auch wenn die Wetterbedingungen insgesamt sehr gut waren, erwies sich vor allem die Ziellandung schwerer als gedacht: Immer wieder setzte ein mäßig starker Rückenwind ein, der die Anflüge auf das sehr kurze Ziellandefeld deutlich verkomplizierte. Außerdem musste der Flugbetrieb durch insgesamt drei Seilrisse mehrmals unterbrochen werden, wodurch die Durchführung der Wertungsflüge deutlich länger in den Abend hinein dauerte, als es ursprünglich geplant war. Zum Glück war auch "im Feld" die Versorgung mit Getränken und Essen sichergestellt, so dass dies trotzdem nicht zu einem Pro-

blem wurde. Zum Ende war es bereits allen Piloten klar, dass es ein sehr enges Ergebnis geben würde. Umso wichtiger war es also, beim am Abend stattfindenden Theorietest noch einmal wichtige Punkte wettzumachen, um so die Wertung für sich entscheiden zu können. Nachdem auch dieser Teil geschafft und der Start abgebaut war, stärkten wir uns beim Abendessen am Grill, ließen den Abend gemeinsam ausklingen und konnten die Siegerehrung am nächsten Tag kaum erwarten.

Um 11:00 Uhr war es dann endlich so weit, die Ergebnisbekanntmachung stand an. Von den neun teilnehmenden Piloten des AC Bamberg schafften es fünf unter die ersten zehn und zwei sogar auf das Podium: Michael Klatt konnte sich den 2. und Tom Braungart den 3. Platz erkämpfen. Nur Valentin Jaster vom Aero-Club Segelflug Nürnberg konnte sie schlagen und gewann somit das Fränkische Jugendvergleichsfliegen. Durch diese sehr gute Gesamtleistung schaffte das AC Bamberg Team es zudem, den 3. Platz in der Vereinswertung zu belegen. Der Vereinsieg ging an die Piloten aus Schwabach; wir freuen uns daher, nächstes Jahr bei ihnen zu Gast zu sein. Großer Dank ging am Ende an alle Helfer und Organisatoren, die für den reibungslosen und schnellen Ablauf gesorgt hatten.

Michael Klatt



The Pilot's Choice



alles was der Pilot so braucht



Südwestbayerisches Jugendvergleichsfliegen 2023

Im letzten September erlebten flugbegeisterte Jugendliche ein aufregendes Event beim Südwestbayerischen Jugendvergleichsfliegen 2023.

Am zweiten Septemberwochenende fand dieser spannende Jugendwettbewerb bei strahlendem Sonnenschein statt. Das Segelfluggelände des LSV Aichach, östlich von Augsburg gelegen, bot durch seine kurze und schmale Bahn eine ansprechende Herausforderung bei der Landung. Dennoch bewältigten alle Teilnehmer ihre Flüge souverän, was nicht nur ihre fliegerischen Fähigkeiten, sondern auch ihren beeindruckenden Teamgeist unter Beweis stellte, da immer nur ein Flugzeug in der Luft sein konnte und somit Schnelligkeit beim Zurückschieben gefragt war.

Das Programm umfasste zwei Wertungsdurchgänge und eine anspruchsvolle Theorieprüfung. Bedauerlicherweise fiel die Winde infolge eines Defekts am Starter nach zwei Dritteln der Wertungsflüge

aus. Nachdem das technische Problem trotz tatkräftigem Einsatz nicht kurzfristig gelöst werden konnte, wurden die verbleibenden Flüge nach einer kurzen Mittagspause im F-Schlepp fortgesetzt. Die Abendstunden verbrachten die Teilnehmer, Fluglehrer und Helfer in ausgelassener Atmosphäre bei einer mitreißenden Party, bei der nicht nur Flugerfahrungen ausgetauscht, sondern auch neue Kontakte geknüpft werden konnten. Am darauffolgenden Tag wurden die Gewinner bei einer Siegerehrung und somit möglichen Teilnehmer fürs Bayerische Jugendvergleichsfliegen bekanntgegeben.

In der Einzelwertung belegte Domenik Winter (Luftsportverein Gersthofen) den ersten Rang, der zweite Platz ging an Benedikt Dörflein (Aeroclub Dachau) und der dritte Platz an Patrick Dresel (Flugsportgruppe in der DLR). In der Teamwertung holte sich der Luftsportverein Gersthofen den Sieg, der zweite Platz ging an die Flugsportgruppe in der DLR Oberpfaf-

fenhofen und der dritte Rang an den Mittelschwäbischen Luftsportverein. Das Südwestbayerische Jugendvergleichsfliegen 2023 war ein großer Erfolg und hinterlässt nicht nur strahlende Gesichter, sondern auch neue Bekanntschaften über die Vereinsgrenzen hinweg. Mit Vorfreude blicken wir auf das nächste Jahr, wenn das Event in Augsburg beim LSV Gersthofen ausgetragen wird. Ein Tipp an alle Jugendlichen: Verpasst nicht dieses coole Event!

Maximilian Heider



Teilnehmerfoto des JVF auf dem Aichacher Flugplatz.

Fotos: Kathy Fischer



Machten das Treppchen unter sich aus: Sieger Domenik Winter, Benedikt Dörflein (links) und Patricke Dresel.

Bayerisches Jugendvergleichsfliegen beim AC Bamberg

Durch den Gewinn der Vereinswertung beim Bayerischen Jugendvergleichsfliegen (JFV) in Dachau im vergangenen Jahr durfte der Aero-Club Bamberg das Bayerische JVF dieses Jahr selbst ausrichten.

Entsprechend trafen sich von 29. September bis 01. Oktober 22 junge Pilotinnen und Piloten mit ihren engagierten Helfern am Flugplatz Bamberg-Breitenau. Bereits ab 13 Uhr bestand am Freitag die Möglichkeit für Einweisungsstarts, um die aus allen Ecken Bayerns angereisten Pi-

loten mit dem Platz vertraut zu machen. Am Abend wurde gegrillt und der Tag endete mit dem Sicherheitsbriefing. Nach dem frühen Aufstehen am Samstag erfolgte die Aufrüstung der restlichen Flugzeuge, um für die Startaufstellung vorbereitet zu sein. Nach dem Frühstück stand das Briefing für den ersten Wertungsdurchgang an. Durch die gute Planung des Flugbetriebs durch den AC Bamberg und das wunderbare Wetter verlief der erste Wertungsdurchgang schnell und reibungslos. Dank der hervorragenden Organisation gab es beim zweiten und drit-

ten Wertungsdurchgang, inklusive Briefing, das gleiche Ablaufschema. Bewertet wurden Start, Seitengleitflug und eine (Ziel-) Landung bei jedem Flug sowie pro Durchgang entweder Rollübungen, eine hochgezogene Fahrtkurve oder einen Kreiswechsel. Um alle bei Laune zu halten, gab es während des Flugbetriebs Kaffee, Kuchen und Leberkäsemmeln. Gut gestärkt war man schon am frühen Nachmittag mit allen Wertungsdurchgängen fertig. Daraufhin folgte ein entspanntes Abrüsten der Flugzeuge und am frühen Abend der Theorietest. Danach



Die Sieger des diesjährigen Bayerischen Jugendvergleichsfliegens.

tauschten sich am Abend noch alle Teilnehmer ausgiebig miteinander aus. Nachdem sich alle nach einer kurzen Nacht am Sonntagmorgen wieder versammelt hatten, fand nach dem Frühstück die Siegerehrung statt. In der Einzelwertung konnte sich Max Bernhard vom FSV Kelheim durchsetzen. Ihm folgten Boris Kolev vom AC Bamberg auf dem zweiten Platz und

Michael Klatt, ebenfalls vom AC Bamberg, auf dem dritten Rang. Für ihre überragenden Leistungen bekamen die Zweit- und Drittplatzierten als Preis Sky Boots überreicht, während der Erstplatzierte einen Gutschein für die beliebte Flugwetterplattform Top Meteo gewann. Die Vereinswertung konnte die Fliegervereinigung Schwabach für sich entscheiden.

Auf der zweiten Position landete der AC Nürnberg, dicht gefolgt vom Gastgeberverein AC Bamberg. Auch in diesem Jahr war das bayerische JVF wieder ein großer Erfolg und hat allen Teilnehmenden gezeigt, wie schön, interessant und wichtig der Austausch zwischen den Vereinen ist.

Benedikt Dörflin



Oben: Die Jury bei der Arbeit. Unten: Startreihenfolge für den Windenstart.

Fotos: Katharina Fischer



Bundesjugendvergleichsfliegen 2023 am Flugplatz Paderborn Haxterberg

Samstag, 23. September 2023, 5:20 Uhr. Eine Wecker-App ließ ein Handy klingeln: "Creep" von Radiohead ertönte im Jugendzimmer des Flugplatzes Paderborn-Haxterberg.

Das Handy durfte das Lied von Anfang bis Ende durchspielen, ohne dass sich eine einzige der vier müden Personen im Raum auch nur ansatzweise in Richtung des Stummschaltknopfes – oder überhaupt – bewegt hätte. Nach einer darauffolgenden Minute der Stille wurde die Frage "Alter, wer wacht denn bitte mit Radiohead auf!?" schlaftrunken in den Raum geworfen. Leo Wrba aus dem Allgäu war der erste von uns, der langsam zu Bewusstsein kam. Im vergangenen Jahr hatte er sich beim Bayerischen Jugendvergleichsfliegen in Dachau als Nachrücker für das diesjährige Bundesjugendvergleichsfliegen qualifiziert; nun quälte er sich aus seinem Schlafsack und schleppte sich vor die Tür, um den Stand der Dinge auf dem Grasstreifen neben dem Vorfeld zu begutachten, auf dem die zahllosen Segelflughänger in einer Reihe parkten, die in den vergangenen Tagen aus der gesamten Bundesrepublik nach Paderborn gezogen worden waren. Kurz darauf, als Boris, der sich 2022 mit dem zweiten Platz in Dachau direkt qualifiziert hatte, und ich uns noch den Sand aus den Augen rieben, tauchte Leo wieder im Zimmer auf und berichtete von regem Treiben draußen in der Dunkelheit. Mit unseren neuen Freunden und bayerischen Teamkollegen Leo und Michl, das war sein Helfer, machten Boris und ich uns unausgeschlafen auf den Weg zu

dem Anhänger aus Bad Wörishofen. Der darin enthaltene dreirädrige Club Astir wollte aufgerüstet werden. Die Dämmerung ließ auf sich warten. Mit Taschenlampen und einem kleinen Scheinwerfer, den Leo sich auf den Kopf gebunden hatte, gingen wir an die Arbeit. Noch nie habe ich die Venus so hell strahlen sehen wie an jenem Morgen. Sie überstrahlte sogar das Licht der fernen Lampen, die an den hunderten Windrädern, die weit entfernt um den Flugplatz herum gebaut worden waren, den dunstigen Horizont rot ausleuchteten. Als wir etwa 15 Minuten im Dunkeln an dem Astir herumgedoktort hatten, der sich im nasskalten Gras trotz unserer Bemühungen und der stetig steigenden Frustration einfach nicht zusammenstecken lassen wollte, kamen uns ein paar Teilnehmer aus einem anderen Bundesland dankenswerterweise zur Hilfe; weitere 20 Minuten später war das Fluggerät aus dem Hause

Grob endlich startbereit. Ich war froh und den Paderbornern (und Konstantin, der das von unserer Seite aus in die Wege geleitet hatte) sehr dankbar, dass Boris auf ihrer ASK 21 fliegen durfte, die aufgerüstet in der Halle stand. Am liebsten hätten wir uns alle sofort wieder schlafen gelegt, aber dazu war der Zeitplan zu straff – und das Frühstücksbuffet zumindest für Boris, Michl und mich dann doch zu verlockend. Das Frühstück nahmen wir in jener Halle zu uns, in der am Vorabend jede Top drei ihres jeweiligen Landesentscheidendes mit tosendem Applaus begrüßt worden war, die nun in Paderborn ihr jeweiliges Bundesland vertreten durfte. Nacheinander wurden die Pilotenteams von einem Mann Anfang 60 mit federbestücktem Cowboyhut und bester Laune auf die entlang der Hallenwand aufgebaute Bühne gerufen, während "Hell's Bells" von ACDC laut im Hintergrund spielte. Auf diese au-



Aufrüsten im Dunkeln.



Die aufgerüsteten Flugzeuge nach Sonnenaufgang.

ßergewöhnliche und actiongeladene Begrüßung folgte das Briefing: Was in den Einweisungsstarts bereits bezüglich Platzrundeneinteilung, richtigem Vorgehen beim Seilriss, Besonderheiten am Flugplatz und generellem Ablauf erklärt worden war, wurde hier nochmals wiederholt und mittels an eine Leinwand projizierten Landkarten visualisiert. Welche Manöver will die Wettbewerbsleitung von den Piloten sehen, welche Übung kommt zuerst, welche danach, welche zuletzt, für welche Fehler gibt es wie viele Strafpunkte, worauf wird besonders Wert gelegt, wie sollen sich die einzelnen Segelflugzeuge positionieren, wer hat welche Startnummer und ab wann darf, soll, muss welcher Flieger wohin geschoben werden, dass die Flugsicherheit bei der ganzen Veranstaltung natürlich oberste Priorität hat, dann der Spaß und das gegenseitige Kennenlernen kommen, dann lange nichts und dann zuallerletzt der Wettbewerbsgedanke.

Nach dem Briefing begann der gemütliche Teil des Abends, den wir vier in Anbetracht des um 7:00 Uhr geplanten ersten

Starts am Folgetag dann doch eher kurz hielten.

“Zu welchem Landesverband gehörst du?” fragte mich jener Mann mit dem gefiederten Hut am Freitagabend, der sich auf der Bühne als Volker Schliephake, jahrzehntelanger Betreuer der Bundesjugendvergleichsfliegen, vorgestellt hatte. “Bayern”, antwortete ich. “Du bist Fluglehrer, nicht wahr?” “Nein, Jugendleiter.” “Ah... das ist ja fast so gut!” Ich ahnte, was mir blühte. Jury. Rollübungen zählen. Seitengleitflüge beurteilen. Schauen, in welches Ziellandefeld der Sporn in der Regel mit aller Gewalt in den Boden gedrückt wird, um danach wieder abzuheben und ein, zwei, drei Felder weiter erneut den Boden zu berühren und dieses Mal auch auf jenem zu verbleiben. Ja, beim Bundesvergleichsfliegen zählt der Sporn und nicht das Hauptrad – dieses Jahr zumindest.

Nachdem wir aus ganz Bayern nur zu viert waren, Boris und Leo selbst flogen und Michl eigentlich ein Fußgänger ist, der mit dem Fliegen überhaupt nichts zu tun hat und auch “bloß nicht!!!” damit an-

fangen möchte, sondern nur aus Freundschaft zu Leo zum Helfen mitgekommen war, konnte der Kelch, den Freistaat Bayern in der Jury zu vertreten, nicht an mir vorüberziehen. So verbrachte ich den Großteil des Samstags mit zittrigen Händen auf einer windgekühlten Bierbank mit dem Beobachten von Flugmanövern, dem Beurteilen von Landungen und dem Anhören verschiedenster Äußerungen über eben jene zu meiner Rechten und Linken in fast jedem Dialekt, den die Bundesrepublik zu bieten hat.

Mit Kreiswechsel ging es los. Vollkreis, erst links, dann rechts, mindestens 45 Grad Schräglage. Dann der zweite Flug, die hochgezogene Fahrtkurve, mit Linkskreis. Dann der dritte Flug, die Rollübungen, vier Stück, erst links, dann rechts; für diese letzte Übung wurde die zu fliegende Platzrunde dahingehend verändert, dass der Querabflug deutlich verlängert und der Gegenanflug, in dem gerollt werden sollte, direkt auf die Jury zugeflogen wurde. So sollten wir die Querneigung, die mindestens 30 Grad zu betragen hatte, vom Boden aus leichter einschätzen können. Einer nach dem anderen startete, flog die jeweils geforderte Übung und landete. Das Niveau war so hoch, wie man es von Deutschlands Elite erwarten konnte. Selten war ein Flug nicht in jeglicher Hinsicht vorbildlich.

Man muss den Haxterbergern eines zugutehalten: So eine Flugbetriebsorganisation habe ich noch nie erlebt. Zwei Doppeltrommelwinden, zwei Seilwägen, zwei endlose Reihen an Abstellflächen für die Flugzeuge, die noch fliegen sollten, vs. die, die bereits geflogen waren, ein Start nach dem anderen in kürzester Zeit ohne nennenswerte Verzögerung und doch nicht so schnell, als dass man keine Zeit zum Beobachten und Bewerten der-



Warten auf den Start.



Gruppenfoto mit ASK21.



Auch eine Party durfte natürlich nicht fehlen.

jenigen Piloten gehabt hätte, die sich bereits in der Luft befanden. Eine der zwei Winden fiel zeitweise aus, was wir aber nur mitbekamen, weil der Startleiter es uns durchgefunkt hatte; an der Startfrequenz hätten wir es nicht ablesen können – die Reparatur erfolgte in Rekordgeschwindigkeit. Für jeden der drei Durchgänge wurde die Startreihenfolge der Piloten aus Gründen der zu maximierenden Fairness verändert.

Nichtsdestotrotz herrschte am gesamten Flugplatz eine entspannte und gelassene Stimmung, als wäre es der Paderborner täglich Brot, solch gewaltige Wettbewerbe auszurichten. Und trotz Verschiebung des ersten Starts von sieben auf acht Uhr, einstündiger Mittagspause und ausgelassener Feldbriefings zwischen jedem Durchgang waren wir um sage und schreibe 17:30 Uhr mit sämtlichen 117 Flügen durch. Wir waren so schnell fertig, dass

wir zwei Stunden auf das Abendessen warten mussten! (Cowboy-) Hut ab, allergrößten Respekt. Auch die Party am Abend konnte sich sehen lassen, die Boris, Michl und ich aufgrund unserer großen Erschöpfung ob des anstrengenden Tages um Mitternacht in Richtung Jugendzimmer verließen, wo wir sofort einschlieften. Leo war in besserer Feierlaune und stieß irgendwann tief in der Nacht zu uns. Das Fenster des Parterrezimmers ließen wir stets unverschlossen, um uns trotz nachts abgesperrter Haustür das Ein- und Aussteigen zu ermöglichen.

Am Sonntag um halb elf folgte die Siegerehrung. Dem gezeigten Niveau entsprechend war es schwierig, die Flüge in ein Ranking zu bringen, sodass sich die Punktzahlen der insgesamt 39 Piloten aus 14 teilnehmenden Bundesländern nur minimal unterscheiden. Mehrere Plätze wurden doppelt belegt, unter an-

derem der 12. Platz, den sich Boris als bester Bayer mit vier anderen Jungpiloten teilt. Eine starke Leistung und mit Abstand die beste Platzierung, die je ein Pilot vom Aero-Club Bamberg bei einem Bundesvergleichsfliegen erreichen konnte – sie zeugt nicht nur von der hohen Qualität unserer Segelflugschulung, sondern auch von Disziplin, Ehrgeiz und Verantwortungsbewusstsein aufseiten des Piloten. Wir können alle stolz auf unseren Boris sein. Ich bin es allemal. In der Länderwertung erreichte Bayern Platz 9; Platz 3 ging an Sachsen, Platz 2 an Hessen und der Gesamtsieg an Rheinland-Pfalz, wo das Bundesjugendvergleichsfliegen im kommenden Jahr ausgetragen werden wird.

Vielleicht wird Bamberg wieder mit von der Partie sein ...?

Text/Fotos: Marcel Dörling



Siegerehrung am Sonntag, Bayern brachte es auf Platz 9 in der Landeswertung.

Segelflug-Bundesliga 2023 – Gratulation und Statistik

Welche Clubs müssen ihre Liga verlassen und wer hat den Aufstieg geschafft? Hier finden Sie alle wichtigen Infos zur Bundesliga-Saison 2023. Joshua Rieger vom Flugsport-Club "Möve-1951" Oberrau/Main hat zahlreiche Infos und Daten zusammengetragen.

"Die Bundesligasaison 2023 ist beendet und war erneut ein voller Erfolg. Trotz teilweise unbeständigen Wetters gab es in jeder Runde spannendes zu Berichten. Alle Runden-Berichte sind zu finden unter: <https://magazine.weglide.org/topic/dmst/>. Nun sprechen wir den Gewinnern unseren Glückwunsch aus und lassen die Ligasaison mit ein paar spannenden Statistiken Revue passieren.

Die Gewinner – SFZ Königsdorf auf Platz drei

In der 1. Bundesliga siegt der Vorjahres-Dritte LSR Aalen souverän. Schon in Runde 15 konnten die Aalener vorzeitig die Korke knallen lassen. Die Aalener beenden die Ligasaison mit sagenhaften 41 Punkten Vorsprung auf die zweitplatzierte FLG Schwäbisch Gmünd. Gratulation zu dieser konsequenten und konstanten Leistung über die ganze Saison hinweg. Ebenfalls gratulieren wir der bereits erwähnten FLG Schwäbisch Gmünd, die ihren zweiten Platz aus dem Vorjahr verteidigen konnte. Mit 160 Punkten war die Kiste mehr als knapp, denn nur ein Punkt trennten die Schwaben vom SFZ Königsdorf. Die Alpenflieger konnten nach einer längeren Durststrecke in Sachen Wetter gegen Ende der Saison nochmal kräftig anziehen und sich in der letzten Runde auf das verdiente Podium kämpfen.

Zweite Liga – Rang zwei für SFV Bad Wörishofen

Die 2. Bundesliga lieferte bis zum Schluss einen spannenden Titelkampf, in dem sich der AC Pirmasens mit 157 Punkten und einem Punkt Vorsprung gegen den SFV Bad Wörishofen durchsetzen konnte. Die Rheinland-Pfälzer schaffen somit innerhalb eines Jahres den Durchmarsch aus der Regionalliga Mitte in die 1. Bundesliga – eine beeindruckende Leistung. Knapp geschlagen wurde der SFV Bad Wörishofen und landete so auf Rang zwei. Nach-



Landeianflug.

Foto: Katja Bachmann

Rundflüge
Sicherheitspilot
Alpeneinweisung
Arcus M Vercharterung

DreamWings
Charter



... your flying dreams get wings

Du willst mit einem erfahrenen Piloten die Alpen erkunden?
Du bist ein erfahrener Pilot, benötigst einen Sicherheitspiloten, möchtest ein Sicherheitstraining oder eine Eigenstartschulung machen?
Dein Traum ist es einen Arcus M zu fliegen?

Wir erfüllen Fliegerträume
in Europa und Namibia

Kontakt DreamWings Charter GbR
Mail: info@dreamwings.eu
Web: www.DreamWings.eu
 www.instagram.com/dreamwings.me



Der Windrichtungsanzeiger. Foto: Uschi Kirsch

dem sich die Allgäuer im Vorjahr mit Platz neun zufriedengeben mussten, geht es nun endlich in die erste Liga. Wir sind sehr gespannt, wozu der kleine Verein imstande ist.

Von den Leistungen hätte das Podium der 2. Bundesliga problemlos in den Top Ten der 1. Bundesliga mitmischen können, wir freuen uns also auf eine spannende Saison 2024.

JuniorInnen

In der JuniorInnenliga konnte sich das SFZ Aachen behaupten. Mit 158 Punkten schließen die Aachener die 23er-Saison vor dem SFZ Königsdorf und dem Drittplatzierten LSV Burgdorf ab. Wer muss für die Aufsteiger Platz machen? Den Anfang macht der AC Nastätten, den nur einen Punkt vom sicheren 20. Platz trennt. Ebenfalls verabschieden müssen sich die SFG Bensheim und das Aero Team Klix, die zusammen mit dem AC Nastätten erst im vergangenen Jahr ihren Aufstieg feiern konnten. Ein Stockwerk tiefer geht es auch für den AC Ansbach und die SFG Steinwald.

Ersetzt werden die fünf Vereine ab nächstes Jahr von den bereits erwähnten AC Pirmasens, SFV Bad Wörishofen und der Hannoversche Aero Club. Auch die FSVO Reinheim und der FLC Schwandorf dürfen die Korke knallen lassen.

Zweite Liga – AC Fürth siegt in der Regionalliga BY

Hier begrüßen wir insgesamt sechs neue Vereine. Einen aus jeder Regionalliga, zusätzlich zieht der FSV Sindelfingen als bester Zweitplatzierte den Relegationsplatz. Mit 5543 Punkten stehen die



Oft gibt's Gedränge im Starterfeld..

Foto: Christian Mannsbart

Schwaben den AC Braunschweig aus Liga 2 mit 4398 Punkten aus und steigen in die zweite Liga auf. Begleitet werden die Sindelfinger von der FLG Dettingen u. Teck, die die Regionalliga Baden-Württemberg für sich entscheiden konnte. Die Regionalliga Bayern gewinnt der AC Fürth und ist nächstes Jahr ebenfalls in der zweiten Liga zu sehen. Auch dem FSV Neustadt a.d.W. aus der Regionalliga Mitte, der FG Wuppertal Radevormwald aus der Regionalliga NRW und dem LSV Bückeberg-Weinberg aus der Regionalliga Nord dürfen wir zum Einzug in die 2. Bundesliga beglückwünschen.

Schnellste und weiteste Flüge

Man mag es nicht glauben, aber die höchsten Speedpunkte wurden in der Ligasaison 2023 weder in der ersten noch in der zweiten Bundesliga geflogen, sondern in der Regionalliga Nord. Mit unglaublichen 161,59 Speedpunkten platziert sich Michael Ebel für den FSV Elbe-Elster an der Spitze. Mit einem 2h Schnitt von 190,68 km/h jagte Michael in Runde drei seine ASW 22 BLE nördlich von Berlin durch die Lüfte – Wahnsinn! Nachschub lieferte der Youngster Simon Schröder in Runde sieben. Mit 160,88 Speedpunkten überführt Simon den Ventus von der DM in Bayreuth zurück in seine Heimat.

Betrachtet man die Streckenpunkte, ist der Königsdorfer Johannes Beyer an der Spitze. In Runde elf erfolgte sich der Junior 150,21 Streckenpunkte, indem er ein Viereck in den östlichen Alpen anmeldete. Ebenfalls spektakulär war das angemeldete 1.051 km Dreieck von Christian Mäx. Damit spendete er seinem LSC Burg Feu-

erstein unglaubliche 146,38 Streckenpunkte.

Most Valuable Player

Im Vorjahr hatte Michael Petzold die meisten Punkte für seinen Verein geholt, und dieses Meisterstück konnte er dieses Jahr wiederholen. Mit 2082 Speed- und Streckenpunkten konnte er den SFV Mannheim in der 1. Liga unterstützen. Knapp dahinter finden sich Wolfgang Lehnert (2076 Punkte, FSC Odenwald) und Bernd Goretzki (2047 Punkte, LSV Rinteln). Interessant, dass sich mit Philipp Kapferer (2036 Punkte, FSC Odenwald) und Reinhard Schramme (1939 Punkte, LSV Rinteln) zwei weitere Player dieser Vereine in den Top-Ten finden.

Das beste Rundenergebnis lieferte der LSC Burg Feuerstein in Runde acht ab. Fast 800 Punkte reichten zum Sieg, knapp vor Aalen und Schwäbisch Gmünd, die ebenfalls eine gelungene Mischung aus Speed und Strecke ablieferten.

Groß gegen Klein

Braucht es viele Pilotinnen und Piloten, um die Liga zu gewinnen? Mit unglaublichen 33 Piloten hat Königsdorf am meisten Mitglieder für die Bundesliga motivieren können. Dahinter kommen der HAC Boberg (26) und der LSV Burgdorf (25). Am unteren Ende der Liste finden sich die FLG Schwäbisch Gmünd (18), das Segelflugparadies Dannstadt (16), der FK Brandenburg (14) und der LSC Burg Feuerstein (12). Alle vier Vereine finden sich in den ersten sieben Plätzen wieder. Erwähnt werden muss auch der FSC Odenwald, der mit nur sieben Piloten in

Liga eins unterwegs ist und die Liga mit Rang 17 abschließen konnte.

Flugzeuge

Mit welchen Flugzeugen werden die meisten Liga-Flüge geflogen. In den Top-Drei ergibt sich ein ähnliches Bild zum letzten Jahr. Der Ventus 3 (298 Rundenergebnisse) liegt vor dem Arcus (248) und dem Ventus 2c (182). Dahinter kommen die LS 8 (120) und LS 4 (102), die sich wohl in vielen Vereinen als Streckenflugeinsitzer finden.

Uns hat es mal wieder Freude bereitet, von der Ligasaison 2023 zu berichten. Wir können es kaum abwarten, im nächsten Jahr wieder zusammen mit euch durchzustarten.“



DAeC-Buko Segelflug

Nicht immer war das Wetter so stabil wie bei diesem Flug.

Foto: Katja Bachmann

Segelflugausbildungsteam mit Herbsttagung in Weigelshofen

Am letzten Wochenende im November trafen sich die Segelflug-Gruppenfluglehrer (GFL) unter der Leitung von Landesausbildungsleiter Peter Hoffmann zu Ihrer zweitägigen Tagung im Gasthaus Pfister in Weigelshofen.

Themen waren unter anderem die Ergebnisse der Tagung des Referats Ausbil-

dung und Lizenzen (RAL) in Bremen, der LVB-Segelfluglehrerlehrgang in Gundelfingen, der Motorseglerlehrerlehrgang in Kirchdorf sowie anstehende Termine für Auffrischungsschulungen im Jahr 2024. Diskutiert wurde darüber hinaus über die an manchen Stellen optimierbare Pflege der Schüler- und Lehrerdaten in der Online-Vereinsverwaltung "Vereinsflieger".

Hier fällt insbesondere auf, dass die Daten an manchen Stellen nicht richtig gepflegt beziehungsweise nicht rechtzeitig aktualisiert werden. Die jeweiligen GFL werden dies bei den im Frühjahr 2024 stattfindenden Besprechungen mit den Vereinsausbildungsleitern thematisieren, da dies die Arbeit in der Geschäftsstelle immens erleichtern würde, denn die Ak-



Das Segelflugausbildungsteam hatte bei seiner zweitägigen Herbsttagung eine umfangreiche Themenliste abzuarbeiten.

tualität und Vollständigkeit im System "Vereinsflieger" muss regelmäßig geprüft und sichergestellt werden.

Ein weiteres Thema war der geplante Lehrgang der Segelfluglehrer in 2024, der jedoch mangels einer ausreichenden Anzahl von Fluglehreranwärtern auf das

Jahr 2025 verschoben werden muss. Die sechs Teilnehmer werden in Bad Sobernheim (Rheinland-Pfalz) einen Lehrerlehrgang durchlaufen. Die theoretische Vorauswahlprüfung sowie die Vorabtestflüge wurden durch das Segelflug-Ausbildungsteam durchgeführt. Im Jahr 2024 werden ferner vier Auffrischungsschulungen

sowie ein TMG-Fluglehrerlehrgang durch das LVB-Segelflugausbildungsteam angeboten. Die Termine werden zeitnah auf der Homepage veröffentlicht sowie durch die LVB-Geschäftsstelle bekanntgegeben.

Text/Foto: Peter Hofmann

Nachwuchssportlerehrungen des BLSV-Sportbezirks Oberbayern in Karlsfeld

Anfang Oktober zeichnete der Sportbezirk Oberbayern des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) in der "Alm am See" in Karlsfeld junge Sportlerinnen und Sportler aus Oberbayern aus, die bereits in ihrem jugendlichen Alter herausragende Erfolge und Leistungen erzielt haben.

Elf Sportlerinnen und elf Sportler wurden von 22 oberbayerischen Sportfachverbänden für diese Ehrung nominiert und erhielten ihre Ehrenurkunden durch den

Vorsitzenden des Sportbezirks Oberbayern im Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) Steffen Enzmann, den oberbayerischen Bezirkstagspräsidenten Josef Mederer sowie die drei Bezirksräte und Berichterstatter für Gesundheit und Sport im Bezirkstag Oberbayern Karin Hobmeier, Delija Balidemaj und Sepp Hartl. Zu den Geehrten gehörte auch Felix Herold, Segelflieger im Segelfluggelände Königsdorf, der zwar nicht persönlich die Ehrung in Empfang nehmen konnte, was seine Eltern aber gerne übernahmen.

Erstmals in der Geschichte der Sportlerehrung des BLSV-Sportbezirks Oberbayern konnten die Familien und Freunde die Veranstaltung mittels eines Livestreams verfolgen.

Die Sportlerinnen und Sportler erhielten neben einer Ehrenurkunde einen Sportgutschein im Wert von 250,- €, ein Mikrofasertuch des BLSV-Sportbezirks Oberbayern für den Trainingsalltag sowie Honig des politischen Bezirks Oberbayern.

Roland Höfer



Stellvertretend für ihren Sohn Felix Herold nahmen dessen Eltern (links) die Auszeichnung aus den Händen von Karin Hobmeier (Berichterstatterin für Sport und Gesundheit im Bezirkstag OBB) und Steffen Enzmann (Vorsitzender BLSV-Sportbezirk Oberbayern) entgegen.

Foto: Michael Kahms

Elf Jahre Förderverein Segelkunstflug Bayern

Und wieder ist eine Kunstflug-Saison vorbei – schon die 11. seit Bestehen des Fördervereins Segelkunstflug Bayern. Zeit für ein Zwischenfazit und einen Ausblick.

Am 31.02.2012 ist im Beisein von 28 Gründungsmitgliedern in Greding der Förderverein Segelkunstflug Bayern aus der Taufe gehoben worden. Die überregionalen kunstfliegerischen Aktivitäten, die es davor gab, waren dem Engagement von Einzelpersonen zu verdanken. Auf dem Hetzleser Berg reifte 2011 während einem dieser bayernweiten Lehrgänge innerhalb der Gruppe der Gründungsmitglieder, angetrieben durch den Initiator und sodann 2. Vorsitzenden des neu gegründeten Vereins Arnulf Koch, der Entschluss, in Bayern einen Förderverein für Segelkunstflug nach dem Vorbild anderer Bundesländer zu gründen. Ziel des Vereins: Den Segelkunstflug in Bayern durch Beschaffung und Bereitstellung von Förderflugzeugen, Ausrichtung von Grund- und Fortgeschrittenenlehrgängen sowie Sicherheitstrainings und Ausbildung von Kunstfluglehrern zu stärken. Durch den Förderverein und dessen klaren Auftrag wurde ein organisatorischer Rahmen geschaffen, diese klaren Ziele im Vereinsrahmen, d.h. auf viele Schultern verteilt, zu verfolgen.

Seitdem ist die Mitgliederliste beständig auf 343 angewachsen. Die Veranstaltungen des Fördervereins sind fester Bestandteil des Terminkalenders im bayerischen Luftsport geworden. Seit 2021 erfolgt die Ausbildung zum Erwerb der Segelkunstflugberechtigung in einer eigenen Außenstelle der LVB-ATO. Die bayerischen Segelkunstflieger sind auch außerhalb Bayerns gut vernetzt und vertreten. Das bereits im Gründungsjahr durch Mitglieder darlehens beschaffte Förderflugzeug, eine Pilatus B4-PC11 AF, konnte nach einigen Jahren bereits abbezahlt werden und im Jahre 2018 durch eine leistungsfähigere SZD-59 "acro" ersetzt. Der Förderverein ist nun für einen weiteren Schritt in der Entwicklung des Flugzeugparks bereit. Gerne auch gemeinsam mit einem Ortsverein im LVB.

Die Lehrgänge

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass kombinierte Grund- und Fortbildungslehrgänge sowohl den Wünschen der Teilneh-

mer als auch der Ausrichter am ehesten entsprechen. Während also die einen zum Erwerb ihrer Kunstflugberechtigung an kompromissloser Flugsicherheit und runden Loopings arbeiten, erweitern zeitgleich die Weiterbilder ihr Figuren- oder Flugzeugtypenspektrum oder bereiten sich auf Wettbewerbe vor.

Bei der Grundausbildung im Segelkunstflug wurde bereits vor Gründung des För-

dervereins großer Wert auf die Vermittlung eines weichen, materialschonenden Flugstils gelegt. Denn frisch vom Lehrgang zurück bewegen die Absolventen meist ein Vereinsgerät, welches das Rückgrat der gesamten Ausbildung im Heimatverein darstellt und dementsprechend schonend behandelt werden muss. Erst später, wenn es an die Weiterbildung geht, werden wettbewerbsrelevante De-



DoSi 2022 Tirschenreuth.



Der Gründungsvorstand des Fördervereins mit Horst Zuber, Reiner Scheler, Arnulf Koch und Jan Lars Fuhrmann (v.l.).





Geselliger Lehrgangabend am offenen Feuer.

tails der Figuren eingeübt, dann jedoch meist auf speziellen Flugzeugen, entweder in privater Halterschaft oder von den Fördervereinen.

Das vom Lehrgangsteilnehmer des Fördervereins zusammengestellte Team aus Fluglehrern, Trainern und Schiedsrichtern leitet die Teilnehmer in der praktischen Aus- und Weiterbildung an und vermittelt begleitend die theoretischen Kenntnisse. Die praktische Grundausbildung erfolgt aktuell in zwei Schritten. Gemäß SFCL.200 werden den Grundschulern zunächst die Basis- und danach die Fortgeschrittenenrechte im Kunstflug vermittelt – sie erhalten die "Lizenz zum Üben". Weiterbilder werden aufbauend auf dem aktuellen persönlichen Trainingsstand abgeholt und entsprechend ihrer eigenen Ambitionen

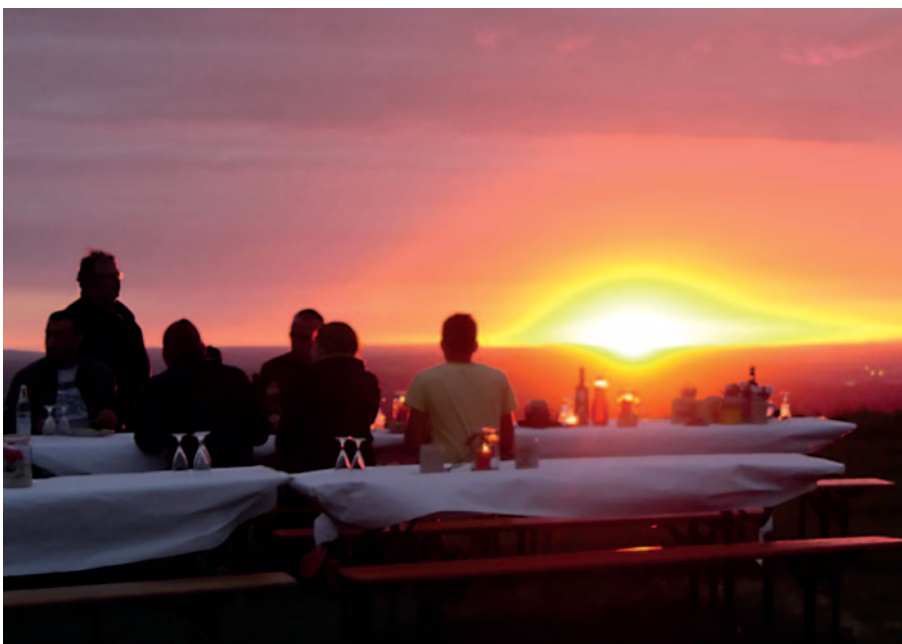
weiterentwickelt. Sehr gerne integrieren wir Fluglehrer, die den Segelkunstflug ausbilden wollen in unser Ausbildungsteam. Checkflüge mit einem "qualifizierten FI" und das Mitlaufen als Lehrer bei einem Lehrgang sind erforderlich.

Zur Aufgabe des Fördervereins im Vorfeld der Lehrgänge gehört die Organisation eines dem Niveau der Teilnehmer gerecht werdenden Flugzeugparks (ASK21, DG-1000, Perkoz, MDM1-Fox, SZD-59 – oft ergänzt durch private Flugzeuge wie Lo-100, B4, Swift oder Mü28). Der Lehrgangsteilnehmer kümmert sich um ausreichend und wirtschaftliche Schleppkapazität sowie die Unterstützung bei luftrechtlichen Belangen in der Lehrgangsvorbereitung, wie etwa der Einrichtung von Lufträumen für den Kunstflug usw.

Seit Gründung hat der Förderverein gemeinsam und partnerschaftlich mit 19 verschiedenen Ortsvereinen, unterstützt vom Luftsport-Verband Bayern, zwischen Niederbayern und Unterfranken Kunstfluglehrgänge organisiert und durchgeführt. Die ausrichtenden Ortsvereine tragen durch die Schaffung des Rahmens für den Aus- und Weiterbildungsbetrieb unverzichtbar zum Gelingen der Veranstaltungen bei. Konsequenterweise genießen sie Privilegien, wenn es um reservierte Lehrgangsplätze oder etwa die Auslastung von Vereinsfluggeräten durch den Einsatz im Lehrgang geht.

Jährlich zwei Lehrgänge finden jeweils über die Himmelfahrt-Feiertage statt. In 2023 war dies der "Christi-Himmelfahrt-Lehrgang" im Mai in Oberfranken beim Flugsportverein Pegnitz. Der Sommerlehrgang (über Mariä Himmelfahrt) fand im August beim Luftsportverein in Schwabmünchen statt.

An dieser Stelle sei den Mitgliedern aller bislang beteiligter Ortsvereine, allen Helfern, Schlepp-Piloten, Fluglehrern, Trainern und Schiedsrichtern sowie allen unsichtbaren, aber unentbehrlichen Heilmännchen und Heilmännchen im Hintergrund ein ganz besonders herzlicher Dank für die Schaffung der besonderen Lehrgangsatmosphäre ausgesprochen. Durch Euren Einsatz ermöglicht Ihr es den Teilnehmern, sich auf ihre individuellen Lehrgangsziele zu konzentrieren und diese fast ausnahmslos zu erreichen. Der Förderverein als landesweit tätiger Verein ohne eigenen Flugplatz wäre selbstre-



Gemeinsames Abendessen zum Tagesausklang.



Schwabmünchen 2023.

dend ohne diese Zusammenarbeit nicht in der Lage seine Ziele zu erreichen.

Der Bayern-DoSi

Dieser Segelkunstflug-Einsteigerwettbewerb, bei dem doppelsitzig mit Schuldoppelsitzern (ASK21, DG1000/500, Twin-Astir, Perkoz) geflogen wird, hat die Heranführung an den Wettbewerbskunstflug in sportlich, lockerer Atmosphäre zum Ziel. Im Vordergrund steht die Förderung des Segelkunstfluges in Bayern und die Verbesserung des Leistungsstandes. Der Bayern Dosi fand 2017 erstmalig in Ansbach statt. Er wird jährlich Mitte September an wechselnden bayerischen Standorten durchgeführt. Die Veranstaltung erfreut sich seitdem regen Interesses. 2023 fand er in Schwabmünchen statt. Dabei traten, dem Veranstaltungsmodus folgend, zunächst im ersten Durchgang alle Teilnehmer (heuer waren es 14) im "Bekanntes Programm" gegeneinander an, bevor das Feld in eine "Advanced" und eine "Sportsmen" Gruppe halbiert wurde. Die "Bekanntes" ist bereits mit der Ausschreibung des Wettbewerbs publiziert und zu Hause trainierbar. Die "Unbekanntes" für den zweiten und dritten Durchgang werden nach Abschluss des vorherigen Durchganges an die Wettkämpfer verteilt, so dass diese sich möglichst rasch mit den Programmen vertraut machen und diese verinnerlichen müssen. An der Judgeline beurteilen Schiedsrichter/-innen und die Chefschiedsrichterin die Darbietungen und vergeben die

Veranstaltungen des Förderverein Segelkunstflug Bayern in 2024

- 09.02. Jahreshauptversammlung (online)
- 04. - 11.05. Grund- und Weiterbildungslehrgang "Christi-Himmelfahrt-Lehrgang", voraussichtlich in Schwandorf (EDPF)
- 10. - 17.08. Grund- und Weiterbildungslehrgang "Mariä-Himmelfahrt-Lehrgang", Segelfluggelände Friesener Warte
- 13. - 15.09. Bayern-DoSi Doppelsitzer-Wettbewerb im Segelkunstflug, Pegnitz (EDQZ)

Website/Ausschreibungen/Anmeldung/Kontakt:

www.lvb-segelkunstflug.de / info@lvb-segelkunstflug.de

Weitere Veranstaltungen

- 09. - 18.05. Training des erweiterten Nationalkaders in Walldürn (EDEW)
- 29.05. - 04.06. Salzmanncup in Lüsse (EDOJ)
- 05. - 12.07. Deutsche Meisterschaften im Segelkunstflug auf der Hahnweide (EDST)
- 31.07. - 10.08. Segelkunstflug-Weltmeisterschaften in Oschatz (EDOQ)
- 18. - 24.08. Grund- und Weiterbildungslehrgang Segelfluggelände Ohlstadt-Pömetried
- 31.08. - 07.09. Grund- und Weiterbildungslehrgang Useldingen (ELUS)

Noten. Jeder Teilnehmer erhält die Scoresheets zur Nachbereitung und zum weiteren Training überreicht. Bei bestem Wetter und gewohnt perfekter Organisation des Luftsportvereins Schwabmünchen flogen sich folgende Teilnehmer/-innen aufs Treppchen:

SEGELFLIEGEN LERNEN

Im Verein oder an der Flugschule?
Beides: Vorwärtkommen an der Flugschule
– Vertiefen im Verein!

Kombiniere die Stärken Deines Vereins mit den Stärken der Deutschen Alpensegelflugschule Unterwössen:

- › Segelflugsaison von Mitte März bis Mitte November
- › Täglich Flugbetrieb, 7 Tage/Woche, Winde und F-Schlepp
- › Flugschüler:innen bekommen 8 Schulungsstarts pro Tag
- › Flexible Zeiteinteilung, keine festen Kurs-Termine
- › Keine Mitgliedschaft, keine Arbeitsstunden
- › Weiterbildung für Fortgeschrittene: Windenstart- oder F-Schlepp-Berechtigung, Streckenflug, TMG...

Segelflugausbildung maßgeschneidert – komplett bei uns oder in Kooperation mit Deinem Verein. So wie es am besten zu Deiner Zeiteinteilung, Deinem Budget und den Möglichkeiten Deines Vereins passt.

Wir beraten Dich gerne – ruf am besten einfach an, oder schreib uns eine Mail.



Deutsche Alpensegelflugschule
Unterwössen e.V.
Telefon: 08641 - 69 87 87
E-Mail: info@dassu.de | www.dassu.de





Das Förderflugzeug des Vereins: Pilatus B4 PC-11 AF

Sportsmen

- 1 Florian Gaaß Twin III 64,431 %
- 2 Tanja Filipp ASK 21 59,301 %
- 3 Tim Stuhler ASK 21 56,033 %

Advanced

- 1 Johannes Kirstein ASK 21 75,647 %
- 2 Thorsten Schneider ASK 21 70,986 %
- 3 Matias Schultz ASK 21 69,340 %

Auch hier wiederum der Dank an alle, die diese Veranstaltung ermöglicht und organisiert haben. Es ist wie immer beim Segelfliegen: Damit wenige fliegen können, müssen viele mithelfen. Manchmal gehört man zu den "wenigen" aber öfter zu den "vielen".

Das Sicherheitstraining bzw. Trudelttraining

Unter welchen Umständen und bei welcher Geschwindigkeit fällt mein Flugzeug

ins Trudeln? Wie unterscheidet sich Trudeln von einer Steilspirale? Warum ist die Beladung wichtig für das Trudelnverhalten? Warum geschehen vergleichsweise viele Unfälle in der Endanflugkurve? Wie erkenne ich das beginnende Trudeln, wie die Steilspirale und wie leite ich beides richtig aus? Wie, ich kann auch beim Ausleiten etwas falsch machen? Wie oft übt der "Otto-Normal-Segelflieger" im Jahr das Trudeln? Fragen, die sich in einem Sicherheitstraining sowohl theoretisch wie auch praktisch beantworten lassen. Dies ist nötiger denn je, denn viele Schulflugzeuge, die zum Erwerb der Segelflugglizenz eingesetzt werden, trudeln nicht oder nur widerwillig und speziell. Die Firma Schleicher hat zudem mit TMs für ihre Doppelsitzer in Gemischtbauweise (z.B. ASK-13, K7) deren Betriebsbereich eingeschränkt, und verbietet gar das Trudeln.

Bei den einsitzigen Mustern, auf die wir unsere Flugschüler dann schicken sieht es ganz anders aus. Fast alle davon trudeln. Es ist dringend nötig, die Flugschüler in der Ausbildung mit der Theorie und Praxis des Trudeln vertraut zu machen, bevor sie diese einsitzigen Flugzeuge fliegen. Auch für Scheininhaber empfiehlt es sich, regelmäßig immer wieder das Trudeln zu üben.

Wer dies unter Anleitung tun will, der kann gemeinsam mit dem Förderverein ein Sicherheitstraining durchführen. In 2023 fanden solche Trainings in Pegnitz und Kitzingen statt. Der Ausbildungsdoppelsitzer des FSV Pegnitz, ein "Puchacz", eignet sich hervorragend für die Demonstration von Autorotation, Steilspirale und Co.. Der LSC Kitzingen (Arnulf Koch) bietet Trudel Training auf dem Schuldoppelsitzer "Perkoz" an. Es ist wenig Aufwand



Eindrücke vom DoSi 2023 Schwabmünchen.



Erinnerungsfoto vom Lehrgang aus Landsberg.

und dazu noch eine willkommene Abwechslung in der Schulungsroutine, wenn die Trainings mit einer Gruppe von Teilnehmern auf den Plätzen durchgeführt werden, wo trudelwillige Flugzeuge stationiert sind.

Das Angebot im Süden Bayerns ist ausbaufähig. Vereine aus dem südbayerischen Bereich mit geeignetem Gerät (z.B. auch DG-1000), die sich als Gastgeber anbieten, unterstützt der Förderverein gerne mit erfahrener Personal. Interessenten und Anbieter können über den Förderverein zusammengebracht werden. Herzlichen Dank den Vereinen, die sich bereit erklären Ihr Fluggerät für diese Maßnahmen zur Steigerung der Flugsicherheit bereitzustellen und interessierte Fliegerfreunde an Ihren Plätzen willkommen heißen.

Der Segelkunstflug außerhalb von Bayern

Auf nationaler Ebene ist der Segelkunstflug im DAeC organisiert. Einige Mitglieder des Fördervereins fliegen in der Nationalmannschaft Segelkunstflug. Die Schiedsrichter des Freistaats werden bei nationalen und internationalen Wettbewerben eingesetzt.

Das nach den DoSis nächsthöhere Wettbewerbslevel ist der jährlich an Fronleichnam stattfindende Salzmanncup. Hier treffen sich Teilnehmer aus ganz Deutschland in den Klassen Sportsmen, Advanced und Unlimited. Die Teilnehmerlisten sind meist üppiger gefüllt als bei Deutschen- oder Landesmeisterschaften.

2023 fand der Salzmanncup in Uelzen, südlich von Hamburg statt. Unter den 46 Teilnehmer waren sieben Mitglieder des Fördervereins. Die Plätze 2, 5, 6, 11, 15 (Advanced) und 5, 16 (Unlimited) sprangen am Ende heraus. Das Förderflugzeug, die SZD-59 "acro" wurde in den Klassen Advanced und Unlimited eingesetzt.

Das Jahr 2024 hat einen ungewöhnlich vollen Kunstflugwettbewerb-Terminkalender. Die genauen Termine stehen tabellarisch am Ende dieses Beitrags. Es beginnt über Fronleichnam mit dem Salzmanncup in Lüsse, zwischen Berlin und Magdeburg. Anfang Juli zieht der Tross weiter zur Hahnweide, wo die Deutsche Meisterschaft im Segelkunstflug ausgetragen wird. Deutsche Meisterschaften finden alle zwei Jahre im Wechsel mit Landesmeisterschaften statt.

Als Highlight des Jahres richtet ab Ende Juli der Fliegerclub Oschatz (zwischen Leipzig und Dresden) die Weltmeisterschaften im Segelkunstflug aus.

Während man sich für die WM in den Nationalkader qualifizieren muss – dies geschieht über Ranglistenpunkte, die bei den offenen Wettbewerben gesammelt werden – kann man sich für die Teilnahme am Salzmanncup und den Deutschen Meisterschaften direkt anmelden und eben diese begehrten Ranglistenpunkte sammeln.

Es wäre ein verdientes Feedback für die ehrenamtlichen Fluglehrer, wenn sich möglichst viele bayerische Teilnehmer zu den offenen Wettbewerben anmeldeten.

Nutzt den Christi-Himmelfahrt-Lehrgang zur Wettbewerbsvorbereitung. Während der Wettbewerbe kann für kompetentes Coaching von Neueinsteigern gesorgt werden.

Der Ausblick

Die kontinuierliche Entwicklung des Vereins in den letzten elf Jahren kann als solide, nachhaltig und fortsetzbar bezeichnet werden, was die Breitenausbildung angeht. Eine Hoffnung ist nun, dass sich daraus helle Sterne am Wettbewerbshimmel entwickeln. Dazu bedarf es der Eigeninitiative derjenigen, die sich diese Entwicklung für sich selbst vorstellen können. Der Förderverein unterstützt bei der Suche nach geeigneten Mentoren nach Kräften. Das Förderflugzeug steht zur Nutzung bereit.

Eine baldige Weiterentwicklung des Förderflugzeugparks würde weitere Fördermöglichkeiten eröffnen und die gemeinsame Ausrichtung von überregionalen Wettbewerben, wie z.B. Landesmeisterschaften mit motivierten Ortsvereinen in Bayern, könnte ein Booster für den Wettbewerbs-Segelkunstflug in Bayern werden.

Wenn Ihr am Segelkunstflug interessiert seid, informiert Euch auf der Website, nehmt Kontakt auf. Sprecht mit Vertretern des Fördervereins, zum Beispiel auf dem Segelfliegertag am 02. März in Fürstfeldbruck. Nutzt die Angebote und lasst Euch vom Kunstflugvirus infizieren.

Ulrich Schwarz

Jahresrunde 2023 der LVB Bavarian Open F5J

Die Wettbewerbsreihe der Bavarian Open in der Klasse "Elektro-Thermik-Modellsegelflug" (kurz mit F5J bezeichnet) bestand in diesem Jahr aus

sechs bayernweit durchgeführten Teilwettbewerben (TW) mit insgesamt 86 Teilnehmern. Dazu gehörten auch Franz und Thomas Brandl, die nachfol-

gend die Jahresrunde aus ihrem Blick zusammengefasst haben.



Der erste F5J-Teilwettbewerb fand in Weilheim statt.



Ein kleineres Teilnehmerfeld, dafür aber eine farbenfrohe Bildgestaltung gab's in Coburg.



Die Jugendsieger der Bavarian Open F5J 2023.

"Wohin geht's denn so früh, mit vollgepacktem Auto am Sonntagmorgen? Habe nur Elektrosegler drin und alles, was ich zum Modellflugwettbewerb in Weilheim brauche, war meine schnelle Antwort an den Nachbarn.

So begann für meinen Sohn Thomas und mich die Jahresrunde F5J Ende April. Über 40 Teilnehmer hatten sich für Weilheim angemeldet. Dort angekommen gab's erst mal ein großes Hallo und eine ordentliche Begrüßung, bevor rasch die Modelle zusammengesteckt wurden. Neugierige Blicke auf die Modelle der Mitstreiter gehörten ebenso beim 1. Teilwettbewerb dazu wie auch das leibliche Wohl, für das die Weilheimer Vereinsmitglieder bestens gesorgt hatten. Nach der Teilnehmerbesprechung fand der erste von fünf Durchgängen der Vorrunde statt. In den Vorrunden waren bei einem Streicher am Ende die sieben Fly-Off Teilnehmer ermittelt. Von den fünf gestarteten Jugendlichen waren mit Lukas Dietrich und Anna Schütz schon mal zwei Plätze des Fly-Off besetzt. Weitere drei Startplätze wurden vom Weilheimer Verein beansprucht. Nach zwei Flügen über 15 Minuten gab es mit dem Weilheimer Lukas Dietrich einen verdienten Sieger. Dass er als Jugendlicher gleich den 1. Teilwettbewerb für sich entscheiden konnte, zeugt von seinem großen fliegerischen Talent und großem Trainingsfleiß.

Benedikt Feigl und Dominik Prestele belegten die Plätze zwei und drei. Anna Schütz konnte als zweite Jugendliche im Feld einen verdienten 5. Platz belegen.

Von Weilheim über Kulmbach nach Kattenhochstatt bei Weißenburg

Für den 2. TW in Kulmbach war wegen des Feiertags Christi Himmelfahrt ein verlängertes F5J-Wochenende angesetzt. 47 Piloten kämpften um die Plätze für die zwei Endrunden. Leider war meist sehr starker Wind, so dass man schon das richtige Modell an den Start bringen musste. Nach sechs Vorrunden und den beiden Endrunden war Julian Benz der verdiente Sieger. Anne Janzer und David Schütz konnten sich als beste Jugendliche unter den ersten zehn Piloten platzieren. Unter der erfahrenen Leitung von Helmut Bauer mit seinem Team gab es nicht nur diesen

erfolgreichen Wettbewerb, sondern zum Samstag und Sonntag einen World Cup mit 90 zufriedenen Teilnehmern.

Zum 3. Teilwettbewerb Anfang Juni waren 33 Piloten nach Kattenhochstatt bei Weißenburg gekommen, um sich im fairen Wettstreit zu messen. Bei gutem Wetter und akzeptablen thermischen Bedingungen wurde nach der kurzen Einweisung der besonderen Flugzonen der Wettbewerb gestartet. Nur wer aus geringer Starthöhe die zehn Minuten Flugzeit schaffte und nahe am Punkt landete, konnte auf die Höchstpunktzahl hoffen. Teilweise wurde von den Teilnehmern bei der Starthöhe sehr gepokert, so dass als niedrigste Start- und Abschalthöhen 18 m im Protokoll standen. Klaus Scholz aus Göppingen konnte sich nach den beiden Fly-Off Durchgängen als Sieger feiern lassen. Den 2. Platz errang Jugendliche David Schütz aus Burgau. Körner Georg und Petersmann Rene belegten die Plätze drei und vier. vor Werner Wimmer, Klaus Bungeroth und Norbert Allnoch. Viel Lob gab es bei der Siegerehrung für den ausrichtenden Verein.

Weitere TW-Stationen: Coburg, Freystadt und Erlangen

Schon ab Mai konnte man sich für den F5J Wettbewerb in Coburg anmelden, leider waren dies aber nur 14 Teilnehmer, so dass nach zwei Absagen der Wettbewerb mit zwölf Piloten begann. Der verdiente Sieger an diesem Tag hieß Norbert Allnoch, der den TW vor Gerry Finweg und Lothar Schwantes gewann. Michael Kip-

penhan, Georg Körner und Helmut Bauer waren die weiteren Teilnehmer der Endrunden und sie konnten so wertvolle Punkte für die Gesamtwertung erringen. Zum letzten F5J Wochenende der Bavarian Open 2023 hatten Freystadt und Erlangen eingeladen. Hochsommerliche Temperaturen und nur eine leichte Priesse aus Süd-Ost bestimmten das Wetter und natürlich die Thermik. 45 Teilnehmer hatten sich für Freystadt-Sondersfeld zum 5. Teilwettbewerb angemeldet. Abschalthöhen unter 20 - 50 m waren keine Seltenheit. Reibungslos konnten sechs Runden in fünf Gruppen mit jeweils neun Teilnehmern durchgeführt werden. Die zehn besten Piloten der Vorrunde flogen dann in zwei Fly-Offs die Sieger aus. Sebastian Feigl war an diesem Tag nicht zu schlagen und so konnte er mit großer Freude den Jura Wanderpokal in Empfang nehmen. Bemerkenswerte Info bei der Siegerehrung: 37 von 44 Piloten hatten eine Leistung von über 90% zum Sieger erreicht. Also Modellflugsport auf höchstem Niveau. Platz zwei ging an Stefan Eder vor Thomas Schütz und Werner Schröder. Die Jugendwertung gewann Lukas Dietrich vor Anna Schütz und David Schütz, Anne Janzer und Simon Schütz.

Gleich nach der Siegerehrung ging es für die meisten Richtung Erlangen zum 6. und letzten TW. Auch hier spielte der Wettergott mit, so dass von Beginn an mit der Motor-Abstellhöhe heftig gepokert wurde. Für zwei Modelle war leider ein Baum im Anflug zu hoch. Auch das Fly-Off der Besten der Vorrunde wurde durch einen Zu-

sammenstoß von zwei Modellen überschattet. Gewinner in Erlangen war Hans 2023 Scheuermann vor Bernhard Prade und Klaus Bungeroth. Platz vier ging an Anne Janzer, gefolgt von Bernhard Klar und Stefan Eder. Bei den Jugendlichen siegte Lukas Dietrich vor David Schütz und Anne Janzer.

Bavarian Open Gesamtwertung

Zum Abschluss des letzten TW bedankte sich LVB-Landessportleiter Franz Brandl bei den sechs ausrichteten Vereinen und Ihren Teams, ebenso aber auch bei Helmut Bauer für die Zurverfügungstellung der Lautsprecheranlage, Landkreise usw., bei Christian Karbacher für die Auswertung der Teilwettbewerbe und das Erstellen der Gesamtwertung. Insgesamt haben 2023 bei der Bavarian Open F5J 86 Teilnehmer bei den 6 Teilwettbewerben erfolgreich teilgenommen.

Der verdiente Sieger bei den Jugendlichen heißt David Schütz, Rang zwei geht an Anna Schütz, den dritten Rang belegt Lukas Dietrich. Den Gesamtsieg errang Norbert Allnoch mit 0.7 % Punkten Vorsprung vor David Schütz und Rene Petersmann, die Karl Hinsch, Thomas Schütz und Klaus Bungeroth auf den Plätzen vier bis sechs hinter sich lassen konnten. Für 2024 wünschten sich alle Teilnehmer, dass es auch für 2024 wieder ausreichend Vereine geben wird, die ihr Gelände für die F5J-Teilwettbewerbe zur Verfügung stellen.

Text/Fotos: Franz Brandl



Siegerfoto beim Teilwettbewerb in Freystadt.

Freiflug-WM und -EM der Junioren 2023

Mit insgesamt neun Medaillen kehrte das deutsche Freifligerteam von der Welt- und Europameisterschaft aus Frankreich zurück.

Vom 12. bis 19. August waren in Moncontour im Südwesten Frankreichs 400 Pilotinnen und Piloten sowie ca. 200 Helfer am Start, um bei den Senioren die Weltmeister und bei den Junioren die Europameister in jeweils sieben Flügen zu ermitteln – erstmals mit einer separaten Frauenwertung.

Florian Jäckel (SN) errang den Titel Junioren-Europameister in der Gummimotorklasse F1B mit einer Sekunde Vorsprung

im Stechen. Vizeweltmeister wurde Daniela Seren (BY) in der Frauenwertung der Seglerklasse F1A, das F1C-Team in der Verbrennungsmotorklasse (Claus-Peter Wächtler, Luca und Gerd Aringer) und das Gesamtteam in der Senioren-WM. Auf dritte Ränge kamen bei den F1B-Frauen Lara Horak (BY), bei den F1P-Junioren Albert Niemierski (SN) sowie das F1A-Team (Erik Niemierski, Dirk Halbmeier, Daniela Seren, Steffen Reuss), das F1A-Team Junioren (Leon und Lars Rink, Simon Pietzko, Maria Tanner) und das Junioren-Gesamtteam.

Das Wetter mit Temperaturen von etwas über 30 Grad und wenig Wind lieferte

sehr gute Bedingungen für die Freiflug-Wettbewerbe auf den abgeernteten Feldern. Die Veranstaltung wurde vom französischen Team perfekt organisiert und das Rahmenprogramm wie Eröffnung, Siegerehrung, Bankett, Abschlusskonzert mit großem Feuerwerk waren spektakulär. Ungewöhnlich war die Kombination von Senioren- und Juniorenmeisterschaft, wobei die Wettbewerbe an unterschiedlichen Tagen ausgeflogen wurden. Ausführliche Berichte mit vielen Fotos und den kompletten Ergebnissen findet man unter www.thermiksense.de.

Bernhard Schwendemann



Siegerehrung in der F1A-Damenwertung mit Vizeweltmeisterin Daniela Seren (links).



Albert Niemierski – hier bei Startvorbereitungen – wurde EM-Dritter bei den Junioren in der Klasse F1P.

Fotos: Andreas Rink

CIAM Legends Medal für Wolf Fickenscher



Wolf Fickenscher (rechts) von der Segelflugguppe Kordigast Burgkunstadt erhielt in Ohio für seinen dreimaligen Gewinn der Weltmeisterschaft in der Klasse F5B aus den Händen von FAI-Präsident David Monks die "CIAM Legends Medal".

Foto: FAI

Allianz 



ALLIANZ COMMERCIAL

From here to your horizons

luftfahrt@allianz.com



LVB-Modellflugtage 2023 in der Flugwerft Schleißheim

Mitte September und damit zeitgleich zum Wiesnauftakt hatte die Modellflugkommission (MFK) des Luftsportverbandes Bayern (LVB) zu den LVB-Modellflugtagen eingeladen, die in Kooperation mit dem Deutschen Museum auf dem Gelände der Flugwerft Schleißheim stattfanden.

Mehr als 40 Showflug-, Wettbewerbs- und Racecopterpiloten waren der Einladung gefolgt und haben an den beiden Tagen bei traumhaften Wetterbedingungen vor mehr als 1.700 Besuchern ihr Können präsentiert. Mit der Öffnung des Museums konnte bereits um 9:00 Uhr der Modellbaufluhmarkt besucht werden, so dass bis zum Beginn der Flugshow ein reges Treiben an den Flohmarktständen herrschte. Nach der Anmeldung der Veranstaltung bei der Flugsicherung sowie dem obligatorischen Pilotenbriefing konnte die Flugshow am Samstag gegen 10:30 Uhr beginnen.

Peter Zeidler mit seiner Clarey C12 eröffnete die Flugshow. Anschließend ging es Schlag auf Schlag. Die Disziplin der Piloten sorgte dafür, dass zwischen den Flügen kein Leerlauf entstand. Der jüngste Teilnehmer Elias John vom MFC Freystadt-Neumarkt steuerte seine Tiger Moth gekonnt durch den weißblauen bayerischen Himmel. Bestaunt wurde unter anderem auch das sehr schöne Flugbild einer Blackburn von Franz Brandl. Atemberaubenden 3D-Kunstflug zeigten David Gerster mit seinem SAB-Helikopter und Marius Frick mit seiner Extra 300. Sehr



Die Herkunft dieses attraktiven Modells ist unverkennbar.

Foto: Caroline Eibl



Die Kinder hatten viel Spaß beim Wurfgleiterbau. Foto: Franz Brandl

eindrucksvoll war auch das Programm des Zweierteams von Red Bull. Robert und Sebastian Fuchs zeigten mit ihren beiden Pitts S2 ein faszinierendes Synchron Kunstflugprogramm, welches mit Rauch unterstützt wurde. Die Flugvorführungen wurden mit einigen turbinenbetriebenen Jets abgerundet. Hervorzuhe-

ben war dabei der Eigenbau eines Starfighter F104 von Harald Jezek, welcher überraschend langsam geflogen werden konnte. Mit einigen Einlagen wurden den Besuchern auch die sportlichen Aspekte des Modellflugs nähergebracht. So führte Robert Wondra einige Starts in der Klasse F3K vor. Daniela und Norbert Allnoch ve-



In der Arbeitsgruppe "die Aischtalstörche" wenden die Schüler Grundlagen der Biologie, Physik und Informatik an.

Foto: Franz Brandl



Das Team Red Bull zeigte mit seinen beiden Pitts S2 ein faszinierendes Synchron Kunstflugprogramm.

Foto: Caroline Eibl



Uli Nodes bei der Startvorbereitung eines Raketenmodells. Foto: Norbert Allnoch

suchten die Unterschiede der Klassen F3J und F5J deutlich zu machen. Andy Schnabel und Robert Stach sorgten zusammen mit ihrem Team für einen Race Copter Parcours und hatten einen zweitägigen internationalen Wettbewerb organisiert, für den sich 20 Piloten angemeldet hatten. Während der Qualifikation

rennen am Samstag und den Fly Offs am Sonntag konnten einige heiß umkämpfte Races beobachtet werden, bei denen auch die ein oder andere Drohne im Fangnetz landete. Arvin Schroeder konnte sich am Ende vor Thomas Kund und Patrick Schwarz als Sieger feiern lassen.



Blick von oben auf die Flugwerft während der Modellflugtage.

Foto: Caroline Eibl

Norbert Allnoch

Die Raketenmodellsporgemeinschaft RAMOG zeigte an ihrem Stand einen Einblick in ihre Modellflugklasse.

Mitmachangebote für Kinder

Interessierte Kinder konnten unter Anleitung von fachkundigen Raketenmodellbauern ihre eigene Modellrakete bauen und sie im Anschluss auf dem Gelände testen. Etwa 100 Meter Höhe erreichten die Raketen mit dem Treibsatz Klasse A. Von der MFK wurde unter der Leitung von Norbert Allnoch der Bau von Balsagleitern für Kinder ab fünf Jahren angeboten. Unter der tatkräftigen Mithilfe seiner Familie konnten so an den beiden Tagen etwa 100 Wurfgleiter in die Luft gebracht und viele Kinder glücklich gemacht werden. Die Arbeitsgruppe "Technisches Experimentieren" des Gymnasiums Höchststadt an der Aisch, die sich selbst "Die Aischtalstörche" nennt, ist bereits seit 2010 fester Bestandteil der LVB-Modellflugtage. Die Gruppe wurde seinerzeit von Klaus Strienz ins Leben gerufen. In diesem Wahlfach wenden die Gymnasiasten die Grundlagen der Biologie, Physik und Informatik an. In diesem Jahr präsentierten sie ihre bekannten Wasser-Luftdruck-Raketen und ein selbst gebauter 3D-Drucker konnte bei der Arbeit bestaunt werden. Großer Dank gilt allen Piloten, Helfern, den Verantwortlichen und Mitarbeitern des Deutschen Museums für die sehr gute Zusammenarbeit, den Aischtalstörchen, der RAMOG sowie den MFK-Mitgliedern und deren Angehörigen, die dazu beigetragen haben, ein vielfältiges Angebot zu realisieren. Die MFK freut sich auf die Modellflugtage 2024.

Kurzbericht von der DM Freiflug-Ebene

Sechs neue deutsche Meister und zwei erfolgreiche Titelverteidiger gab es Anfang September 2023 bei der Deutschen Meisterschaft im Freiflug auf dem Bundeswehrgelände in Manching.

Das Wetter war den Freifliegern freundlich gesonnen, wenig Wind, gute Thermik. Außer in der Motorenklasse F1C und bei den kleinen Seglern F1H-Standard mussten in allen Klassen nach sieben Durchgängen Stechen geflogen werden. Da der, wenn auch recht schwache, Wind quer zum Gelände blies, war in der Gummimotor- F1B und der Elektroflugklasse F1Q bei erwarteten Flugzeiten von über sechs Minuten nicht an ein Stechen zu denken. So wurde die Entscheidung um vier Wochen auf die Ranglisten-Wettbewerbe verschoben. 113 Piloten waren am Start. Obwohl es eine separate Jugendmeisterschaft im Freiflug gibt, mischen doch einige Junioren erfolgreich bei den Senioren mit. Michael Jäckel leitete souverän durch die zweitägige Meisterschaft.

Die neuen Meister sind:

F1A: Dirk Halbmeier (BB) mit 432 sec im Stechen

F1A-Standard: Roland Hempfling (BY) mit 200 sec im Stechen

F1B: Andreas Gey (SN) mit 408 sec im Stechen

F1C: Claus-Peter Wächtler (SN)

F1H: Uwe Rusch (ST) mit 143 sec im Stechen

F1H-Standard: Steffen Paoli (ST) mit 94 sec im Stechen

F1Q: Paul Seren (BY) mit 383 sec im Stechen

F1S: Marcel Amthor (ST) mit 158 sec im Stechen

Die Ergebnisliste und Fotos gibt es auf der Webseite <https://www.thermiksense.de/wettbewerbsergebnisse-2023/>.

Text/Fotos: Bernhard Schwendemann



Dittmar Meissnest startet sein Verbrennungsmotormodell F1C mit seinem "Flapper" – das Modell klappt erst nach vier Sekunden Motorlauf die Tragfläche komplett auf.



An der Startlinie der F1A-Segelflugmodelle.

F3K-Team Germany und Carolin Weihe gewinnen WM-Titel

Das deutsche Seniorenteam hat den Weltmeistertitel in der Mannschaftswertung gewonnen, die deutschen Junioren sind Mannschafts-Vizeweltmeister und ebenfalls Gold gab es in der Damenkonkurrenz für Carolin Weihe vom Modellsportclub Buxheim.

Die F3K WM 2023 in Sanpetru Rumänien hat für die deutschen Teilnehmer ein überaus erfolgreiches Ende genommen. Neuer Weltmeister in der Einzelwertung ist Anthony Rotteleur aus Frankreich. Ihm folgt Cederic Duss aus der Schweiz auf Platz zwei und Eitan Rotbart aus Kanada auf Platz drei. Als bester Deutscher behauptete sich Ryan Höllein auf Platz vier. Bei den Junioren errang der Österreicher Simon Walcher den Weltmeistertitel. Sein Teamkollege Christian Brandner bekam

die Silbermedaille und der Deutsche Colin Angermann holte Bronze.

Richtig abgestaubt haben die deutschen

Modellflieger dann jedoch in der Mannschaftswertung. Hier holten die deutschen Senioren mit Ryan Höllein, Henri Sander,



Das deutsche Teilnehmerfeld bei der F3K-WM in Rumänien.

André Walkenhorst, Carolin Weihe und Sebastian Brandes als Team Manager den Titel. Die deutschen Junioren wurden mit Colin Angermann, Leo Bednarz, Julius

Strauß und Team Manager Robert Angermann Vizeweltmeister. Für das Sahnehäubchen in der deutschen Erfolgsbilanz sorgte Carolin Weihe bei den Damen.

Hier holte die junge Modellfliegerin aus Bayern die Goldmedaille.

Text/Fotos: Bundeskommission Modellflug



Team Germany holte sich den WM-Titel in der Mannschaftswertung.

UL-Ausbildungsleiter-Treffen in Genderkingen

Das inzwischen achte Ultraleicht-Ausbildungsleitertreffen der Sparte Ultraleicht (Ulko) des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) fand unter der Leitung des UL-Landesausbildungsleiters (LAL) und -Spartenvorsitzenden Robert Artmann am 14. Oktober am Flugplatz Donauwörth-Genderkingen statt.

Schlechtes Wetter mit Regenschauern, dazu starker böiger Wind und Regen verhinderten, dass die Teilnehmer mit dem Flugzeug anreisen konnten. Trotz dieser widrigen, äußeren Umstände freuten sich die Mitglieder der Ulko, dass 24 Teilnehmer und eine Teilnehmerin gekommen waren. Das Konzept von Erfahrungsaus-

tausch und Weitergabe von neuen Vorgaben und Informationen funktioniert. LAL Robert Artmann informierte über die Möglichkeit, die Online-Theorieprüfung für dreiachs-gesteuerte Luftsportgeräte an jedem PC, Laptop oder sogar mit dem Handy ablegen zu können. Das Programm dazu ist wie bei den Segelfliegern und beim Motorflug das Programm von Aviation Exam. Die Prüfungsrate sind darauf eingewiesen und die ersten Prüfungen wurden bereits abgelegt. Ein weiterer Punkt war die Nutzung des Online-Datenbanksystems "Vereinsflieger" für die Meldungen von Schülern und UL-Ausbildungsflugzeugen. Nach der Mittagspause ging es dann weiter mit dem Austausch

von Erfahrungen, Erlebnissen und aktuellen Entwicklungen aus den Verbandsflugschulen. Ein weiteres Thema war die Überalterung der Fluglehrer. Eine Abhilfe könnte das Angebot sein, für junge interessierte UL-Piloten 2024 einen Fluglehrer-Assistentenlehrgang anzubieten. Die Ulko gab jedoch zu bedenken, dass dafür mehrere Referenten nötig wären, die eine Theorieausbildung anbieten. Wer Interesse hat, eine Theorie-Ausbildung bei einem UL-Fluglehrerlehrgang zu halten, möge sich bitte bei der LVB-Ulko über die LVB-Geschäftsstelle an info@lvbayern.de melden.

Robert Artmann



Blick in die Teilnehmerrunde der UL-Ausbildungsleiterbesprechung.

Foto: Peter Kahlhammer

Hubschrauber DM 2023 – erfolgreiche Titelverteidigung für Team Rübner/Wolff

Als einziger im LVB organisierter und in Bayern beheimateter Luftsportverein für das Helikopterfliegen hat der Deutsche Hubschrauber Club (DHC) vom 31. August bis 2. September in Thüringen einen internationalen Wettbewerb durchführen können: die Offene Deutsche Hubschraubermeisterschaft (ODHM 2023) mit Beteiligten aus fünf Nationen.

Auf dem Flugplatz Arnstadt-Alkersleben holte sich die Helikopter-Crew Andreas Rübner/Holger Wolff auf Robinson R44 zum vierten Mal in Folge den Titel "Deutscher Hubschraubermeister". Das erfahrene Duo landete im Gesamtklassement nur knapp auf Platz zwei hinter dem Gesamtsieger aus der Schweiz Ruedi Boser/Stefan Meier (R44).

Bei der ODHM wurde basierend auf dem Regelwerk der FAI sowohl ein Gesamtsieger als auch ein Deutscher Hubschraubermeister in den vier Disziplinen Fender Rigging (Bojen in Tonnen versenken), Navigation, Precision Hover und Slalom ermittelt. Alle Wettbewerbsteile enthalten Elemente aus der Luftrettung, der Bergung sowie der Versorgung von Katastrophenopfern aus der Luft.

Siegreicher erster Tag für Rübner/Wolff
Tag eins war geprägt von wechselhaftem Wetter mit böigem Wind und einigen Ausfällen. So traten, bewertet von erfahrenen Schiedsrichtern aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz, nur sechs Teams an: Drei deutsche Crews, zwei aus der Schweiz und eine aus Hongkong; letztere mit einer Cabri G-2, die in England gechartert worden war. Erfolgreich gestaltete sich der Wettbewerb für Rübner/Wolff bei den ersten beiden Aufgaben, dem Fender Rigging und der Navigation. Mit 580,7 von 600 möglichen Punkten flogen sie auf Rang eins vor Boser/Meier (578 Punkte). Noah Pfeifer aus Genderkingen, mit 22 Jahren jüngster Pilot bei der ODHM, hatte mit seinem Ersatz-Copilot Frank Rudolf (auf Cabri G-2) im Vorfeld nicht trainieren können, da dieser erst am Vortag der ODHM für den verletzten Co Jonas Grabensee (19) eingesprungen war. Pfeifer/Rudolf erreichte in der Navigation das größte aller Missgeschicke. Bei der Aufgabe, ohne



Das Team Boser/Meyer beim Fender Rigging.

Foto: Alan Norris



Andreas Rübner/Holger Wolff wurden in Alkersleben zum vierten Mal in Folge Deutsche Hubschraubermeister.

Foto: Laurent Michallat



Siegerehrung der ODHM 2023 mit DHC-Vorstand Michael Schauff und DAeC-Präsident Claus Cordes (sitzend, v.l.).

Foto: Gaby Bühler-Seidel

Unterstützung elektronischer Hilfen zu navigieren, "verflog" sich die Crew, überschritt die Zeitvorgabe und beendete die Aufgabe mit null Punkten.

Herausragende Ergebnisse in der zweiten Runde

Bereits beim morgendlichen Precision Hover legten Boser/Meier mit deutlichen acht Punkten Differenz zu Rübner/Wolff vor. Auf Rang drei etablierte sich das zweite Schweizer Team Werner Büchi/Werner Glatthard (R44). Ihre guten Ergeb-

nisse des Vortags, insbesondere bei der Navigation, konnten Hartmut Hopf/Markus Günthör (aus Sigmaringen/R44) nicht halten. Sie rutschten auf den vierten Rang in der Gesamtwertung ab.

Der Slalom brachte, wie bereits im Vorjahr, die Entscheidung. Beide Spitzenteams zeigten Nerven und "verpatzten" einige Elemente im Parcours. Am Ende trennten sie hauchdünne 1,4 Punkte. Der Vorsprung aus dem Präzisions-Schwebeflug reichte den Eidgenossen aber zum Gesamtsieg mit 1.161,5 von möglichen

1.200 Punkten. Hervorragend schlugen sich im Slalom auch Pfeifer/Rudolf. Mit 291,7 Punkten erreichten sie hier das drittbeste Ergebnis und kamen in der Gesamtwertung auf den fünften Rang. Platz sechs belegte das Team aus Hongkong, Martin Rowe/Peter Leung. Beide waren 13 Stunden per Linie nach London geflogen, hatten dort den Helikopter übernommen, und für die Strecke nach Thüringen knapp zehn weitere Flugstunden benötigt.

Renate Strecker

1. Deutsche Meisterschaft im Air Navigation Race

Am 26.08.2023 fand in Riesa-Göhlis (EDAU) die erste offene Deutsche Meisterschaft im Air Navigation Race (ANR) statt. Von den insgesamt acht angetretenen Crews nahmen zweieinhalb aus Bayern die weite Anreise auf sich, mit Erfolg.

Air Navigation Race (ANR) ist eine der drei Navigationsflugdisziplinen der FAI General Aviation Commission (GAC). Sie wurde von 2006 bis 2010 in der Schweiz von Heinrich Schwalder zusammen mit John Ducret und Maurice Ducret im Auftrag der FAI GAC entwickelt. ANR ist kein Rennen im klassischen Sinne: Es fliegen alle Flugzeuge mit 80 kts Groundspeed. Die Rennstrecke bildet dabei ein abzufliegender Kurs mit üblicherweise einem 0,3 bis 0,5nm breiten Korridor und mehreren Wendepunkten.

Wie funktioniert Air Navigation Race?

Der genaue Streckenverlauf ist dabei in einer Karte im Maßstab 1:200.000 eingezeichnet. Das Ziel der aus einem Piloten und einem Navigator bestehenden Teams ist es, die Anzahl der Strafpunkte auf dem ca. 20 - 25 Minuten kurzen Kurs möglichst gering zu halten.

Verlässt ein Team beim Navigieren in der Luft den Korridor oder es kommt zu früh oder zu spät am Start / Ende des Kurses an, werden Strafpunkte vergeben.

Neben einer Karte, einer Stoppuhr und einem GPS-Tracker (ohne Display) sind dabei keine Hilfsmittel zugelassen. Nach einem Flug folgt dann eine Ziellandung, welche ebenfalls mit Strafpunkten bewertet wird, sofern man nicht genau das drei Meter große 0-Punkte-Feld trifft.

Mit vier ANR-Strecken zum Pokal

Bereits seit einiger Zeit ist ANR als großartige Einstiegsdisziplin in der Navigationsfluggemeinschaft angekommen und trifft zunehmend auf Begeisterung. Durch das Ausrichten der 1. Deutschen Meisterschaft im ANR der Bundeskommission Motorflug des DAeC sollte es für neue und erfahrene Crews erstmalig die Gele-

genheit geben, sich darin zu messen. Eine gut gefüllte Liste mit angemeldeten Crews spiegelte das Interesse daran wider. Aufgrund eines, als verregnet vorhergesagten, Wochenendes traten schlussendlich insgesamt acht Crews in Riesa (Sachsen) an. Glücklicherweise entschied sich das Wetter, die Niederschläge auf Randzeiten morgens und



Der erste ANR-Kurs war geprägt von vielen Seen und Teichen, wie hier bei Mühlberg an der Elbe.



Jonas Heims und Jannis Gernhold bei der Vorflugkontrolle am Wettbewerbstag.



Ergebnisliste (Top 5 Gesamtwertung)

Pos.	Crew	Bundesland	Flugzeug	Summe
1	Thomas Kirchner, Oliver Meindl	BB/BY	Zlin Z42	514
2	Arnold Grubek, Torben Grubek	RP	Cessna 150	1.476
3	Ralf Grunwald Nick Grunwald	BB	Cessna 172	1.657
4	Victoria Schönfels Elias Rackwitz	TH	Aeroprakt A22	1.974
5	Jannis Gernhold, Jonas Heims	BY	Diamond DV20	2.591

abends zu schieben, sodass der Wettbewerb selbst ohne Einschränkungen durchgeführt werden konnte. Miterfinder und Wettbewerbsleiter Maurice Ducret von der schweizerischen Precision Flying Association (PFA) bescherte den Teilnehmenden vier ANR-Kurse, deren Schwierigkeitsgrad den Wettbewerbstag über hin anstiegen. In Korridorbreiten 0,3-0,4nm durften sich die Crews präzise und rein durch terrestrischer Koppelnavigation in direkter Nähe zur Elbe fortbewegen. Trotz des Wettbewerbsstresses kam keinerlei schlechte Stimmung auf. Im Gegenteil: Nach jedem Flug wurde sich mit Tipps und Tricks bei der Auswertung geholfen und Verbesserungen in der Auswertung standen im Zeichen großer Wertschätzung. Nach vier reibungslos durchgeführten Wertungsflügen stand am Abend die Preisverleihung an. Landemeister wurden Arnold und Torben Grubek mit nur 70 Strafpunkten, darunter zwei Landungen im Oer-Feld. Victoria Schönfels und Elias Rackwitz ergatterten als Jugendteam den ersten Platz in der Newcomer Klasse knapp vor Jannis Gernhold und Jonas

Heims vom FC Condor Antersberg. Ralf und Nick Grunwald konnten den ersten Platz in der Advanced Klasse erringen. Siegercrew der Unlimited-Klasse und somit auch der Titel "Deutscher Meister im ANR" wurde an Thomas Kirchner und Oliver Meindl verliehen. Gratulation und großes Dankeschön für die herausragende Stimmung gilt allen teilgenommenen Crews sowie den vielen helfenden Händen, die diesen Wettbewerb möglich ge-

macht haben. Ein Tipp zum Schluss: Wer auch einmal das navigatorische Erlebnis mit ANR ausprobieren möchte, hat im Mai 2024 beim Navigationsflugtraining in Mengen (EDTM) die Chance dazu.

Nähere Details können auf der Website navigationsflug.de/veranstaltungen/ entnommen werden.

Text/Fotos: Oliver Meindl



Die ersten Deutschen Meister im ANR: Thomas Kirchner und Oliver Meindl.



Jannis Gernhold und Jonas Heims holen den 2. Platz in der Newcomer Klasse nach Bayern.

UL-DM im September 2024 in Saulgau

Die nächste Deutsche Meisterschaft im Ultraleichtfliegen (UL-DM) findet vom 12. bis 15. September 2024 am Flugplatz Saulgau, EDTU statt.

Die UL-DM wird von der Bundeskommission Ultraleichtflug im DAeC (Buko-UL) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ultraleichtflugverband DULV veranstaltet. Moderne, schnelle, teils komplexe Luftsportgeräte erfordern Anpassungen. Nicht nur in der Ausbildung zum Luftsportgeräteführer in der Praxis und der Theorie, sondern letztendlich auch in der Wettbewerbsfliegerei. Dieser Entwicklung will die Buko-UL gerecht werden und so steht die nächste Meisterschaft ganz unter dem Motto: Wir verlassen die eingefahrenen Wege.

Ziellandungen werden zukünftig nur noch mit laufendem Triebwerk durchgeführt. Den Motor im Fluge zu stoppen, hat in der Vergangenheit manchen potenziellen Teilnehmer abgeschreckt. Zudem sind die in Frage kommenden Flugplätze zunehmend von Hindernissen wie Windrädern und anderer Bebauung umgeben, die ein nicht unerhebliches Risiko im motorlosen Flug darstellen können. Mit dieser Entscheidung hofft die Buko-UL eine Tür für interessierte Piloten zu öffnen, die sich bisher nicht zur Teilnahme entschließen konnten.

Navigationsaufgaben werden zukünftig nicht mehr von den Teilnehmern in die 1:200.000 Karten übertragen, sondern bereits vorbereitet ausgegeben. Das spart Zeit bei der Flugvorbereitung und schafft für alle Teilnehmer die gleiche Voraussetzung.

Mit dem neuen Termin im September soll eine Terminkollisionen vermieden werden, wengleich es schwierig sein wird, den vielen im September stattfindenden Flugplatzfesten und Fly-Ins "aus dem Weg zu gehen". Ein weiterer Vorteil ist, dass gegen Ende der Saison das Trainingsbarometer bei den meisten im grünen Bereich liegt und die Motivation, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und zu messen, entsprechend hoch ist.

Ab 2024 wird am Ende eines jeden Wettbewerbstages einen Tagessieger geehrt. Ähnlich wie das gelbe Trikot bei einem bekannten Radrennen wird das jeweils beste Team seiner Klasse geehrt und erhält eine kleine Anerkennung. Die Digitalisierung hält Einzug und die Anmeldung



zur UL-DM ist nun über ein Internetportal des DAeC möglich. Das geht schnell, spart Papier und andere Ressourcen. Neue Teilnehmer finden in Kürze auf den Webseiten der Verbände einen Link zur Anforderung der Information. An die Teilnehmer der letzten Meisterschaften wird

der Link zur Anmeldung automatisch verschickt. Die digitale Anmeldung wird voraussichtlich ab 01.01.2024 möglich sein.

Als Neuerung wird im Vorfeld der UL-DM eine Trainingsmöglichkeit angeboten. In diesem Trainingslager können sich interessierte Piloten auf die Meisterschaft vorbereiten. Dieses Trainingslager findet 2024 am Dienstag und Mittwoch (10.-11.09.2024) vor der Meisterschaft am Flugplatz Saulgau statt. Details dazu werden in der Ausschreibung bekannt gegeben.

Text/Fotos: Heike Niefer



Bei der DM geforderte Ziellandungen werden ab 2024 aus Sicherheitsgründen nur noch mit laufendem Triebwerk durchgeführt.



An den beiden Tagen vor der UL-DM 2024 wird erstmals ein Trainingslager angeboten.

23rd FAI World Rally Flying Championship in Frankreich



Aus ganz Europa reisten die teilnehmenden Crews mit ihren Flugzeugen an.

Im Juli 2023 trafen sich 45 Crews aus 12 Nationen in Mâcon, Frankreich, um sich bei der 23. FAI-Weltmeisterschaft im Rallyflug zu messen. Mit dabei waren fünf Crews des deutschen Nationalteams, darunter auch ein junges bayerisches Team. Robin Shearer und Oliver Meindl konnten so die Bronzemedaille in der Jugendwertung holen.

Austausch, Vorbereitungen und Übungen in Braunschweig

Bereits zwei Monate vor dem eigentlichen Wettbewerb trafen sich das deutsche Nationalteam in der Bundesgeschäftsstelle des DAeC in Braunschweig. Neben dem Einschwören auf den bevorstehenden Wettbewerb stand insbesondere der Erfahrungsaustausch und das Ausprobieren verschiedener technischer Hilfsmittel zur Konstruktion des Kartenkurses auf der



Beste Stimmung in Frankreich: Das deutsche Nationalteam bei der Eröffnungsfeier.



Volle Konzentration mit 40° Klappen: Bei den bewerteten Präzisionslandungen kommt es auf jeden Meter an.



Das Team navgeeks navigierte sich durch herausforderndes Terrain um Mâcon.



Navigieren, Zeiten einhalten, Bilder suchen und Bodenzeichen erkennen: Volles Programm bei den teilnehmenden Crews.

Agenda. Abgerundet wurde das Trainingswochenende mit Konstruktionsübungen, welche Team Manager Henry Franzkowiak auf der französischen Wettbewerbskarte minutiös vorbereitet hatte. Trotz der vollen Agenda kam der persönliche Austausch nicht zu kurz.

Letzter Feinschliff in der Trainingswoche

Mit wetterbedingt unterschiedlichen Anreisetagen navigierten sich die fünf Crews mit ihren Flugzeugen nach Mâcon (LFLM) in Frankreich. Robin Shearer und Oliver Meindl starteten mit ordentlichem Gegenwind in einer Cessna 150 Richtung Frankreich. Der Anflug sollte über vier Stunden, inklusive eines Zwischenstopps in Freiburg (EDTF), dauern. In der Trainingswoche stellte der französische Luftsportverband Fédération Française Aéronautique (FFA)



FRIEBE
LUFTFAHRT-BEDARF

Bose Weihnachtsaktion
vom 19.11.2023 bis 23.12.2023

Sie kaufen ein **Bose A30** oder ein **Bose ProFlight Series 2** Headset und erhalten **kostenlos** einen Bose SoundLink Micro Bluetooth® Lautsprecher



City Airport · 68163 Mannheim · +49 621 - 7001890 · www.friebe.aero · info@friebe.aero

insgesamt vier vollständige Trainingskurse zur Verfügung. Dies half dem deutschen Team sich an die sehr heterogenen topographischen Gegebenheiten nördlich Lyon zu gewöhnen. Individuelle Ziellandetrainings mit Ergebnisansagen über Funk rundeten das fliegerische Einspielen ab. Die gemeinsamen Abende wurden genutzt, um sich über gemachte Fehler und Tipps auszutauschen sowie das Kurskonstruieren auf Zeit weiter zu üben.

Der Wettbewerb: Drei Tage voller Spannung

In der Wettbewerbswoche waren ursprünglich vier Tage vorgesehen, wobei wetterbedingt nur drei Wertungsflüge geflogen werden konnte. Ein Wertungsflug besteht aus einem in ca. 30 Minuten zu konstruierendem Kurs mit einer Länge zwischen 90 und 100 nautischen Meilen, den es in einer sekundengenauen Zeitvorgabe abzufliegen gilt. Die französische wechselhafte Landschaft gekoppelt mit der vorgegebenen Straßenkarte im Maßstab 1:200.000 erwies sich dabei als besonders herausfordernd. Damit es den insgesamt 45 teilnehmenden Crews auf dem Flug per reiner terrestrischen Navigation nicht langweilig wird, durften auch noch mehr oder weniger markante Bilder und Bodenzeichen gesucht werden. Ebenfalls wurden umliegende Flugplätze für weitere Ziellandewertungen innerhalb der Kurse angefliegen.



Robin Shearer und Oliver Meindl konnten die Bronzemedaille in der Jugendwertung erfliegen.

Nach drei Wertungsflügen und vier bewerteten Landungen konnte das deutsche Nationalteam sich mit 4.752 Strafpunkten den 5. Platz in der Teamwertung holen. Platz 1 ging dabei verdient nach Frankreich mit 1.609 Strafpunkten, gefolgt von Tschechien (1.700 Strafpunkte) sowie Polen (1.928 Strafpunkte). Beste deutsche Crew wurde Thomas Kirchner und Alexandra Kirchner auf Platz 20 mit 2.191 in den Einzelwertungen. Mit 3.593 Strafpunkten konnten Robin Shearer und Oliver Meindl sich den 29. Platz sowie die Bronzemedaille in der Jugendwertung sichern.

Siegerteam und somit Rallyflug Weltmeister wurde das Team Jonáš Petr und Velát Marek mit nur 553 Fehlerpunkten aus Tschechien. Der Titel des Landeweltmeisters ging ebenfalls nach Tschechien an das Jugendteam Běhounek Lukáš und Bobek Krystof mit unglaublichen 20 Strafpunkten. Wir gratulieren allen Crews zu diesen Erfolgen. Alle Detailergebnisse sowie die aufgezeichneten Trackings können auf der Website www.wrfc2023.com eingesehen werden.

Text/Fotos: *navgeeks*
Oliver Meindl, Robin Shearer

Traditionelles LVB-Fluglehrer-Auffrischungseminar in Oberhaching

Einige Jahre nach der Eröffnung der Sportschule Oberhaching als Leistungszentrum des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) für seine Fachverbände in 1994 hat der Luftsport-Verband Bayern (LVB) seine "Motorfluglehrer-Weiterbildung Süd" nach Oberhaching verlegt, womit sie inzwischen als traditionell eingestuft werden kann.

Auch der Termin der zweitägigen Veranstaltung hat mit Ende Oktober einen fixen Eintrag im LVB-Jahreskalender. LVB-Präsident Bernhard Drummer begrüßte zum Auftakt die annähernd 80 Fluglehrer. Anschließend informierte er über den im Frühjahr anstehenden Wechsel in der LVB-Geschäftsführung von Herwart Meyer

auf Michael Limmer. Michael Limmer stellte sich den Teilnehmern kurz vor und leitete gemeinsam mit Bernhard Drummer über zum ersten Vortragsthema "Neuigkeiten aus dem Luftamt", das die beiden Vertreter des Luftamtes Südbayern Sandra Meng und Thomas Gerhard gestalten.

Ihnen folgte Thomas Brunnquell vom Deutschen Wetterdienst, der ausführlich und detailliert diverse Wettererscheinungen und deren Wirkungen erläuterte. Nach der Mittagspause startete der Gemeinschaftsvortrag von LVB-Justiziar und Rechtsanwalt Frank Dörner und Martin Peschke von der Siegfried Peschke KG zu rechtlichen und versicherungstechnischen Fragen in der Ausbildung. Im Verlaufe des Vortrags war schnell klar, dass

die beiden Themenbereiche oft eng verknüpft sind.

Claus Cordes, der als Testpilot bei der Wehrtechnischen Dienststelle 61 der Bundeswehr in Manching tätig ist, griff mit interessanten, praxisorientierten Beispielen die Begriffe Multitasking und Überlastung im Flugbetrieb auf. Mit der Fragestellung, "Luftraum, kennen wir ihn wirklich ausreichend?" hatte Herwart Goldbach, einigen Teilnehmern noch aus seiner früheren Tätigkeit bei der Deutschen Flugsicherung GmbH bekannt, seinen Vortrag überschrieben. Nicht alle Teilnehmer konnten seine Frage mit einem uneingeschränkten ja beantworten.

Mit einem gemütlichen Abendessen in der "Bayernstube" der Sportschule klang der erste Veranstaltungstag aus. Dafür gab's



Frank Dörner (links) und Martin Peschke (rechts) kurz vor Beginn ihres Gemeinschaftsvortrags.



Thomas Brunnquell vom DWD.



Letzte Absprachen vor der Eröffnung des Auffrischungslehrgangs und Vortrag 1 "Neuigkeiten aus dem Luftamt" mit Sandra Meng, Michael Eschenbacher, Michael Limmer, Thomas Gerhard und Bernhard Drummer (v.l.).



Von Herwart Goldbachs Fragestellung "Luftraum, kennen wir ihn wirklich ausreichend" fühlten sich einige der Teilnehmer direkt angesprochen und waren dankbar für die enthaltenen Informationen.

am zweiten Lehrgangstag gleich zu Beginn ein bekanntes Gesicht. Der erste Referent am zweiten Tag war nämlich der letzte Vortragende vom Vorabend. Bei Herwart Goldbach ging es diesmal um "Human Factors – Sollbruchstelle Mensch". Ihm folgte Fabian Kienzle von der Firma Garmin, dessen Thema "Glasscockpit in der Ausbildung" lautete. Glasscockpit ist dabei die umgangssprachliche Bezeichnung für "Electronic Flight Instrument System (EFIS), diese kennzeichnet den Übergang von analogen zu digitalen Anzeigen in der Luftfahrt. Der Umstieg erfordert daher in der Regel eine Differenzschulung.

Gerade in heißen Sommermonaten stellt die "Waldbrandbekämpfung in der Luft" eine bedeutende Hilfestellung für die Einsatzkräfte am Boden dar. Michael Goldhahn informierte anhand von Beispielen über Einsätze und Abläufe. Der letzte Vortrag der Schulung oblag Thomas Albusat von der Swift Fuel GmbH, der mit einem neu entwickelten Bio-Flugbenzin einen alternativen Treibstoff für Propellerflugzeuge entwickelt hat.

Nach der Beantwortungsrunde zu diversen Fragen der Teilnehmer näherte sich die abwechslungsreiche Auffrischungsschulung dem Ende und fand mit der Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen ihren Abschluss.

Und Tradition verpflichtet, der Termin Ende Oktober 2024 steht schon fest, 25. bis 26. Oktober.

Text/Fotos: HM

FSC Würzburg: Fliegen verbindet – auch Menschen mit Behinderung

Der Flugsport-Club Würzburg lebt die Inklusion schon seit dem Jahr 1990 und verschaffte auch in diesem Jahr jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Behinderung ein außergewöhnliches Erlebnis.

Menschen mit Behinderung aus der Region glücklich machen. Ein Lächeln in ihre Gesichter zu zaubern und ihnen ein paar Stunden zu beschern, in denen ihre Schicksale in den Hintergrund treten. Das war auch in diesem Jahr wieder die Motivation der Mitglieder des Flugsport-Clubs Würzburg (FSCW), das Fliegen für behinderte Menschen in Kooperation mit dem Sozialverband VdK - Kreisverband Würzburg am Flugplatz Schenkenturm anzubieten.

Kaum war die Flugzeughalle ausgeräumt, das Vorfeld für das Fest gerichtet und die Vorflugchecks an den beiden Motormaschinen erledigt, trafen auch schon die ersten Teilnehmer ein. Ganz egal, wie anspruchsvoll es auch war, einige der Gäste sicher in die Flugzeuge zu bringen und so manche auch für den bevorstehenden Flug zu beruhigen, die Helfer des FSCW meisterten diese Aufgaben gemeinsam

mit den Verantwortlichen des VdK mit jeweils großem Engagement. "Für das VdK-Fliegen war es in den vielen Jahren nie ein Problem gewesen, genügend Rundflugpiloten zu finden", sagte der Ehrenvorsitzende Heinz Gräf. "Denn Menschen mit Behinderung als Passagiere zu erleben, ist immer etwas ganz Besonderes. Insbesondere Menschen mit Blindheit oder starker Sehbehinderung erleben die

Leichtigkeit beim Fliegen auf eine ganz eigene Weise", so Gräf weiter. Deshalb waren auch gleich sieben Piloten des FSCW mit Begeisterung dabei, die Gäste sicher in die Luft und wieder zurück auf den Boden zu bringen. Die Wartezeiten bis zum ersehnten Einstieg in die Flugzeuge verkürzte die Musikgruppe "Ihr und Mir" mit ihren einschlägigen Oldies. Dabei durfte auch der passende Klassiker



Gerne standen die FSCW-Helfer den Passagieren unterstützend für einen sicheren Einstieg in die Flugzeuge zur Seite. Im Bild links Jochen Gögelein, der 1. Vorsitzende des FSCW.



Wie auch in den vergangenen Jahren freuten sich die FSCW-Piloten über ein reges Mitfluginteresse.

“Über den Wolken” nicht fehlen. Für die Mittagsverpflegung sorgte der VdK mit einer Suppenküche; die Mitglieder des Flugsport-Clubs steuerten Getränke sowie Kaffee und eine vielfältige Auswahl an selbstgebackenen Kuchen und Torten bei. Vom Segelflieger Gerd Walz erhielten die Gäste bei seinen Führungen über den Flugplatz einen Einblick in die Abläufe des Flugbetriebs und in die Aufgaben des Flugleiters im Tower. Spannend wurde es noch einmal, als der Helikopter der ADAC-Luftrettung zur Landung an der Tankstelle ansetzte. Nach dem Auftanken des Hubschraubers eilten viele der Gäste zur Besatzung, die den Interessierten bereitwillig ihr Fluggerät erläuterte. Am Ende des gelungenen Tages konnten bei 22 Starts mit den beiden Motormaschinen 64 Passagiere den besonderen Blickwinkel auf Würzburg genießen. Für viele Besucher war es der erste Flug in ihrem Leben und damit ein wirklich ganz besonderer Tag. Der VdK bedankte sich herzlich für die reibungslose und entspannte Abwicklung des Events und freute sich darauf, wieder beim Flugsport-Club Gast zu sein.

“Neben dem Kinderfliegen, dem Nikolausmarkt und weiterer sozialer Projekte engagieren wir uns im FSCW bereits seit dem Jahr 1990 gerne auch für Menschen mit Behinderung, sagt der erste Vorsitzende Jochen Gögelein vom FSCW. “Da-

durch leben wir die Integration von Menschen mit Behinderung und pflegen auch den Dialog zwischen den Generationen”, so Gögelein weiter.

Elmar Tell



Schnell war der Helikopter der ADAC-Luftrettung umlagert und die Besatzung erläuterte den Besuchern ihr Fluggerät.

Fotos: Erich Götz

Felix Klemm jüngster Pilot im AC Erbendorf

Mit seinen erst 16 Jahren ist Felix Klemm der jüngste Flugschüler, der im Aero Club Erbendorf die europäische Motorfluglizenz erhalten hat.

Das Segelfluggelände Schweißlohe in Erbendorf ist in Nordbayern nicht nur ein Hotspot des erfolgreichen Streckensegelfluges, sondern vor allem auch eine sehr erfolgreiche Ausbildungsstätte für den Flugsportnachwuchs. Die ATO des Aero Club Erbendorf kann jetzt einen besonderen Erfolg vermelden. Die Flugsportler gratulieren dem 16-jährigen Flugschüler Felix Klemm aus Weiden zu seiner erfolgreichen praktischen Prüfung zur Motorfluglizenz “Light Aircraft Pilot License - Touring Motor Glider” (LAPLA-TMG). Der Sohn des Ausbildungsleiters Markus Klemm ist der bisher jüngste Flugschüler, der in der Vereinsflugschule des Aero Club Erbendorf zur europäischen Motorfluglizenz mit dem vereinseigenen Motorsegler erfolgreich ausgebildet wurde. Zum Prüfungsflug startete Felix Klemm mit dem Motorsegler “SF 2000” und Prüfer Frank Kurtz vom Luftamt Nordbayern auf dem Flugplatz Burg Feuerstein bei

Ebermannstadt. Mit dem Erreichen seines 16. Lebensjahres hatte er im Januar 2023 die praktische Ausbildung aufgenommen. Felix Klemm hat von da an die vorgeschriebene theoretische- und praktische Ausbildung äußerst engagiert und vorbildlich in einem Dreivierteljahr erfolgreich durchgezogen. Zu seinem 17. Geburtstag im November dieses Jahres hat Felix

Klemm nun die Flugportlizenz von der zuständigen Behörde ausgehändigt bekommen.

Die Flugsportkameraden der Flugsportgemeinschaft Steinwald wünschen ihm allzeit guten Flug und viele schöne Flugserlebnisse.

Text/Foto: Gerhard Döhrling



Der stolze Ausbildungsleiter und Vater Markus Klemm mit Sohn Felix Klemm.

FV Schwabach siegt beim fränkischen und bayerischen Jugendvergleichsfliegen

Das zweite Septemberwochenende 2023 ist für die Jugend der Fliegervereinigung Schwabach (FVS) ein besonderes Datum. Sowohl beim fränkischen als auch beim bayerischen Jugendvergleichsfliegen (JVF) landete das Team in der Vereinswertung auf Platz eins.

In beiden Wettbewerben überzeugte die FVS-Crew aus Gauchsdorf die erfahrenen Juroren. Es war der Schlusstakt eines ereignisreichen Turniers am Bamberger Flugplatz, bei dem die jungen Pilotinnen und Piloten aus der Region bewiesen haben, dass sie zu den Besten des Landes gehören. Letztmalig beim fränkischen Entscheidung teilgenommen hatte die Fliegervereinigung im Jahr 2017. Damals belegte man den dritten Platz, heuer führen die Schwabacher sogar bayernweit die Rangliste an.

Das Jugendvergleichsfliegen ist ein seit vielen Jahrzehnten traditionelles Wettkampfformat der LVB-Luftsportjugend. Es hat zum Ziel, eine vorbildliche Durchführung im Segelflug zu fördern und das Sicherheitsbewusstsein unter den Jungpiloten zu stärken. Dabei wird vor allem auf möglichst exakte Starts und Landungen und einen positiven Gesamteindruck geachtet. Daneben müssen sich die Piloten aber auch in einem Flugmanöver und einer theoretischen Kenntnisprüfung beweisen. Die beiden Gauchsdorfer Piloten Lukas Janson und Adrian Lepaja (beide 19) lagen bei der Teamwertung vorne. Mit klugen Manövern und präzisen Landungen zeigten sie ihr Können im Umgang mit den komplexen Fluggeräten. Damit holten Sie den Titel erstmals seit Gründung des Wettbewerbes nach Schwabach. Janson zeigte sich bei der Siegerehrung erfreut: "Wir danken allen Beteiligten für den reibungslosen, professionellen Ablauf. Besonders auch unserem Jugendleiter, Alexander Langenberg. Ohne ihn wäre unsere Teilnahme erst gar nicht möglich gewesen". Im letzten Jahr holte der Aero-Club Bamberg den fränkischen und bayrischen Vereinswertungssieg, weshalb die Bamberger heuer für die Ausrichtung verantwortlich zeichneten. Der zweite Platz der Teamwertung ging dieses Jahr an den Aero-Club Segelflug Nürnberg. Den Einzelwertungssieg errang Max Bernhardt vom Flugsportverein Kelheim.



An Motivation und Spaß mangelte es den jungen Piloten nicht.



Ausgiebige Kontrolle der Flugzeuge nach den Wettbewerbsflügen.

Nicht nur technisches Geschick, sondern auch Nervenstärke und strategisches Denken werden bei den JVF von den Teilnehmern gefordert. Der Schwabacher Sieg bestätigt nicht nur die gute Arbeit und das Engagement der jungen Piloten und ihrer Trainer, sondern auch die hohe Qualität der Ausbildung, die sie in der Fliegervereinigung federführend unter Segelflug-Ausbildungsleiter Dirk Rüdinger erhalten. Auch der Aero-Club Bamberg als Veranstalter des JVF sowie die Verantwortlichen des LVB hoben sowohl die Leistungen aller Teilnehmer als auch die Bedeutung derartiger Veranstaltungen mit Wettbewerbscharakter hervor. Es ist sehr vielversprechend zu sehen, wie die jungen Talente mit Leidenschaft und Hingabe fliegen. Das zeigt, dass die Zukunft des Luftsports in Bayern und Franken in guten Händen ist.



Adrian Lepaja

Über die Wetterbedingungen beim Jugendvergleichsfliegen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht beschweren. Fotos: Adrian Lepaja, Lukas Janson, Alexander Langenberg

Kinderferienprogramm auf dem Flugplatz des LSV Gundelfingen

Im Rahmen des Kinderferienprogrammes der Stadt Gundelfingen verbrachten 30 Kinder aus Gundelfingen mit ihren Eltern einen "luftigen" heißen Sommertag auf dem herrlichen Grün-gelände des Luftsportvereins Gundelfingen.

Betreut wurden die Gruppen vom Vereinsvorsitzenden Albert Gerstmayr und seinem Team, das sich ein abwechslungsreiches und spannendes Programm ausgedacht hatte.

Los ging es mit einer Besichtigungstour über den Flugplatz. Mit Beginn am Tower ging es weiter zur Startwinde für die Segelflugzeuge, die den motorlosen Maschinen umweltfreundlich zum Start verhilft. Besonders interessierten sich die Jungpiloten für die Instrumente und Funktionen der Motormaschinen, gehörte es noch zum Programm, dass sich die jungen Gundelfinger anschließend mit diesen Flugzeugen ihre Heimat von oben anschauen konnten.

Die Modellflugabteilung des Gundelfinger Luftsportvereins führte elegant ferngesteuerte Flugzeuge über den Himmel des Flugfeldes. Ganz toll fanden es die Jugendlichen, dass sie, ohne einen Absturz fürchten zu müssen, mit speziellen "Lehrer-Schüler"-Fernsteuerungen selbst aktiv

Flugmodelle durch die Lüfte gleiten lassen konnten.

Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem Bastelkurs. Unter Leitung von Fluglehrer Otto Wagner konnte jeder Besucher einen Balsagleiter beziehungsweise den vom Deutschen Aero Club gesponserten Elektroflieger "Rookie" bauen. Die Modelle konnten die Kinder nach der Fertigstellung nicht nur vor Ort fliegen lassen, sondern sie anschließend als Erinnerung an den Flugtag in Gundelfingen mit nach Hause nehmen.

Allen Helfern vom Luftsportverein bleiben

die beteiligten Kinder in bester Erinnerung: "Lag es an den Eltern, am Interesse an der Technik oder an der besonderen Flugplatzatmosphäre: alle waren sich einig, dass sich die Gundelfinger Jugend äußerst diszipliniert, interessiert und geschickt auf dem Flugfeld und beim Basteln zeigte.

Nach vier Stunden voller neuer Erlebnisse am Boden und in der Luft ging es für die Kinder wieder nach Hause. Dazu gehörte auch der Kommentar der meisten Fluga-spiranten: "Ich freue mich schon auf das nächste Mal"



Die jungen Modellflieger mit ihren Betreuern Albert Gerstmayr (Vereinsvorstand) und Fluglehrer Otto Wagner auf dem Gundelfinger Flugfeld.

Vom Modellflieger zum Luftfahrtexperten

Manuel Reifs Leidenschaft für das Fliegen begann mit einer Ferienpass-Aktion des Landkreises Kulmbach, über die er bei der Modellflugvereinigung Kulmbach "gelandet" ist. Nachfolgend seine Zusammenfassung über den Werdegang in die Welt der Luftfahrt.

"Die Faszination für die Luftfahrt kann auf vielfältige Weise geweckt werden. Für einige Menschen beginnt diese Leidenschaft schon in jungen Jahren, oft mit einem unschuldigen Blick gen Himmel. Doch für andere, wie mich, begann die

Reise in die Welt der Flugzeuge und des Modellfliegens auf eine ganz besondere Weise: durch die Mitgliedschaft in der Modellflugvereinigung Kulmbach (MVK), die ihren Ursprung in der Ferienpass-Aktion des Landkreises Kulmbach hatte.

Alles begann mit einem Freiflug-Modellsegelflugzeug "Kleiner UHU", das im Rahmen einer Ferienaktion gebaut wurde. Dieser erste Kontakt mit der Modellflugwelt war der Funke, der mein Interesse für die Luftfahrt entfachte. Es folgte meine Mitgliedschaft im Modellflugverein und das schrittweise Erlernen des Modellflie-

gens. Zunächst einfache zweiachs-gesteuerte Modelle, im weiteren Verlauf leistungsfähige dreiachs-gesteuerte Wettbewerbsmodelle.

Für den Verein nahm ich an verschiedensten Wettbewerben teil, insbesondere in der Wettbewerbsklasse F3B-A. Diese Wettbewerbe waren nicht nur eine Gelegenheit, die fliegerischen Fertigkeiten auszubauen, sondern auch eine Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und von ihrer Erfahrung zu lernen. Die Mitgliedschaft in der MVK war jedoch nicht nur eine Freizeitbeschäftigung; sie war der Startpunkt für ein tieferes Interesse an der Luftfahrt und Flugzeugen. Dieses Interesse führte mich schließlich an die Technische Universität Dresden, wo ich ein Studium der Luft- und Raumfahrttechnik begann. Das Modellfliegen hatte mir nicht nur praktische Fertigkeiten vermittelt, sondern auch die Leidenschaft und Neugier geweckt, die ich für mein Studium brauchte. Zu Beginn meines Studiums wurde ich direkt Mitglied der Akaflieg Dresden, einem akademischen Segelflugverein. Hier tauschte ich also die Modellflugzeuge zu personentragenden Luftfahrzeuge und absolvierte dort die Ausbildung zum Segelflugschüler. Die Tätigkeit in der Akaflieg stellte die Brücke zwischen dem theoretisch vermittelten Wissen im Studium sowie der praktischen Anwendung durch die Flugausbildung her. Zusätzlich durfte ich auch die Entwicklung des Segelflugzeug-Prototypen der D-B11 der Akaflieg Dresden begleiten.

Nun führte mich mein Weg nach meiner vierjährigen Tätigkeit an einem Fraunhofer Institut in Dresden schließlich zurück zur Technischen Universität Dresden, wo ich heute an der Professur für Luftfahrzeugtechnik in der Forschungsgruppe Auslegungsmethoden und Optimierung tätig bin. Hier liegt mein Arbeitsschwerpunkt auf der Entwicklung von Flugzeugflügeln mit integrierten Wasserstoffdrucktanks. Diese stellen eine Möglichkeit der Wasserstoffspeicherung unter hohem Druck dar mit dem Ziel, langfristig die Luftfahrtbranche zu decarbonisieren. Mit Hilfe moderner Auslegungs- und Optimierungsmethoden, z. B. evolutionären Algorithmen werden die Wasserstofftanks und die Flügelstruktur entwickelt. Zudem betreue ich seit kurzem das Forschungsflugzeug der TU Dresden, eine Cessna C172, welches das einzige Forschungsflugzeug an



Nach dem Modellflug kamen der Segelflug und derzeit die interessante Arbeit an hochmodernen Flugzeugtechnologien.



Manuel Reif ist inzwischen selbst begeisterter Pilot.

einer Forschungseinrichtung in Sachsen ist. Dieses steht sowohl der TU Dresden als auch externen Forschungseinrichtungen und Unternehmen für ganz unterschiedliche Forschungsaufgaben zur Verfügung. Geplant ist in diesem Rahmen auch, dass ich meine Segelflug- zu einer Privatpilotenlizenz erweitere, um zukünftig selbst als Forschungspilot tätig werden zu können. Die Reise von einem einfachen Modellflugzeug in meiner Kindheit und Jugend bis zur Arbeit an hochmoder-

nen Flugzeugtechnologien an einer Technischen Universität war geprägt von einer stetigen Neugier auf die Welt der Luftfahrt. Die MVK war der Ausgangspunkt dieser Reise und hat mir nicht nur die Grundlagen des Fliegens beigebracht, sondern auch die Tür zu einer Karriere in die Luftfahrtwelt geöffnet.

In diesem Sinne möchte ich alle Luftfahrt-Interessierten ermutigen, ihre Leidenschaft und ihr Interesse an der Luftfahrt weiterzuverfolgen. Ihr wisst nie, wo dies

hinführen wird. Aber eines ist sicher: auf euch wartet eine aufregende und erfüllende Reise durch die Welt der Flugzeuge und des Fliegens.

Mehr Infos zum Forschungsprojekt:
<https://tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/ilr/lft/die-professur/einrichtungen/forschungsflugzeug>
<https://tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/ilr/lft/forschung/forschungsprojekte/laufende-projekte>

Text/Fotos: Manuel Reif

MBV Weißenburg beteiligte sich beim Ferienprogrammangebot

Erstmals konnte im Ferienprogramm des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen über den Modellbauverein Weißenburg ein Schnupperkurs für modellfluginteressierte Jugendliche ab zehn Jahren angeboten werden.

Die Vereinsführung des MBV Weißenburg freute sich über sieben Teilnehmer, die Mitte August zum Vereins-Modellfluggelände gekommen waren. Der Vereinsjugendleiter Jochen Löffler begrüßte die "Jungpiloten", verlor anschließend gar nicht viele Zeit und ging gleich über zu ausführlichen Erläuterungen zur Aerodynamik. Warum fliegt denn überhaupt ein Flugzeug, oder ein Helikopter? Was ist Thermik und wie wird sie genutzt?

Jeder Teilnehmende durfte anschließend selbst sein eigenes Modellflugzeug bauen. Dabei handelte es sich um einen motorgetriebenen Kleinsegler Namens "Rookie". Mehrere erfahrene Vereinsmitglieder nahmen sich der Jugendlichen an und leisteten Hilfestellungen. Je länger der Bastelabschnitt dauerte, desto größer wurde die Spannung, ob das Modell auch wirklich den Erwartungen gerecht werden würde. Der Nachmittag war dann dem praktischen Modellflug gewidmet. Das selbstgebaute Modell wurde dabei ausgiebig gestartet und erprobt, wobei die Freude daran den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben war.

Der nächste Abschnitt der "Ausbildung" war das Fliegen am Simulator, wofür mehrere PC's zur Verfügung standen. So gewappnet ging es dann an den Lehrer-Schüler Betrieb im angewandten Modellflug. Hierbei haben Lehrer und Schüler jeweils eine Fernsteuerung, somit kann der

Lehrer das Modell auf "sichere Höhe" bringen und dann das Steuersignal an den Schüler übergeben. Sollte sich der Schüler verstoßern, kann der Lehrer jederzeit das Steuersignal übernehmen und z. B. einen drohenden Absturz vermeiden.

Des Weiteren stand ein sogenannter Flight Trainer bereit, mit dem die Jugendlichen das Fliegen eines Helikopters erproben konnten.

Text/Fotos: Mario Amberger



In Teamarbeit erfolgte der Zusammenbau der Rookies.



Stolz präsentierten die Kinder ihre selbstgebauten Modelle.

“Das Fliegen war das Beste” – gelungenes Ferienprogramm in Vogtareuth

Zwölf wagemutige Vogtareuther waren beim Ferienprogramm der Flugsportgruppe Bölkow am Flugplatz Vogtareuth dabei.

31.07.2023, Flugplatz Vogtareuth. Das Wetter ist unbeständig, der Blick gleitet immer wieder zu den Wolken. Regen ist heute angesagt. Mit dem Handy und dem Deutschen Wetterdienst behalten die Piloten am Flugplatz den Himmel im Blick. “Nur fliegen ist schöner” heißt es im Titel des Ferienprogramms. Und einmal in die Luft gehen – das sollen die zwölf wagemutigen Jugendlichen heute auf jeden Fall erleben können.

Pünktlich um zehn Uhr trudeln alle ein, mit einem kleinen “Morgenkreis” geht’s los. Niclas Albrecht, der 1. Vorsitzende der Flugsportgruppe Bölkow e.V., führt in die Flugplatzregeln ein. Sicherheit steht beim Fliegen immerhin an erster Stelle.

Aber wie funktioniert nun eigentlich ein Segelflugzeug? Christian Bayerlein, Ausbildungsleiter der Sparte Segelflug, kann auf viele Jahre Flugerfahrung zurückgreifen, erklärt Technik und Aufbau des Segelflugzeugs “Astir” und wie man eigentlich zum Fliegen kommt. Mit 14 Jahren kann es schon losgehen, mit 16 Jahren darf man dann selbst fliegen. Und ja, tatsächlich kann man eine Segelflugglizenz damit noch vor dem Führerschein fürs Auto erwerben.

Erste Versuche mit dem Flugsimulator

Im Fliegerstüberl vor Wind und Wetter geschützt ist der Flugsimulator aufgebaut. Hier können sich die Jugendlichen selbst ausprobieren, verschiedene Flugzeuge von Vogtareuth aus starten und bestenfalls wieder sicher landen. Am Anfang stürzt der ein oder andere in einen Acker bei Benning, aber nach ein bisschen Übung klappt sogar eine unfallfreie Landung nahe der Landebahn. Und damit stellen sich die zwölf wagemutigen Vogtareuther teilweise geschickter an als so manch erfahrener Pilot.

Weiter geht es in der Halle, in der viele Flugzeuge am Boden stehen und auch unter der Decke hängen. An einer Robin Remorqueur DR400, mit der normalerweise die Segelflugzeuge in den Himmel über der Gemeinde geschleppt werden, lernen die Interessierten den Motorflug



Die Kinder beim Zusammenbau der Balsaholzmodelle.



Der Pilot erklärt den Kindern das Startprozedere.

Fotos: Flugsportgruppe Bölkow

kennen. So sieht also ein Motor aus – Kenntnisse aus der Landwirtschaft sind da durchaus von Vorteil. Es wird nicht das einzige Mal bleiben, an dem die Jugendlichen an diesem Tag in der “Remo” sitzen.

In der Werkstatt wird sonst an den Segelflugzeugen gebastelt. Jetzt aber entstehen dort die Balsaholzflieger, die etwas ganz Besonderes sind. Von Hand geschliffen, mit einem Gewicht ausbalanciert und mit viel Geduld und Kleber gebastelt, dürfen sie am Ende des Tages gegeneinander antreten – und natürlich mit nach Hause genommen werden.

Auf ins Flugzeug

Zwischen Platzregen und tiefhängenden Wolken bietet sich dann die langersehnte Möglichkeit: Für die zwölf wagemutigen Vogtareuther geht es ab in den Himmel über ihrer Heimatgemeinde. So darf die “Remo” heute doch noch starten – aber nicht mit einem Segelflugzeug als Ballast, sondern mit ein paar nervösen Jugendlichen an Bord.

Und alle sind sich nach der Landung einig. “Das Fliegen war das Beste!”

Andrea Lindner

Erfolgreiche Sportferienfreizeit beim FSC Würzburg

220 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sportferienfreizeit am Sanderrasen besuchten den Flugplatz Würzburg Schenkenturm und freuten sich über die grenzenlose Freiheit über den Wolken.

“Eines ist sicher. Wir wollen unbedingt Pilotinnen werden,” sagte eine Teilnehmerin der Sportferienfreizeit Sanderrasen des Fachbereichs Sport der Stadt Würzburg, als ihr Ljubica Bosnjak-Meyer vom Flugsport-Club Würzburg (FSCW) aus der viersitzigen Piper half. Die Begeisterung war ihr ins Gesicht geschrieben, nachdem Sie die Stadt Würzburg aus der Vogelperspektive erleben durfte.

Bis zu vier Wochen lang tobten sich Kinder vom Vorschulalter bis zur 6. Klasse bei der Sportferienfreizeit der Stadt Würzburg auf dem Sanderrasen aus. Reiten, Tennis, Basketball, Rhönrad, Wasserski, Klettern und natürlich Fliegen. Dies ist nur ein kleiner Auszug der Sportarten, die im Rahmen der Sportferienfreizeit auf dem Sanderrasen von den Würzburger Sportvereinen angeboten wurden. Über 30 Betreuer*innen sorgten sich um das Wohl der Kleinen. Achim Schumann vom Fachbereich Sport der Stadt Würzburg koordinierte diesen Service für die Würzburger Familien, den die Stadt schon seit 1963 anbietet. Auch der Flugsport-Club Würzburg war wieder mit dabei und unterstützte den Fachbereich Sport mit Rundflügen und Führungen am Flugplatz Würzburg-Schenkenturm.



Mit den Führungen über den Flugplatz und auf den Tower vertrieb Gerd Walz (auf dem Foto links) den Kindern die Wartezeit bis zum ersehnten Rundflug.

Einen reibungslosen Ablauf am Flugplatz stellten die Helfer vom FSCW, unter anderen Ljubica Bosnjak-Meyer, Erich Götz, Ehrenvorsitzender Heinz Gräf, Josef Treutlein und Gerd Walz sicher. Wolfgang Meyer, Alexander Ridler und Mike Henrich stellten sich als Piloten zur Verfügung. Mit den Führungen über den Flugplatz und auf den Tower vertrieb Gerd Walz den Kindern die Wartezeit bis zum ersehnten Rundflug. “Wie alt muss ich sein, um selbst fliegen zu dürfen?” war eine der häufigsten Fragen. “Dann komme ich in zwei Jahren wieder,” rief ein Junge, als ihm Walz erklärte, dass man bereits im Alter von 14 Jahren mit der Schulung für den Segelflugschein beginnen kann.

Vor dem Einsteigen in die Flugzeuge besuchten die Kinder den eigens eingerichteten Abflugtisch, an dem die Diplom-Psychologin Bosnjak-Meyer, selbst Mitglied im

FSCW, den Kindern die letzte Angst vor dem Fliegen nahm. Auch für die Piloten und Helfer des Flugsport-Clubs sei das Kinderfliegen jedes Jahr etwas ganz Besonderes, wie der Erste Vorsitzende Jochen Gögelein bestätigt. Denn so viele unterschiedliche Charaktere und glückliche Gesichter sehe man sonst nur selten. Mehr als 6.000 Kinder haben seit mehr als 30 Jahren die Freiheit über den Wolken erlebt. “Gerne bereichern wir das städtische Angebot durch unser Engagement, denn Jugendarbeit liegt uns sehr am Herzen. Deshalb übernehmen wir auch gerne einen erheblichen Teil der Flugkosten”, so Gögelein weiter. Als am zweiten Tag die letzte Maschine gelandet war, hatten sich insgesamt 220 Kinder über die große Freiheit über den Wolken freuen dürfen.

Elmar Tell



220 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sportferienfreizeit Sanderrasen des Fachbereichs Sport der Stadt Würzburg besuchten in den Ferien mit ihren Betreuern den Flugplatz Schenkenturm.

Fotos: Erich Götz

Mit dem UL vom Chiemsee nach Kärnten und zurück

Über die Vorsitzende des Bundesausschusses für Frauen und Familie im Deutschen Aero Club (DAeC) hat uns ein Beitrag einer Ultraleichtflugpilotin erreicht, die mit einer Copilotin kurzentschlossen von Bad Endorf (EDPC) nach Österreich (Kärnten) geflogen ist.

“Die Maschine ist gecheckt, die Flugvorbereitung durchgeführt. Um 07:08 starten wir über den Chiemsee, an den Loferer und Leoganger Steinbergen entlang mit Kurs 160° in 6.500 ft.

Weiter steigen wir über Zell am See LOWZ nach Bruck an der Großglocknerstraße. Da der gesamte Großglockner mit 12.461ft Nationalpark ist, dürfen wir nur über der Großglocknerstraße fliegen, steigen auf 10.500 ft Richtung Heiligenblut in Kärnten. Der Großglockner liegt neben unserer Strecke und mit Erschrecken sehen wir den Rückgang der Gletscher, allein die Pasterze verzeichnet ca. 80 m Rückgang.

Weiter überfliege ich das Kaiser Franz Josef Haus und die Ortschaft Heiligenblut, und wir kommen aus dem Staunen nicht heraus. Wie herrlich liegt die Bergwelt vor uns, im Osten die Hohen Tauern 10.676ft, im Westen der Großvenediger 12.028ft, im Süden die Lienzer Dolomiten 9.094ft. Die Fernsicht kann nicht besser sein, das ganze Alpenpanorama liegt uns zu Füßen. Langsam sinken wir an der Schobergruppe 10.637 ft mit Blick zu den Lienzer Dolomiten, entlang der Berge ins Mölltal in Osttirol, um in Lienz/Nickolsdorf LOKL 2.093 ft um 08:05 zu landen.

Segelflieger werden gerade für einen Alpenflug aufgebaut, die Thermik beginnt langsam, man beobachtet die Raubvögel, die sich schon an den Berghängen in die Lüfte hochschrauben. Nach kurzem Aufenthalt fliegen wir 112° entlang des Gailtals in Kärnten, im Norden die Kreuzeckgruppe 8.880 ft, im Süden die Gailtaler Alpen 6.857 ft. Mit Blick über die Grenze zu Slowenien sieht man die Karnischen Alpen 9.121 ft, entlang am Weißensee landen wir in Nötsch LOKN.

Viele Piloten, leider keine einzige Pilotin, erspähen wir, sie nehmen gerade ihr Mittagessen im Garten ein. Wir werden herzlich begrüßt und gleich dazu eingeladen. Danach starten wir mit 070° Richtung Villach, der zweitgrößten Stadt Kärntens, vor uns in 5.000 ft liegen der Faaker- der Wörther- und der Ossiachersee, bei sehr

guter Fernsicht. Viele Segelboote tummeln sich auf den türkis schimmernden Seen. Wir überfliegen die Stadt Villach, drehen auf 062° an der Südseite des Ossiachersees, fliegen am Flugplatz Feldkirchen LOKF vorbei entlang der Kontrollzone Klagenfurt mit Kurs 040° über die Gurktaler Alpen 5.500 ft ins Metnitztal, um auf meinem Heimatflugplatz in Friesach LOKH 2.119 ft zu landen. Seit 55 Jahren fliege ich dort und mache immer noch Segelflugschlepp. Nette Begrüßung meiner Fliegerfreunde, ein köstliches Mittagessen wird uns serviert.

Rückflug

Start ist um 14:02 mit Kurs 220° übers Murtal in der Steiermark, wir überfliegen

den Flugplatz Mauterndorf LOSM 3.642 ft im Land Salzburg, steigen weiter Richtung Radstätter Tauern in 8.068 ft und überqueren den Alpenhauptkamm.

Die C-42 macht alles gelassen mit, wir genießen die traumhafte Bergwelt. Leider gibt es am Tauernpass zu viele Hotels, Schipisten, zu viele Bergstraßen - ob die Steinböcke und Gämsen noch genug Raum für sich haben? Mit 300° fliegen wir weiter nach Bischofshofen, entlang am Hochkönig, Watzmann und dem Steirernen Meer, drehen mit 320° an den Leoganger Steinbergen zum Chiemsee und landen um 15:20 Uhr wohlbehalten mit strahlenden Gesichtern in Bad Endorf EDPC.

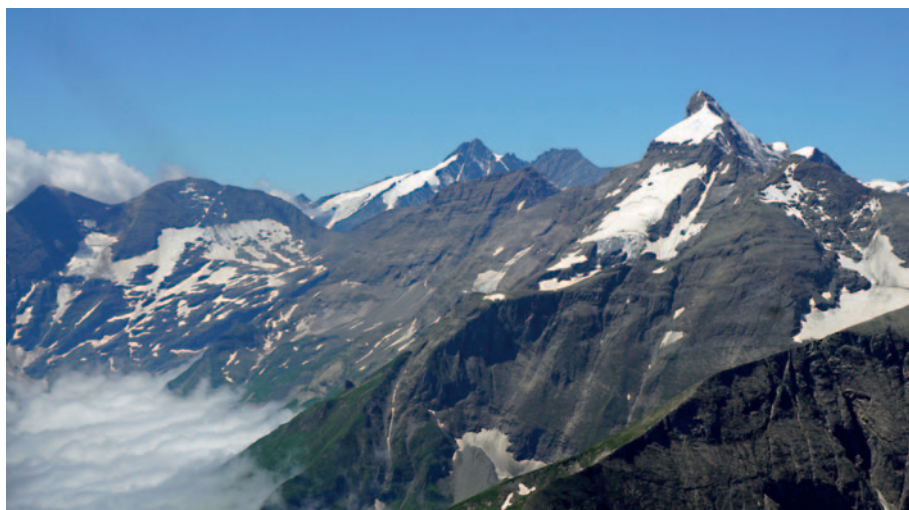
Text/Fotos: Ingrid Hopman



Die Pilotin Ingrid Hopman mit ihrem UL.



Blick auf die Hochalpenstraße.



Der Großglockner mit Wiesbachhorn.

Foto: privat

Neueröffnung des Gustav Weisskopf Museums in Leutershausen

Mit einer Feierstunde hat die Stadt Leutershausen die Neueröffnung des Gustav Weisskopf Museum Pioniere der Lüfte begangen und der Öffentlichkeit das Museum vorgestellt.

bleiben, um so selbst zum Entdecker und Tüftler zu werden. Das Herzstück des Hauses und der größte Blickfang im Gebäude ist der Nachbau der einstig durch

Gustav Weisskopf erbauten motorisierten und flugtauglichen Maschine mit dem Kürzel 21-B.

Carolin Wirtz

Die Museumsbesucher erwartet nicht nur eine sehr interessante Ausstellung über das Leben und Wirken über den in Leutershausen geborenen Gustav Weisskopf, sondern auch zahlreiche Hintergrundinformationen über andere Tüftler und Pioniere, die allesamt eines gemeinsam hatten, nämlich die Leidenschaft für das Fliegen. Neben Medienstationen, die über die Entstehung des Museums und Hintergründe zum Thema Fliegen informieren, bietet das Museum auch eine vielseitige Entdeckerstation, die sowohl Groß als auch Klein begeistert. Hier erfährt man, wie es möglich ist, durch physikalische Gesetzmäßigkeiten abheben zu können und in der Luft zu




Besuchen Sie das neu eröffnete Gustav Weisskopf Museum Pioniere der Lüfte

Im Zentrum der Ausstellung steht der in Leutershausen geborene Fluggenieur Gustav Weisskopf und das Rätsel um den ersten Motorflug:

Welche Beweise gibt es für seinen Erstflug am 14. August 1901 und mit welchen Herausforderungen hatte Weisskopf zu kämpfen? Im Rahmen der Ausstellung werden die vorhandenen Indizien den Besuchern als „Mystery Story“ präsentiert. Getreu dem Titel „Pioniere der Lüfte“ widmet sich das Museum aber auch anderen Tüftlern, Abenteurern und Rekordjägern, die nach der Geburtsstunde des motorisierten Fluges unkalkulierbare Risiken und Gefahren auf sich nahmen.

+ Rätsel des 1. Motorflugs



Anschrift
Gustav Weisskopf Museum Pioniere der Lüfte
Plan 8
91078 Leutershausen

Öffnungszeiten
Donnerstag bis Montag 10-18 Uhr

Eintritt

Erwachsene	5,00 €
Ermäßig.	3,50 €
Familie	12,00 €
Gruppen ab 15 Personen	3,50 € p.P.
Jahreskarte Erwachsener	30,00 €
Jahreskarte ermäßig.	14,00 €
Jahreskarte Familie	48,00 €

Führungsangebot

Gruppenführung Erwachsene (Dauer 60 Min.)
45,00 € zzgl. ermäßigtem Eintritt

Gruppenführung Kinder/Schulklassen mit anschließendem Aktivprogramm (Dauer 90 Min.)
45,00 € zzgl. 2,00 € pro Schüler

Kontakt
Tel.: 09823/951-990
Mail: museum@leutershausen.de
www.gustavweisskopf-museum.de


Anfahrt
Autobahn A8, Ausfahrt Aursch;
Autobahn A7, Ausfahrt Rothenburg o.d.T. (aus Richtung Würzburg) und Wörnitz (aus Richtung Ulm)

Parken
Bei Anreise mit dem PKW oder Bus:
Festplatz Leutershausen (kostenfrei)

Öffentliche Verkehrsmittel
Bahnhof Leutershausen-Wieserbach

Gestaltung: SPACEX, Fotos: Bernd + Hansjörg Fotografie, SPACEX

GUSTAV WEISSKOPF MUSEUM PIONIERS DER LÜFTE



Ferienprogramm des MFC Freystadt-Neumarkt wieder ein voller Erfolg

Der Modellflugclub Freystadt-Neumarkt hat sich heuer am Ferienprogramm der Großgemeinde Freystadt beteiligt und kann auf eine sehr erfolgreiche Durchführung zurückblicken.

Insgesamt 16 Schüler und Jugendliche aus Freystadt und Umgebung konnte der 1. Vorstand Dieter Steinbauer zu einem für die Teilnehmer erlebnisreichen Flugtag auf den Modellflugplatz bei Sondersfeld begrüßen. Nach einer kurzen Einführung über die Entwicklung und Aktivitäten des Vereins durch Franz Brandl wurde der Flugsport und seine Faszination auf den Menschen näher beleuchtet. Die Vereinsvertreter erklärten den Kindern die technischen Hintergründe von Flugzeugen und beantworteten ausführlich und anschaulich allen Besuchern die Frage, warum ein Flugzeug fliegt.

Weiterer Programmpunkt des Veranstaltungstages war der Bau von Freiflugmodellen mit Elektroantrieb über einen Kondensator, die dann nach der Fertigstellung mit großer Freude der „Flugzeugbauer“



Erste Erläuterungen zur Funktionsweise der Lehrer-Schüler-Anlage.



Start der Styroporflieger.

auch gleich vor Ort ihren Erstflug absolvieren konnten.

Neben einen Wurfwettbewerb mit Flugmodellen aus Styropor gab es auch die Möglichkeit, erste Erfahrungen an einem Flugsimulator zu sammeln. Modellflugpiloten des Vereins ermöglichten den Kindern auch den Einsatz von sogenannten Lehrer-Schüler Anlagen, bei dem die Schüler selbst ferngesteuerte Modelle manövrieren und die Modellfluglehrer bei Bedarf jederzeit korrigierende eingreifen können.

Schauflüge der anwesenden Mitglieder und eine Siegerehrung der erfolgreichen Teilnehmer rundeten das Ferienprogramm der Großgemeinde Freystadt an diesem Tag ab.



Text/Fotos: Franz Brandl Engagiert und konzentriert bauten die Teilnehmer ihre Flugmodelle zusammen.

Regionalförderung für Übernachtungsinfrastruktur am Flugplatz Bayreuth

Die ILE Fränkisches Markgrafen- und Bischofsland hat der LSG Bayreuth eine Förderung von 10.000 Euro aus Mitteln der ländlichen Entwicklung gewährt. Ziel war die Verbesserung der Übernachtungsinfrastruktur für Mitglieder, Sommerlagergäste und Meisterschaftsteilnehmer am Flugplatz Bayreuth.

“ILE” steht für “Integrierte Ländliche Entwicklung” und sind vom Freistaat Bayern unterstützte Zusammenschlüsse von Gemeinden, um gemeinsam kleine und große Projekte umzusetzen. Die ILE Fränkisches Markgrafen- und Bischofsland umfasst die beiden Flugplatzgemeinden Bindlach und Goldkronach und zwölf weitere Kommunen aus dem westlichen Randbereich des Fichtelgebirges. Das Geld stammt aus dem als “Regionalbudget” betitelten Topf, den die einzelnen ILEs vom Freistaat für Kleinprojekte erhalten.

Das Projekt am Flugplatz Bindlacher Berg wurde zwar im Hinblick auf die Segelflug-DM 2023 (siehe Luftsport in Bayern 3-2023) angesetzt, soll aber den Übernachtungsgästen und am Flugplatz übernachtenden Mitgliedern auch dauerhaft zugutekommen. Der Projektantrag war somit auch eine Gelegenheit, den lokalen Entscheidern die Existenz eines Flieger-Tourismus

aufzuzeigen. In Meisterschaftsjahren ist der Flugplatz rechnerisch die zweitgrößte Übernachtungsstätte in der Gemeinde Bindlach.

Konkret gefördert wurden neue Stromleitungen und Verteilerkästen, die Anschaffung von Rettungs- und Erste-Hilfe-Mitteln für das Gelände, Ergänzungen des Wegeleitsystems und der Innenausbau eines für die Jugendgruppe angeschafften Trailers, der nun sowohl für Übernachtungen als auch für gesellige Abende genutzt werden kann. Da gegenüber der Kosten-

schätzung ein paar Dinge kostengünstiger erstellt werden konnten, hat die LSG die Förderzusage letztendlich nicht ganz ausgeschöpft. Da die Förderung für ein einzelnes Projekt maximal 80 %, aber auch maximal 10.000 Euro beträgt, hat die LSG auch einen erheblichen Eigenanteil von über 40 % leisten müssen. Sie ist jedoch trotzdem froh, auch einmal bei Vereinsinvestitionen öffentliche Unterstützung erhalten zu haben.

Daniel Große Verspohl



Zu den markanten Veränderungen an der Einfahrt zum Bindlacher Berg zählt der “Schilderwald” der LSG Bayreuth, ein Ergebnis des ILE-Förderprojektes. Foto: Christian Schindler

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: -11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Michael Limmer (ML), Birgit Ostertag (BO)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** gertz, Krefeld www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1-2024 ist der 02. Februar 2024.

SFG Manching trauert um Ehrenvorsitzenden Bernhard Greil

Die Sportfluggruppe Manching der WTD 61 trauert um ihren Ehrenvorsitzenden Bernhard Greil, der Ende August im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Seine Begeisterung für die Luftfahrt entdeckte der aus Utting am Ammersee stammende Oberbayer bereits in jungen Jahren während seiner Berufsausbildung zum Flugzeugbauer in Augsburg, wo er auch den Segelflugschein erwarb. 1956 trat er als Techniker in den Dienst der Luftwaffe in Landsberg am Lech ein. Hier wirkte er an der Gründung einer Flugsportgruppe mit, ließ sich zum Segelflugehrer ausbilden und erwarb auch den Flugschein für Motormaschinen.

Im Jahr 1967 wechselte Bernhard Greil zur Wehrtechnischen Dienststelle WTD 61 nach Manching. Als Flugzeugprüfer konnte er jetzt Hobby und Beruf verbinden, indem er die Prüflüge zum Teil selbst durchführte. Außerdem initiierte Bernhard Greil auch an seiner neuen Wirkungsstätte die Gründung eines Sportfliegervereins, den er 30 Jahre lang als 1. Vorsitzender führte. Seine außergewöhnlichen Führungsqualitäten und sein unübertreffliches Organisations-talent sind bis heute ebenso unvergessen wie seine Fähigkeiten als Fluglehrer, mit denen er unzähligen Schülern zur Pilotenlizenz verhalf.

Legendär ist der Name Bernhard Greil vor allem auch in der Szene der Ultraleicht-Fliegerei. Als die Ideen wagemutiger Tüftler auf den Spuren der Gebrüder Wright in den 1980er Jahren aus den USA auch in Europa Fuß fassten, waren Greil und sein Manchinger Fliegerkameratead Heiner Neumann sofort Feuer und

Flamme. Im Auftrag des deutschen Aeroclubs übernahmen sie die technischen Überprüfungen für die behördliche Zulassung der Ultraleichtflugzeuge in Deutschland. Bei den Testflügen konnte es schon einmal vorkommen, dass sich in der Luft ein Propeller löste oder bei der Landung die Räder wegbrachen, erinnerte sich Greil vor einiger Zeit in einem Interview mit dem Ingolstädter Donaukurier. Aber nie sei etwas Ernsthaftes passiert. Wie auch bei seinen über 15 000 anderen Starts, die Bernhard Greil in seiner über 50-jährigen Fliegerlaufbahn absolvieren durfte.

Selbst im hohen Alter stand Bernhard seinen Vereinskollegen mit Rat und Tat beiseite, wenn es einen kleinen oder auch mal einen größeren Schaden zu beheben gab. Seine Talente waren auch in der Technik- und Instandsetzung unübertroffen, der ein oder andere titulierte ihn hinter vorgehaltener Hand respektvoll als "der Holzworm".

Mit großer Begeisterung, aber zeitgleich einer ruhigen, gelassenen und unaufgeregt souveränen Art hat er unzähligen Flugschülern das Segelfliegen oder auch die Eigenheiten der alten Bundeswehr-Oldtimer wie Piaggio-149, Do-27, Elster und Piper Cub beigebracht. Obendrein gab es dazu immer Berichte und Anekdoten aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz. Bernhard hat das Wiederaufleben der militärischen und zivilen Fliegerei in Deutschland miterlebt und vor allem mitgestaltet. Sein Andenken wird uns in fester Erinnerung bleiben.

Text/Foto: Leonhard Gommel



Bernhard Greils Leidenschaft galt sowohl beruflich wie auch privat dem Fliegen.

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihre Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger
Kai-Alexander Bischoff, Rechtsanwalt, LL.M. EUR.

Monika Thürmer, Rechtsanwältin, Vors. Richterin am Hessischen Verwaltungsgerichtshof a.D.



Dörner & Partner mbB, Rechtsanwälte, Sonderflughafen Oberpfaffenhofen (EDMO)
Friedrichshafener Str. 1, 82205 Gilching, T +49 89 2000 794 00, F +49 89 2000 794 09, M crew@air-law.de



air-law.de